Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1926

242 (28.5.1926) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatl. 1.50 ℳ, im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 ℳ. Durch die Post monatl. 2.60 ℳ, zuzügl. 72 ₰ Zustellgeb. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung ꝛc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 Goldm. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Freitag, den 28. Mai 1926.

42. Jahrgang. Nr. 242.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::

Chefredakteur: Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für badische Politik: M. Holzinger; für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. Brixner; für auswärtige Politik: A. Kimmig; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für Kommunalpolitik: K. Binder; für das Feuilleton: Emil Belzner: für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für Handels-Nachrichten: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprech.: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sport-Blatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der Streit um die Beute.

Die Liquidierung des Marokkoabenteuers.

Um die Festlegung der französisch-spanischen Grenze. England und Italien im Hintergrund.

F.H. Paris, 28. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Von der Unterwerfung Abd el Krims hat die ganze westliche Front des Rif, wie der „Chicago Tribune" aus Tetuan telegraphiert wird, bis jetzt keine Kenntnis erhalten. Nur die Dörfer seines eigenen Stammes, der Beni Ouriaghel, wissen von ihr. Die Stämme westlich von Boukoya haben das Vertrauen in ihre Sache bewahrt, und zwischen 20 000 und 50 000 Kämpfer, die den sechs westlichen Stämmen angehören, folgen immer noch Abd el Krim, den sie ihren Emir nennen. Mit der theatralischen Kapitulation Abd el Krims sind also, wie wir in den letzten 48 Stunden wiederholt betonten, die Schwierigkeiten in Marokko noch lange nicht behoben. Nunmehr wird vor allem aber auch die wichtige Frage gelöst werden müssen, wie das Rif verwaltet werden soll, und vor allem wird man auch daran zu denken haben, die in dem Vertrag von Algeciras nur sehr oberflächlich gekennzeichnete Grenze zwischen der französischen und spanischen Zone genauer zu bestimmen.

Ueber diese Angelegenheit hatte der Generalsekretär des Quai d'Orsay, Philipp Bertelot, bereits gestern eine Besprechung mit Marschall Petain, wobei man sich über die bevorstehenden Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien unterhielt. Die französische Zone, wie sie bis 1924 bestand, ist nahezu vollständig unterworfen. Anders liegen die Dinge in der spanischen Zone, wo drei der bedeutendsten Stämme, die Djeballas, Gomari und Beni Seroual, einstweilen an ihre Unterwerfung nicht denken. Die Spanier sind allein nicht in der Lage, mit ihnen fertig zu werden, und deshalb werden sie wohl französischen Truppen gestatten müssen, in diesen Teil des Rif vorzudringen. Wahrscheinlich wird man ihn einfach umzingeln, und es der Zeit überlassen, daß die nichtunterworfenen Stämme sich ergeben. Es herrscht auch die Besorgnis, daß ein neuer Agitator, etwa ein neuer Raisuli oder Abd el Krim, die Führung der nichtunterworfenen Stämme in die Hand nehmen könnte. Man denkt in Paris an die Einsetzung von Polizeitabors, die aus Eingeborenen gebildet werden, deren Kadres aber von Spaniern gestellt werden sollen. Natürlich ist die Sache noch lange nicht spruchreif. Diese Angelegenheit sowie die Abgrenzung der spanischen und französischen Zone werden auf einer besonderen Konferenz erledigt werden müssen, die schon in der nächsten Woche entweder in Algeciras oder Malaga stattfinden soll.

Ohne Frage wird die Revision der französischen und spanischen Zone noch zu schweren Verwicklungen führen, denn England und Italien werden ihr Wort in die Wagschale werfen wollen. Der „Newyork Herald" schreibt, daß Frankreich Gebietserweiterungen verlangen werde, und zwar wolle es auf der Abtretung der Täler östlich von Quergha bestehen, um die landwirtschaftliche Situation im französischen Marokkoprotektorat dadurch zu verbessern. Von Spanien erwartet das Blatt, daß es aus Ajdir, Alhucemas und Melilla neue moderne Städte schaffen wolle. Es habe bereits von amerikanischen und englischen Kapitalisten das Versprechen erhalten, ihm Geld zur Verfügung zu stellen, besonders zur Ausbeutung der an Eisen und Kupfer reichen Bergwerke des Rifs.

Italien und die Beendigung des Rifkrieges.

TU. Mailand, 28. Mai. Der „Corriere della Sera" beschäftigt sich mit der Beendigung des Rifkrieges. Man tue gut, wachsam zu bleiben, denn in Afrika seien sehr wohl neue Verwicklungen möglich. Jede Aenderung des französisch-spanischen Marokkoprotektorates habe Rückwirkungen auf die allgemeine Lage in Nordafrika, und deshalb interessiere diese Frage Italien besonders als Mittelmeermacht.

Die neue Mehrheit in der französischen Kammer

F.H. Paris, 28. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der Washingtoner Vertreter des „Petit Parisien" telegraphiert, daß der amerikanische Senat seine Sitzungen über den 18. Juni hinaus nicht verlängern werde und daß infolgedessen das französische Schuldenabkommen auf dieser Tagung nicht erledigt werden wird, weil der Senat darauf dringt, daß zunächst Frankreich die Sache erledigen soll. Natürlich ist keine Rede davon, daß in Paris das Schuldenabkommen auf dieser Tagung zur Sprache kommt, weil das Kabinett, das ohnehin auf sehr schwachen Füßen steht, sofort erledigt wäre. Die gestrigen Ereignisse gestalteten sich übrigens für Briand weniger erfolgreich, als er vermutet hatte. Man huldigte zwar der französischen Armee in Marokko und vertagte auch gemäß dem Wunsche des Ministerpräsidenten die Finanzdebatte, aber bei der Abstimmung über die Wahlreform erlitt die Regierung eine entscheidende Niederlage. Nachdem sie wiederholt früher erklärt hatte, daß sie wegen der Wahlreform die Vertrauensfrage stellen wolle, mußte sie darauf verzichten und wurde auch pünktlich geschlagen. In der Finanzfrage gelang es ihr allerdings, eine Mehrheit zustande zu bringen, die aber größtenteils aus Elementen der Opposition besteht. Alle Sozialisten, zwei Drittel der Radikalsozialisten und ein Teil der republikanischen Sozialisten stimmten gegen die Regierung. Man steht also in der Kammer vor neuen Mehrheitsverhältnissen. Zwar stellte die Opposition, die geschlossen für die Regierung stimmte, noch keine Bedingungen, aber man kann sicher sein, daß sie dies schon in der nächsten Zeit nicht unterlassen wird, daß also Briand vor die Wahl gestellt sein wird, entweder zurückzutreten oder sein Kabinett den Wünschen der Oppositionsparteien entsprechend zu reformieren.

Englands Niederlage in Aegypten.

Zaglul Paschas Wahlsieg und seine Folgen.

Vor einer neuen Krise.

v.D. London, 28. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** **Alle aus Kairo hier eintreffenden Meldungen, so widerspruchsvoll sie auch im einzelnen sein mögen, stimmen darin überein, daß Aegypten am Vorabend einer neuen politischen Krise steht. Der Versuch Ali Paschas, ein aus liberalen Anhängern Zaglul Paschas zusammengesetztes Ministerium zu bilden, scheint infolge der Weigerung der Liberalen, unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Regierungsverantwortung mit zu übernehmen, gescheitert zu sein. Es ist unverkennbar, daß Zaglul Pascha neuerlich die Situation beherrscht. Meldungen aus Kairo verzeichnen übereinstimmend das Gerücht, daß Zaglul Pascha etwas größeres als den Posten eines Ministerpräsidenten, nämlich die Schaffung einer Art von Kanzlerposten wünsche, der ihm eine gewisse Unabhängigkeit vom Hofe und vom Parlament geben würde. Zweifellos geht Zaglul's Politik in diesem Augenblick darauf hinaus, den politischen Einfluß des Hofes, der sich als ein Werkzeug Londons erwiesen hat, einzuschränken. Das königliche Dekret, welches verfassungsmäßig das ägyptische Parlament zum 5. Juni einberufen sollte, ist am Donnerstag nicht herausgekommen.**

*

Die neue Wendung der Dinge in Aegypten hat ihren Grund in dem Ausgang der am Sonntag im ganzen Land stattgefundenen Wahlen zu der Abgeordnetenkammer, die Zaglul Pascha einen überwältigenden Sieg und damit England die größte Niederlage brachten. Das kommende Parlament wird nur eine ganz kleine Opposition gegenüber der überwältigenden Mehrheit der Partei Zagluls und der mit ihr durch ein Wahlabkommen verbundenen Liberalen und Nationalisten aufzuweisen haben. Dieses Ergebnis der ägyptischen Wahlen bedeutet nicht nur eine grundlegende Neuordnung der innerpolitischen Verhältnisse, sondern vor allem auch eine vollkommen veränderte Lage für den Beherrscher des ägyptischen Landes, England. Zum Verständnis dieses Wahlergebnisses ist ein Rückblick auf die innerpolitische Entwicklung Aegyptens im Laufe der letzten anderthalb Jahre seit der Ermordung des englischen Oberbefehlshabers, des Sirdars Sir Lee Stack notwendig, da diese Entwicklung nur eine Folgeerscheinung des englischen Regimes darstellt, das in verstärktem Maß nach dem Attentat im Herbst 1924 angewendet worden ist. Damals war Zaglul Pascha Ministerpräsident und verfügte in der Kammer im Vergleich zum jetzigen Wahlergebnis über eine verhältnismäßig geringe Majorität. Da er alle englischen Zumutungen, die als Sühne für den Sirdarmord an die ägyptische Regierung von England gestellt worden sind, zurückgewiesen hatte, mußte er gehen. An seine Stelle wurde sein größter Gegner in der ägyptischen Innenpolitik, Ziwar Pascha zum Ministerpräsidenten ernannt. Dieser setzte beim Parlament die Zahlung der von England geforderten 500 000 Pfund durch und führte im übrigen alle die Maßnahmen durch, die ihm unter dem Druck der englischen Regierung vom König Fuad aufgezwungen wurden. Diese drei Persönlichkeiten, Fuad, Ziwar und Zaglul sind seit Jahren die hervorragendsten politischen Persönlichkeiten Aegyptens. Alle drei sind sich einig in der Entrüstung über das Regime, das England zur Beherrschung Aegyptens eingeführt hat. Lediglich über die Methoden der zweckmäßigen Haltung gehen unter ihnen die Ansichten auseinander. Während Zaglul von jeher aktiven Widerstand gegen die englischen Bedrückungen gepredigt hat, standen Fuad und Ziwar auf dem Standpunkt, daß im Interesse der Ruhe und der Ordnung im Lande und in Anbetracht der gegenwärtigen Lage Aegyptens den englischen Forderungen kein Widerstand entgegengesetzt werden könne. Bis zum Sommer 1925 bestand eine konservativ-liberale Regierung, die aber infolge von Intrigen ihrer Gegner zerfiel. Die Liberalen, die aus der Koalition herausgedrängt wurden, vollzogen seitdem eine Schwenkung zur Partei Zagluls hin, sodaß dieser mühelos bei dem nunmehr eingeführten allgemeinen Wahlrecht sich mit den Liberalen verständigen konnte. Noch damals hielten sich Regierungsparteien und Opposition im Parlament die Wage, die Regierungsparteien verfügten über eine Mehrheit von nur drei Stimmen. Das allgemeine Wahlrecht, das von der Regierung Ziwar eingeführt wurde und mit dem sie die Opposition noch erfolgreicher zu bekämpfen hoffte, hat sich in Wahrheit als eine Waffe erwiesen, die sich gegen den gerichtet hat, der sie erfand. Die unmittelbare Folge des Ergebnisses wird ein Rücktritt des gegenwärtigen Ministerpräsidenten sein.

Das Ergebnis der Wahlen.

O Kairo, 28. Mai. Mit Ausnahme dreier Grenzwahlkreise, wo die Wahlen erst in drei Wochen stattfinden, liegen die Gesamtergebnisse der ägyptischen Wahlen jetzt vor. Die Zaglulisten haben 142 Mandate, die Liberalen 28, die Nationalisten 5, die Unabhängigen 18 und die Unionisten 7 Mandate.

Einführung des christlichen Kalenders in der Türkei

O Konstantinopel, 28. Mai. Die Einführung des christlichen Kalenders und der europäischen Tageseinteilung in der Türkei ist mit Wirkung vom 1. Januar 1927 ab von der türkischen Nationalversammlung beschlossen worden.

Umschau.

28. Mai 1926.

Die Ereignisse in Marokko haben nun doch den Verlauf genommen, der von jedem objektiven Beurteiler vorausgesehen wurde. Aller heldenhafte Widerstand Abd el Krims und seiner Anhänger durfte nicht darüber hinwegtäuschen, daß ein Kampf gegen zwei europäische Militärmächte, die ihm sowohl an Truppenzahl als auch in Bezug auf die technische Ausrüstung unendlich überlegen waren, doch ziemlich aussichtslos war. Nach dem Abbruch der Verhandlungen von Oudjda, die alles andere als Friedensverhandlungen waren, bezeichnete die französische und die spanische Presse die nunmehr folgende Offensive als den entscheidenden Schlag zur Niederwerfung Abd el Krims. Man hatte diese Ankündigungen schon gar zu oft gehört, um ihnen allzu große Beachtung zu schenken. Die Entwicklung in den letzten Tagen hat ihnen aber doch recht gegeben, denn den konzentrierten Angriffen der vereinigten französischen und spanischen Truppen ist es in Verfolg dieser Offensive gelungen, immer weiter vorzudringen, so daß Abd el Krim sich vollkommen auf die Defensive beschränken mußte. Die Franzosen und Spanier hatten so große Kräfte gegen Abd el Krim ins Feld geführt und so reichliches Kriegsmaterial aufgefahren, daß man nur noch über den Zeitpunkt der Niederlage, nicht aber über die Niederlage selber im Zweifel sein konnte. Noch mehr als diese technische Ueberlegenheit scheinen allerdings die Wühlarbeiten der Franzosen und Spanier, die Abd el Krims Autorität im Lager seiner eigenen Anhänger untergruben, das Ende beschleunigt zu haben. Noch in Oudjda hatten die Delegierten des Rifs übereinstimmend erklärt, daß Abd el Krim unter sämtlichen Kabylenstämmen uneingeschränktes Ansehen genieße, so daß er mit vollem Recht als Führer und Repräsentant des gesamten Rifs anzusehen sei. Die französischen Methoden aber, die von jeher auf die Devise eingestellt waren: divide et impera, wurden nun in verstärktem Maße angewendet. Es mag dabei dahingestellt bleiben, wie weit die Kriegsmüdigkeit und die Erkenntnis der Aussichtslosigkeit weiterer Kämpfe für die französischen Ueberredungskünste einen günstigen Boden abgaben.

*

Wenn auch, wie es scheint, vereinzelte Stämme den Kampf noch weiter führen wollen, so wird man doch sagen dürfen, daß im großen und ganzen mit der Gefangennahme Abd el Krims die große Tragödie im Rif ihr Ende erreicht hat. Mit dem Verschwinden des berufenen Führers fehlt die treibende Kraft, und was noch kommt, ist ein wenig bedeutendes Nachspiel. Abd el Krim stand seit über fünf Jahren, zuerst gemeinsam mit dem Räuberhäuptling Raisuli, an der Spitze der Kabylen. Seine orientalische Verschlagenheit, seine unbestreitbare politische und militärische Führerbegabung, sein Ehrgeiz, der keinen Gleichen neben sich duldete, und schließlich seine Ziele, die viel weiter gesteckt waren, als die des Bandenführers Raisuli, ließen ihn erst einen Kampf gegen diesen ausfechten, bis er ihn gefangen nehmen und damit sich selbst zum alleinigen Führer des Rifgebiets ausschwingen konnte. Er hatte an der Madrider Militärschule gelernt, und auf der Sorbonne studiert, besaß also, neben seinen natürlichen Fähigkeiten, die nötige Qualifikation für einen Führer. Was ihm aber abging und was ihm schließlich zum Verhängnis wurde, das war das Fehlen des richtigen Augenmaßes, die Unfähigkeit, seine Gegner abzuschätzen. Er hatte sich im Laufe der Jahre im unwegsamen, unfreundlichen Rifgebiet, abseits von jeder Kontrolle der an Marokko interessierten Mächte, eine ausgezeichnete reguläre Truppe zu schaffen gewußt, mit der er jahrelang und erfolgreich Spanien, den bestgehaßten Feind der Kabylen, bekämpfte. Er verstand es, die untereinander verfeindeten Einzelstämme zu einigen und verwandelte den bis dahin üblich gewesenen Bandenkrieg in einen regulären Feldzug gegen Spanien. Reichliche Schmuggelzufuhr an Waffen, die durch die Zusammengehörigkeit aller Islamvölker möglich wurde, hat auch für gute Ausrüstung seiner Truppen gesorgt. Er blieb solange im wesentlichen erfolgreich, wie er gegen Spanien allein zu kämpfen hatte. Als er den Krieg mit Frankreich entfesselt hatte, rechnete er offenbar mit dem Ausbruch des heiligen Krieges, mit Aufständen sowohl in Marokko als auch in den übrigen afrikanischen Kolonien. Die Hoffnung hatte sich jedoch nicht erfüllt. Wenn er auch noch in den ersten Monaten gegen Frankreich erfolgreich war, so mußte sich das Blatt später jedoch wenden, weil die Verbündeten es auf seine Unterwerfung abgesehen hatten und einen Aufwand treiben konnten, gegen den die noch so erbitternd kämpfende Kabylenschar nichts ausrichten konnte. So wurde es ihm zum Verhängnis, daß er es auf einen Krieg mit der ersten Militärmacht der Welt ankommen ließ.

*

Man wird es verstehen können, wenn die Franzosen über den endlich errungenen Sieg in Jubel ausbrechen. Weniger verständlich ist es schon, wenn sie dabei die Gefahren übersehen, die sich als Folge dieses Sieges schon im Hintergrund abzeichnen, wo England und Italien auf den geeigneten Augenblick warten, ihren Anteil an der Beute zu verlangen. Gar nicht verstehen wird man es aber können, wenn man in Paris die letzte Entwicklung der Dinge in Marokko zum Anlaß einer Hetze gegen Deutschland macht. Es ist schon bezeichnend genug, wenn der „Temps" gestern abend unter deutlicher Anspielung auf Deutschland folgende Phrasen vom Stapel ließ: „Im Interesse der Moral der europäischen Politik ist es notwendig, daß die Angelegenheit voll aufgeklärt wird, daß man die Maske von den Gesichtern jener perfiden Männer herunterreißt, die aus Haß gegen das große Frankreich es gewagt haben, als Feinde des Friedens und der Zivilisation zu handeln." Noch bezeichnender für die französischen Bemühungen, Deutschland zu verdächtigen, ist die folgende Meldung, die Herr Loutre, der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien", seinem Blatt übermittelt:

„Die Waffenstreckung Abd el Krims hat in Deutschland ein Gefühl tiefer Enttäuschung hervorgerufen. Die Blätter verbreiten sich in aufgeregten Berichten über die Niederlage des Riffführers und geben ihrem Erstaunen Ausdruck, daß er nur drei Wochen nach dem Abbruch der Verhandlungen von Oudjda besiegt worden ist. Die Presse der Rechten feiert ihn als einen Mann, der Afrika vom französischen Joche befreien sollte, und schreibt, daß er militärisch nicht besiegt worden ist. Man fragt sich in Berlin, was aus den deutschen Generalstabsoffizieren werden soll, die den Kampf der Kabylen gegen Frankreich und Spanien leiten."

Diese Leistung des Herrn Loutre verdient doch wirklich als besonderes Beispiel von Verlogenheit und Böswilligkeit festgehalten

zu werden. In einer halbamtlichen deutschen Auslassung werden diesem Herrn dafür auch allerhand Liebenswürdigkeiten gesagt. Von einem Gefühl der Enttäuschung über Abd el Krims Niederlage, so heißt es darin, kann in Deutschland keine Rede sein, ebensowenig von einer Aufregung der deutschen Presse über die jüngsten Geschehnisse in Marokko. Die endliche unvermeidliche Kapitulation Abd el Krims ist von der deutschen Presse ohne Gehässigkeit gegen Frankreich zur Kenntnis genommen worden. Niemals haben deutsche Blätter in dem Sinne geschrieben, daß Afrika vom französischen Joche befreit werden müsse. Herr Loutre hat sicherlich in Berlin niemanden gefunden, der schriftlich oder mündlich Besorgnisse über die angeblichen deutschen Generalstabsoffiziere geäußert hat, die den Kampf gegen Frankreich und Spanien im Rifgebiet geleitet haben sollen, schon deswegen nicht, weil es solche Generalstabsoffiziere nicht gibt. Bedauerlich ist, daß Herr Loutre die ihm gewährte Gastfreundschaft dazu benutzt, um durch solche offensichtlich unrichtigen und tendenziösen Behauptungen weite Kreise des französischen Volkes gegen Deutschland aufzuhetzen.

Die Kohlenkrise in der Sackgasse.

Auf der Suche nach einem Ausweg.

v.D. **London**, 28. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Nach einer kurzen Besprechung mit den Kollegen, die an den Kohlenverhandlungen beteiligt waren, ist Baldwin nach Chequers, dem Landsitz des Ministerpräsidenten zurückgekehrt. Baldwin steht, wie aus einer halboffiziösen Mitteilung hervorgeht, auf dem Standpunkt, daß die Regierung nicht in der Lage sei, in die Kohlenkrise einzugreifen, solange nicht entweder von Seiten der Bergwerksbesitzer oder von Seiten des Bergarbeiterverbandes ein neues Angebot gemacht werde. Weiter wird mitgeteilt, daß die Gültigkeit des Regierungsangebots, weitere Subsidien von 3 Millionen Pfund Sterling während der ganzen Verhandlungsdauer zu gewähren, am kommenden Montag abläuft und die Regierung sich nicht in der Lage sehe, das Angebot über den Herbst hinaus aufrecht zu erhalten. Diese Haltung der Regierung im Hinblick auf die Subsidienfrage hat in englischen industriellen Kreisen unverkennbar verstimmt. Man ist hier der Meinung, daß irgend ein Ausweg aus der Sackgasse, in die man geraten ist, gefunden werden müsse. Die Regierung ist in den letzten Tagen mit einer Unzahl von Projekten, durch die die Kohlenkrise beigelegt werden soll, von allen Seiten bestürmt worden. Hiervon hat insbesondere ein Projekt, das die Regierung auffordert, über die Köpfe der Unternehmerorganisationen und des Bergarbeiterverbandes hinweg eine Lösung der Krise zu suchen, erhebliche Aufmerksamkeit gefunden. Es wird jedoch gesagt, daß die Regierung auch diesen Vorschlag für undurchführbar hält.

Besuch des jugoslawischen Königs in England.

v.D. **London**, 28. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der König Alexander von Jugoslawien wird in London im Juni erwartet. Sein Besuch wird mit dem Besuch einer jugoslawischen Delegation in London zusammenfallen, deren Aufgabe es ist, den jugoslawisch-englischen Handelsvertrag fertig zu stellen. Ueberdies steht, nachdem der jugoslawische Gesandte aus Washington nach London zurückgekehrt ist, die Wiederaufnahme von Verhandlungen unmittelbar bevor, die die Umwandlung der jugoslawischen Kriegsschulden in eine fundierte Schuld bezwecken.

Ein Zwischenfall im Prager Abgeordnetenhaus.

TU. **Prag**, 28. Mai. In der Donnerstagssitzung des tschechoslowakischen Abgeordnetenhauses wurde das finanzrechtliche Abkommen zwischen der Tschechoslowakei und Italien wegen der Forderungen und Verpflichtungen angenommen, die in österreichischen Kronen eingegangen wurden. Der deutschnationale Abgeordnete Kallina sprach in der Diskussion über die kulturellen Einheitsbestrebungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich. Er wurde ermahnt, zur Sache zu sprechen. Schließlich wurde ihm das Wort entzogen.

☆ **Berlin**, 28. Mai. **(Funkspruch.)** Der neue mexikanische Gesandte De Negri stattete heute mittag dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann seinen Antrittsbesuch ab. Der Empfang durch den Reichspräsidenten zur Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens wird anfangs nächster Woche stattfinden.

Die Arbeitsmarktlage im besetzten Gebiet.

O. **Berlin**, 28. Mai. Dem Reichstag ist eine mit ausführlichen statistischen Zahlen versehene Denkschrift über die Arbeitsmarktlage der besetzten und ehemals besetzten rheinischen Gebiete zugegangen. Durch die Denkschrift werden, wie es in ihrem allgemeinen Teil heißt, folgende Tatsachen zahlenmäßig belegt:

1. Die besetzten und ehemals besetzten Gebiete am Rhein und an der Ruhr hatten in der Vorkriegszeit das Schreckgespenst der Arbeitslosigkeit nicht gekannt.

2. Die Industrie der besetzten Gebiete hat es trotz des Druckes der Besatzung von 1918 bis 1922 verstanden, sich so umzustellen, daß die Arbeitslosigkeit geringer als im übrigen besetzten Reich sich hielt, wenn auch das günstige Vorkriegsbild auf dem Arbeitsmarkt dauernd nicht wiederhergestellt werden konnte.

3. Der Ruhreinbruch und seine Liquidation 1923/24 und die hiermit zusammenhängenden separatistischen Putsche haben die gesamte Wirtschaft des besetzten und ehemals besetzten Gebietes gegenüber der Wirtschaft im unbesetzten Gebiet nicht nur vorbelastet, sondern sie haben vielerorts zerstörend auf die Wirtschaft des unbesetzten Gebietes sich ausgewirkt. Die Folge ist, daß die Arbeitslosigkeit während der Jahre 1924 und 1925 bis heute weit über der der unbesetzten Gebiete sich bewegt.

4. Die Tatsache der Besatzung wirkt — wie aus den statistischen Uebersichten über die Arbeitslosigkeit deutlich hervorgeht — lähmend auf die Wirtschaft ein.

5. Besonders stark ist die Arbeitslosigkeit in der Pfalz. Hier wirkt sich neben der Tatsache der Besetzung ganz besonders ungünstig die Errichtung der Saarzollgrenze seit dem 10. Januar 1925 aus, durch die die wirtschaftliche Zusammengehörigkeit künstlich getrennt worden ist. Was die Pfalz betrifft, so entfielen z. B. am 1. April 1926 auf je 1000 Einwohner im Bezirk Ludwigshafen 33,9 hauptunterstützungsberechtigte Erwerbslose, im Bezirk Kaiserslautern 55,6, im Bezirk Speyer 88,7 und im Bezirk Pirmasens gar 123,9 Hauptunterstützungsempfänger. Die Durchschnittszahl im übrigen Rheinland und Westfalen, die zum Vergleich herangezogen werden muß, beträgt dagegen nur ungefähr 40 Hauptunterstützungsempfänger auf das Tausend der Bevölkerung.

Im übrigen weist die Denkschrift besonders eingehend auf die gewaltigen Schäden des Ruhreinbruchs und seiner Liquidation 1923/24 hin. Nach einer Statistik entfielen z. B. auf je 100 Mitglieder der Fachverbände an Arbeitslosen im Jahre 1925 für das Deutsche Reich ohne Rheinland und Westfalen 8,0, für Rheinland und Westfalen jedoch 9,3. Auch im begonnenen Jahre 1926 bleibt das besetzte Gebiet nach der Denkschrift hinsichtlich der Durchschnittsdauer der Erwerbslosigkeit im Einzelfalle ungünstiger gestellt als das unbesetzte Gebiet. So entfielen am 15. April 1926 auf 1000 Einwohner im besetzten Gebiet 3,7 langfristige Erwerbslose gegen 1,9 im unbesetzten Gebiet. Abschließend wird festgestellt, daß die Wirtschaftsstruktur des besetzten Gebietes seit dem Ruhreinbruch durch diesen sowie durch einen Abwehrkampf tiefgehende Veränderungen erfahren hat, die das Ingangkommen der früheren Beschäftigungen dauernd aufzuhalten droht.

Eröffnung der Reichskolonialtagung in Bochum

TU. **Bochum**, 28. Mai. Der Deutsche Reichskolonialtag begann gestern abend mit einer Eröffnungsfeier im Parkhaus in Bochum. Aus allen Teilen Deutschlands sind Hunderte von Delegierten der Deutschen Kolonialgesellschaft, des Frauenbundes vom Roten Kreuz für Deutsch-Uebersee und des Kolonialen Kriegerdankes anwesend. Der Vorsitzende der Bochumer Ortsgruppe der Deutschen Kolonialgesellschaft entbot der Versammlung den Willkommgruß. Nach ihm ergriff der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, Gouverneur a. D. Dr. Seitz, das Wort und dankte für die herzliche Aufnahme, welche die Reichskolonialtagung in Bochum gefunden hat.

20. Deutscher Luftfahrertag in Hamburg.

TU. **Hamburg**, 28. Mai. Gestern wurde hier der 20. Deutsche Luftfahrertag durch einen Begrüßungsabend eröffnet. Erschienen waren fast 200 Teilnehmer, darunter Vertreter des Reichswehrministeriums, des Ministeriums für Handel und Gewerbe, sowie viele bekannte Persönlichkeiten des deutschen Flugwesens. Heute werden noch Vertreter des Reichswehrministeriums erwartet. Die Tagung soll sich mit den schwebenden, gegenwärtig besonders wichtigen Fragen des Flugwesens beschäftigen.

Ultimative Forderungen der Beamten in Oesterreich.

Drohender Beamtenstreik.

TU. **Wien**, 28. Mai. Die Beamtenorganisationen der österreichischen Bundesregierungsbeamten und -angestellten haben der Regierung eine Denkschrift überreicht, in der sie eine Reihe von Forderungen stellen und vor allem die Auszahlung von Notstandsbeträgen verlangen. Es wird erklärt, man erwarte eine Antwort noch vor der für Anfang Juni festgesetzten Abreise des Bundeskanzlers nach Genf. Sollte diese Antwort ablehnend sein, so werde eine neue Beratung der Organisationen stattfinden, in der die Frage eines allgemeinen Beamtenstreiks diskutiert werden müsse.

Eisenbahnunfall.

Mit Pferden beladene Güterwagen entgleist und umgestürzt. — Ein Begleitmann getötet.

TU. **Stuttgart**, 28. Mai. Bei der Ueberführung eines Militärzuges vom Ostgüterbahnhof Ludwigsburg nach dem Rangierbahnhof Kornwestheim sind gestern abend infolge unzeitiger Umstellung einer Weiche im Bahnhof Kornwestheim mit Pferden beladene Güterwagen entgleist und umgestürzt. Von den Begleitmannschaften wurde einer getötet, ein zweiter schwer verletzt. Einige Pferde wurden leicht verletzt, eine Betriebsstörung trat nicht ein.

Furchtbare Familientragödie.

★ **Berlin**, 28. Mai. **(Funkspruch.)** In Hohenschönhausen hat der Kaufmann von Rittershausen seine Frau zu töten versucht, seinen 5jährigen Sohn erschossen und sich dann selbst das Leben genommen. Rittershausen hatte einen Revolver gezogen, seine Frau durch mehrere Schüsse verletzt und war dann nach dem Schlafzimmer gegangen, wo er dem dort schlafenden 5jährigen Sohn eine Kugel durch den Kopf schoß. Er selbst brachte sich dann eine Schußwunde in die rechte Schläfe bei und sank leblos zusammen. Die Schwägerin rief um Hilfe. Man holte die Polizei und einen Arzt, der aber bei Rittershausen und seinem Sohn nur noch den Tod feststellen konnte. Frau Rittershausen ist schwer verletzt. Ihr Zustand ist fast hoffnungslos.

Unfall Stegerwalds.

o. **Trier**, 28. Mai. Der anläßlich des Deutschen Caritastages nach Trier gekommene frühere preußische Ministerpräsident Stegerwald erlitt auf dem Bahnhof beim Aussteigen aus dem Zug einen schweren Unfall. Er erlitt einen Beinbruch und mußte zunächst in ein nahegelgenes Hotel gebracht werden.

Kanaldurchquerung mit zwei Hunden.

Berlin, 28. Mai. „B.T." zufolge setzt jetzt eine 23jährige Amerikanerin Lilian Cannone ihren Ehrgeiz darein, den Aermelkanal zu durchschwimmen. Um daraus eine besondere Sensation zu machen, will sie sich von ihren beiden Hunden begleiten lassen. Sie hat schon einmal 11 Stunden mit ihren Hunden im Wasser zugebracht und 24 Meilen zurückgelegt, während der Kanal „nur" 21 Meilen breit ist.

Großfeuer in Liverpool.

TU. **London**, 28. Mai. In Blundellsands, dem Küstenvorort von Liverpool, brach in einer Kistenfabrik Großfeuer aus, das die ganzen Werkgebäude vernichtete. Zeitweilig war auch das benachbarte Stationsgebäude bedroht, jedoch gelang es, eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Der Schaden ist sehr bedeutend. Das Abbrennen der großen Holzvorräte verursachte einen Feuerschein, der in ganz Liverpool und weiter landeinwärts zu beobachten war.

Brandkatastrophe in Rußland.

TU. Moskau, 28. Mai. Eine furchtbare Brandkatastrophe ereignete sich heute Nacht in der Stadt Kotelnic im Gouvernement Wiatka. Fast die ganze Stadt ist niedergebrannt. Der entstehende Schaden ist ungeheuer. Die Zahl der Menschenopfer war bisher nicht festzustellen.

Die „Norge" als Altmaterial.

Kopenhagen, 28. Mai. Wie „Aftenposten" mitteilt, ist Amundsens Luftschiff „Norge" in Amerika zum Verkauf angeboten worden. Man hofft, das Luftschiff, das bei seiner Fertigstellung einen Wert von einer halben Million darstellte, für 100 000 Mark loszuwerden.

Das Schiff streicht durch die Wellen

Von

Josef Rieneck.

Die Stürme sind verbraust; über den Wassern ruhte am Abend die friedliche Meertaube und folgte der Bahn des unentwegten Kiels . . .

Nun ist eine grünglühende Nacht, kristallen gewölbt, weit, ewig. Das gute Schiff, das jeder Passagier liebt, zieht mit dem dumpfen beständigen Herzschlag seiner Maschinen durch das fabelblaue Meer. Geheimnisvoll arbeitet die Schraube. Wir reisen, wir fahren.

In den Kajüten liegen die Schläfer, unbekannte Träumer und Traumlose mit fremden Zielen, Geschäften und Schicksalen. Sie liegen und atmen. Sie verschlafen die hohe Meeresnacht. Sie verschlafen das Geheimnis, sie verschlafen das Leben, sie verschlafen das Meer. Schlaft wohl! Teergeruch und Meeratem umwehen mich. Schlaft wohl! Der Mond kommt fürstlich herauf. Schlaft wohl. Das Schiff reist in die Ewigkeit.

Die Lichter sind abgeblendet. Reflexe wandern goldhell, goldgrün auf den aufließenden Wassern. Die Flut glimmt. Ich halte den Atem an. Mein Herz hämmert und schallt. Die Nacht erregt mich. Der Mond bezaubert mich. Das Meer behext mich. Ich bin unruhig wie ein Liebender.

Ich bin in das Meer verliebt. Ich beuge mich über das Bordgeländer. Mein Mund läßt ein Liebeswort in die aufhebende Flut fallen. Einen Liebeslaut werfe ich in das Meer. Niemand hört mich, man würde mich verlachen. Ich rede mit dem Meer. „Geliebte . ." flüstere ich. Sonst nichts. Darin ist alles beschlossen: jeder Liebende weiß es. Es ist ein weises und glühendes Wort, in voller Mitternacht gesprochen. Mitten im Meer, mitten in der Einsamkeit, mitten in der Fremde. „Geliebte . . ." wiederhole ich mitten im südlichen Meere.

Ich wandere an Bord auf und ab, hin und her. Wie könnte ich schlafen! Im Weltall geistern die Sterne. Sie rauschen festlich aus den Sälen des Himmels. Selig schwankt das Schiff, auf und ab, leise auf und ab, als wäre es heimlich berauscht von Flutatem, Nachtglanz und Sternenfeuer. Benommen steige ich die eiserne Treppe empor. Ich klettere aufs Sonnendeck und werfe mich hin, strecke mich aus, schaue tief in den Himmel. Das Sonnendeck ist zur Stunde ein Monddeck geworden. Die Schlöte schimmern fahl und atmen spukhaft, schwarz in die Nacht.

Hier liege ich einsam, verwunschen, verschollen. Niemand weiß von mir. Sie verschlafen die Fahrt, sie schüren die Flammen, ölen die Maschinen, werfen das Steuer. Keiner würde es merken, wenn ich lautlos über Bord spränge, in die Arme des Meeres, wenn ich versänke, hinabtauchte in einen jähen, erschauernden Liebestod.

Der Mond blickt herab, der weiße Fürst der Nacht, der magische Herr der Meereswelt. Er gießt seine glutlose Glut in die mythische Verücktheit der Wasser. Er ist mit dem Meer vermählt. Seit Urzeiten. Und das Meer ist ihm von altersher untertan.

Mondlicht überfunkelt das stille Deck. Es ist, als fiele leuchtender Mondstaub. Ich hebe ein wenig den Kopf. Die Eisenteile und Geräte, die Taue, Winden und Anker sind von blauem Feuer umflossen. Alle Dinge sehen so unwirklich aus. Und so seltsam klirrt die zerschnittene Perlenflut.

Wo bin ich? Ich reise im Traum, wir fahren in die Zauberwelt. Die Sterne begleiten uns. Ich habe keine Lust mehr, da zu liegen. Ich erhebe mich und hocke mich auf einen Haufen Taue. Da sitze ich still und versteinert. Winzig und glorreich fahre ich unter dem ungeheuren Himmelsbogen der Gestirne her. Wir reisen so leicht, so traumhaft lind. Wir sind so sanft beflügelt. Gewiß ziehen Fabelfische und Delphine das mondbeglänzte Schiff, das schöne Nachtschiff durch den fließenden Perlmutterschein.

Wir lassen eine breite Straße von fahlem Glanz hinter uns. Einen glimmenden Geisterweg in den Wassern. Die Seefische hören den Kiel über sich dahinsausen. Sie sind aufgewacht und blicken jetzt mit gläsernen Urweltaugen starr empor. Der Schein überrollt sie. Sie schnellen sich in die Finsternis, sinken langsam, stehen und schlafen. Die unbegreiflichen Ströme tragen sie fort.

Die Mondkugel steht im Zenith der Nacht. Breite silberne Lachen liegen weit draußen in der Schwärze. Das Meer panzert sich mit weißem Metall. An nahen Steininseln, umronnen vom Schlummersang der leisen Dünung, gleiten wir vorbei. Auf ihren Zinnen sitzt die nachtblaue Meeresnymphe, eingehüllt in ihr glitzerndes Sternenhaar. Ich spähe hinüber, ein berückter Odysseus. Hebt sich nicht Gestaltenglanz aus der Flut des blitzenden Gestades? Winkt mir nicht eine wunderbare Traumgestalt in der riesigen Wildnis der Reise? Laßt uns halten, laßt uns ein Boot in die Strömung senken, laßt mich hinüberschaukeln in das weiße, mythologische Abenteuer! Entsendet mich mit der geheimen Botschaft der sehnsüchtigen Seele, mit attischen Versen auf glühenden Lippen!

Kaltherzig brausen die Schrauben. Die Maschinen stoßen, das mondblaue Eiland entweicht und taucht hinab in den aufsprühenden Schwall von Silber und Schwärze. Aber da schiebt sich langmütig Land her mit dunkeln Zungen, Riffen und Bastionen. Unbekanntes Land duckt sich in der Nacht, springt empor, reißt Lichtaugen auf. Von seinen Gebirgen trieft Mondschein auf eine tote, umrißlose Stadt. Laternen blitzen an der Mole. Wir kehren nicht ein, wir Nachtwandler des Meeres, wir Somnambulen der Reise. Vorüber . . atemlos . . . wir fahren.

Wir ziehen vorüber an wildfremden Kontinenten und Reichen. Vorüber an Afrika, Asien, Indien. Ich weiß es nicht. Ich kann es nicht wissen. Was liegt daran! Die Nacht glüht, das Meer stöhnt, mein Herz klopft und schallt. Fabelländer entgleiten. Traumreiche und Mondgebirge sinken zurück. Das Schiff rauscht auf Perlenstraßen. Wir fahren in die Zauberwelt. Wir reisen in die Ewigkeit. Schlaft gut! Lebt wohl!

Frühlingsfestspiele Baden-Baden.

Gastspiel der Metropolitan-Oper New York.

2. Tag: Così van tutte.

Diese Mozart-Oper brachte eine Reihe weiterer Kräfte der Metropolitan-Oper in einem fein abgestimmten Ensemble, das aus „Così van tutte" ein Festspiel werden ließ durch die Vermittlung feinster künstlerischer Werte. Die Grazie und Anmut des Spieles und Spielerischen war bewahrt; die burlesken Elemente ohne dickes Auftragen herausgestellt. Und Arthur Bodansky, der für unsere deutsche Musik in Amerika mehr getan hat als dies tausende von Büchern vermögen, hüllt alles in einen berückenden Wohllaut und Klangduft.

„So machens Alle" ist eine leichte Komödienhandlung mit lockerer Moral im Titel. Der Inhalt ist ein Oberflächenspiel mit dem beliebten Possenstoff der Frauenliebe und -treue, ausgeführt von Marionetten, die alle an dem Faden der leichtsinnigen Wette des alten Philosophen tanzen. Die ganze Handlung rollt aus den Situationen heraus, die im zweiten Akt zerbröckeln. Es ist keine opera buffa im Sinne des „Barbier von Sevilla"; Mozart läßt auch diese Masken in seiner Musik menschlich erscheinen, führt sie (wie etwa in den beiden Duetten) aus dem Spiel in den Ernst hinein. Diese feinen Schwebungen von Spiel und Ernst in seiner Musik mit dem Grundzug wehmütiger Ironie geben „Così van tutte" als Scherz, als Satire, tiefere Bedeutung.

Die Musik gehört zum Entzückendsten, was Mozart geschrieben. Von der hinrauschenden Ouvertüre ab ist alles in den Klangzauber südlicher Schönheit gehüllt. Das E-Dur Terzett, das Abschieds-Quintett, die A-Dur Arie Ferrandos, das Rondo Fiordiligis, die Lieblichkeit des Schwesternduos, jener wundervolle Kanon im zweiten Finale, dazwischen viel Inniges Duftendes — welch eine verschwenderische Pracht! Und vergessen wir nicht jene feine Stufungen zwischen echtem und erheucheltem Gefühl, die die Frechheit, Frivolität des ganzen Liebesspieles zu einem Maskenball werden lassen, indem die zynische Folgerung: „So machen es alle Frauen" zum Bonmots einer übermütigen Champagnerlaune wird.

Die Stimmen auf der Bühne (besonders die der beiden Soprane) klingen vortrefflich zusammen. Die empfindsame Fiordiligis und die leichtsinnigere Dorabella werden von ersten Gesangskünstlerinnen gespielt. Florence Caston besitzt einen umfangreichen Sopran voll tadelloser Schulung, Wärme und Leuchtkraft. Und neben ihr Elisabeth Kandt, im stimmlichen Volumen etwas schwächer, aber gestützt auf echt Mozartsche Singekunst.

Die beiden Liebhaber von dem ausgezeichneten Guiseppe de Lucca und Georg Meader gesungen, waren in ihrem Doppelspiel sehr gewandt und voll sprudelnder Spielfreudigkeit. Lucrecia Bori gab eine dreiste, pfiffige Zofe; in der Verkleidung voll drolliger Wirkung. Der Arrangeur des Marionettenspieles Adamo Didur gab sich in weltmännischer Ueberlegenheit.

Secco-Rezitative und Orchester, Parlando, Arie und Ensemble gehen wundersam ineinander über. Arthur Bodansky bringt den Einklang von Szene, Orchester und Gesang; Sam Thewman, der Regisseur, holt die Bewegung der fünf Figuren aus der Musik. Dieses Ineinanderarbeiten von Dirigent und Regie faßt alle Mitwirkenden zu einem einheitlichen Ausdruck zusammen. Wir bewundern dieses fein abgestimmte Spiel, das vom Pult aus auch seelisch belebt wird.

Arthur Bodansky hat diesen Mozart, der hier das Musikalische über das Psychologische stellt, mit seinem Herzen dirigiert. Und in diesem kleinen Hause mit seiner wunderbaren Akkustik klingt sein Mozart märchenhaft schön.

Blumen in verschwenderischer Fülle füllen die Bühne. Immer wieder müssen die Künstler erscheinen. Als wir das Haus verlassen, sind die Ehrungen noch nicht zu Ende.

Einige Wiederholungen, dann sind diese hochwertigen Festspiele der Metropolitan-Oper zu Ende. Und das „kleine Theater", das Hektor Berlioz einweihte, unser Felix Mottl weltberühmt machte, unserem Badischen Landestheater reiche Erfolge brachte, wird warten bis Anfang September, um Vermittlerin gleich hoher Kunst zu werden; Ferdinand Wagner gedenkt hier mit seinen Künstlern eine Festwoche mit Spielopern zu geben, die den Anfang bilden möchte zu regelmäßigen Gastspielen der Karlsruher Oper.

Hertle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Iski-Taschkent.

Von

Dmitri Stonow.

Das neue Taschkent ist vulgär. Häuser ganz wie bei uns, breite Straßen, alte Kutschen mit Beipferd, Bäume mit Umzäunungen und Tafeln darauf, plumpe Ladenschilder, Budiken mit Selterwasser, Marktplätze. Selten, daß ein Usbek, noch seltener ein Usbekin hier vorübergehen. Selbst die Teestuben sind hier irgendwie unecht, unwirklich.

Ganz anders — Iski-Taschkent, die alte Stadt. Sie ist immer dieselbe wie sie vor hundert, zweihundert, tausend Jahren war. Europa konnte nicht, durfte sie nicht verschlucken. Selbst die Straßenbahnen machen, wie im Gefühl, daß sie dort in der alten Stadt nichts zu suchen haben, an der Schwelle Iski-Taschkents halt. „Europa" ist zu Ende. Man ist in Zentralasien.

Der Osten ist nicht reich an Farben. Im alten Taschkent wiegen zwei Farben vor — gelb und blau. Blau ist der Himmel. Einen solchen Himmel gibt es bei uns nicht. Nur wenn man den tiefen, mittelasiatischen blauen Abgrund gesehen hat, beginnt man zu verstehen, was der Begriff bodenloser Himmel bedeutet. Kein Wölkchen, kein Fleckchen. Nur blaue Weite, mächtige blaue Weite. Und Sonne. Nicht wie die unsrige, die manchmal hervorguckt, manchmal sich verbirgt. Der ganze Himmel, die ganze Erde sind von Sonne durchtränkt. Sie ist überall, sie kennt ihren Platz nicht. Aus dem ganzen blauen Kelch strömen Strahlen, strömt heißes trockenes Feuer. Vor dieser Sonne kann man sich nicht verstecken. Um ein Uhr nachts ist sie schon am Platze und brennt, brennt bis fünf Uhr abends.

Wie lebendig winden sich schmale Straßen zwischen den tönernen, fensterlosen Wänden. Hier gibt es keine Fußsteige, keine Fahrstraßen. Hier ist das Reich des Tons. Wenn er in Ziegel verwandelt ist, sind es Häuser, Mauern, einfach gut eingestampft — Straßen, Erde. Schuhe und Kleider bedecken sich sofort mit gelbem Anflug. Iski-Taschkent duldet keine anderen Farben. Nur die bunten Mäntel der Usbeken versuchen vergeblich gegen dieses Gesetz zu kämpfen. Was der Staub nicht bedeckt, bleicht die schonungslose Sonne aus.

Wo ist der Beginn der Straßen, wo das Ende? Das kann niemand sagen. Die Straße kennt keine Gerade. Wie eine lebendige Schlange windet sie sich. Hier, scheinbar bei diesem Hause, an dem man Ton knetet, scheint sie zu Ende zu sein. Nein. Als eine schmale, zwei Meter breite Fuge zieht sie sich weiter, wendet sich nach rechts, nach links, noch, noch. Sie hat kein Ende, wie sie keinen Anfang hat. Irgendwo unten murmelt Wasser — das Blut Iski-Taschkents. Es ist trübe, gelb, strömt schnell, rauscht gleichmäßig. Mit Liebe, im vollen Bewußtsein der ganzen Kostbarkeit des Wassers in diesem Land steigen die Usbeken zu den Bächen hinab, schöpfen mit hohler Hand das Wasser, trinken, benetzen sich die Brust und gehen weiter.

Ton — das ist das Material hier. Er liegt überall. Man nimmt ihn überall, man gräbt und knetet ihn gleich hier neben dem aufzurichtenden Bau. Aus dem teueren Holz macht man nur die Türen und da die Arbeit hier nichts kostet, so arbeitet man über ihnen lange; stunden-, tagelang sitzt man über jedem Zentimeter, sägt, brennt aus, bedeckt die Oberfläche mit sonderlichen Zeichnungen. Türen, das ist Kostbarkeit, das ist Luxus, der Stolz der Usbeken. Wenn das Haus zusammenfällt, nimmt der Usbek vorsichtig die Tür heraus und hängt sie in den neuen Bau hinein.

Noch bevor der Fuß die gelbe Erde betreten hat, hört man über der Stadt einen singenden Lärm schweben. Die krummen Straßen sind voll von Lärm und Brausen der bunten Menge. Hier spricht man nicht, schreit man nicht, hier singt man. Der Käseverkäufer singt und spielt mit runden Kugeln, wirft schnell ein Stückchen Käse in den Mund, blökt, wiegt sich in den Hüften, die Seligkeit erblüht auf seinem Gesicht — Jakschi, Jakschi! (schön, schön). Der Busahändler singt, er steht an einer Riesenschüssel, schöpft mit einem großen Löffel die weiße Flüssigkeit und gießt sie zurück in das Gefäß. „Da schaut, wie schön, wie herrlich, wie herrlich fließt die Busa." Seine Lippen öffnen und schließen sich, sie werfen ein rundes, singendes Wort heraus, er schlägt wie eine Nachtigall, und nur wenn man hinhorcht, unterscheidet man das Wort: „Muschek, Muschek!" (Wie Eis). Bleibt man stehen, so gibt er gutmütig, wie alle Usbeken, seine Busa zu kosten: ist seine Ware nicht herrlich? Die Wanderderwische in ihren hohen Ledermützen singen — Mohammed selber hat ihnen ejohlen zu singen. Die Bettler singen, singend schreien die Kinder und laufen von Händler zu Händler, von Haus zu Haus. An der Moschee sitzt mit gekreuzten Beinen der Asantschi, eine Art Psalmodist. Er ruft zum Gebet, singt, verneigt sich, und jedesmal bei jeder Verneigung streichelt er sich den Bart: „Allah il Allah, Mohammed, rasul Allah!" Singend quietschen die Arbas, drehen sich ihre Räder von anderthalb Menschengröße. Ein Usbek reitet durch die Straße. Er hat nichts zu verkaufen, aber singen, singen muß er. Ein Kirgise reitet auf einem Esel. Seine Knie sind hochgebogen, er schwingt die Peitsche und singt. Alle diese Töne fließen zu einer mächtigen Musik zusammen. Sie klingt aus den Teestuben, aus den Läden, zittert über die Stadt.

Wo ist denn die Frau? In schnellem Gang flitzen sonderbare, geheimnisvolle und schauerliche Wesen vorüber. Sie sind in graue Mäntel eingehüllt. Der Mantel bedeckt die ganze Gestalt, den Kopf, die Hände. Ueber dem Gesicht hängt ein dichtes schwarzes Netz aus Pferdehaar — Tschatschwam. Die Frau geht nicht, sie rennt. Sie drückt sich an die Tonwände und sucht möglichst wenig Aufmerksamkeit zu erregen, kauft schnell im Laden die notwendige Ware und läuft weiter, schneller, schneller. Der Mantel weht, die grauen Bänder flattern. Man sieht die Stiefel in dicken, tiefen Galoschen flitzen. Die Männer machen der Frau Platz. Sie ist zufällig auf die Straße geraten, sie muß schneller fortgehen. Und wenn eine Bettlerin auf der Straße bleiben muß, um Almosen zu sammeln, so drückt sie sich wie eine angeschossene Krähe in eine Ecke und bedeckt die ausgestreckte Hand mit einem Lappen. Der ganze Körper der Frau muß vor dem Blick des Mannes bedeckt sein, auf der Straße hat die Frau nichts zu suchen. Ihr ist die innere Hälfte des Hauses — itschkar — eingeräumt.

— — — — — — — — — — — — — — —

In dieser bizarren Tonstadt leben Legenden, Ueberlieferungen. Die von der unglaublichen Sonne beschienenen Köpfe sind phantastisch. In jeder Teestube trinkt man den grünen Bucharatee, raucht Tschilin — eine Pfeife von ungeheurer Dimension, aus der alle rauchen und — hört. Hier wird geschickt und schön erzählt. Die üppige Phantasie hat besondere Leute — Maddachs — geschaffen, deren Beruf es ist, zu erzählen. Der Maddach wiegt sich in den Hüften, die Sitzenden trinken bitteren Tee ohne Zucker. Der Rauch aus dem Tschilin schwebt über allem und allen und man erfährt, daß Alexander der Große bei der Rückkehr aus dem indischen Reich auf dem Scheichantur-Friedhof aus der Erde gestiegen ist, und daß er da einige Tropfen des ewigen Lebenswassers vergossen hatte, welches er aus einer unterirdischen Wunderquelle schöpfte. Auf den Stellen, wohin die Tropfen gefallen sind, sind die Saurbäume gewachsen, und man kann jetzt noch ihre vertrockneten Baumstämme sehen, denn sie stehen auf dem Friedhof und sind heilig. Man erzählt, wie vor dem Moscheeturm Kukoldasch in Säcke eingenähte Frauen heruntergeworfen wurden, weil sie dem Manne die Treue gebrochen hatten. Man trinkt Tee und hört. Die Legenden und Ueberlieferungen umspannen Jahrtausende und nähern sich unseren Tagen. Sie sprechen von berühmten Revolutionären, von aufständischen Kämpfen gegen die Emire von Buchara. Altertum und die Gegenwart haben sich hier wie sonst nirgends mit einander verflochten. Sie gehen nebeneinander und stören vorläufig nicht. Es existiert ein Volksgericht und ein ordentliches. Man findet in den Moscheen Volksarbeitsschulen, in denen in usbekischer und russischer Sprache unterrichtet wird. Und seit drei Jahren befindet sich bei Iski-Taschkent das erste, seit Bestehen von Turkistan, Fraueninstitut, das von der jungen Usbekenrepublik eröffnet ist, und in dem über zweihundert Frauen unterrichtet werden. Die künftigen Lehrerinnen für die Siedlungen und Dörfer.

Die Stunden schwimmen vorüber, der Tag schmilzt, das hohe Gras auf den flachen Tondächern blinkt golden, die Dämmerung senkt sich. Es wird dunkel, daß man Schwarz von Weiß nicht unterscheiden kann. Die Teestube füllt sich noch mehr. Musikanten kommen, die Töne des Dutars, Tamburs, Siwisgs erschallen. . . „Im Namen des gnädigen, barmherzigen Gottes." Die Trommeln schlagen an. Die braunen Gesichter beginnen zu glänzen, die schwarzen Augen zu leuchten. — Allah, Allah! Plötzlich stehen die Batschi (tanzende Knaben) in der Mitte der Hütte, ihre geschminkten Augen lächeln. Sie stellen sich in die Pose, heben die Hände und beginnen zu tanzen. Die Sitzenden versuchen wie früher würdevoll die Bärte zu streichen, aber ihre Hände zittern merklich. Der Wein raubt die Besinnung. Die Musik schallt unaufhörlich. Die Batschi ermüden nicht, sie drehen sich, stampfen mit den Füßen, tanzen . . . Die Nacht kommt.

(Aus dem Russischen übertragen von Michel Charol.)

Amerikanische Gerichtsverhandlung.

Eine Stunde Polizeigericht in Downtown.

Von unserem Sonderberichterstatter

Manfred Georg.

Newyork, im Mai 1926.

„New York ist nicht Amerika!" immer wieder und je weiter man nach Westen kommt, hört man diesen beschwörenden Satz. Amerika ist der See, in den die Sturzwasser der europäischen Massenauswanderung münden, New York ist das Staubecken, in dem sie sich sammeln und erbarmungslos filtriert werden, ehe sie weiter können. Der erste Wolkenkratzer, Symbol der Raumnot, hat in New York gestanden. Hier türmt sich eine Wohnstätte, ein Arbeitsraum über dem anderen. Der fieberndste Hafen New York, die lichtfunkelnden Augen seiner Leuchttürme dem Atlantik und der alten Welt zugewandt, ist Landungsplatz und Zentralstelle, Goldboden für die Arbeit und Unterschlupf für das Verbrechertum, aber vor allem ein engmaschiges Sieb. Die Sehnsucht nach dem Boden haben, wandern weiter, die andern bleiben hier und beginnen heute wie vor fünfzig Jahren ihr Geschäft an der nächsten Straßenecke. Nur daß es schwerer geworden ist, noch härtere Nerven, noch schärferen Blick verlangt als früher. Weil eine gewisse Sättigung vorliegt, weil man auf amerikanischer Seite erkannt hat, diesem Gewimmel von Rassen und Nationen könne nicht mehr das Land, aus der allerersten Blüte unverwüstlicher Jugend schon heraus, einfach als Platz für hemmungslosen Raubbau überlassen werden.

Nicht politisches Gebiet sei hier begangen. Aber die komplizierte Frage der Einwanderungsgesetzgebung und -politik erklärt sich einfach daraus, daß der zulässige Höhepunkt der Mischung erreicht ist, und diese Volksmasse, meist aus diffusen, streng egoistisch gerichteten, sachlich durch gemeinsame, tiefere Ideen nirgends gebundenen Bestandteilen bestehend, erst einmal ein bis zwei Generationen hindurch im Kessel der Assimilierung kochen müsse. Ohne daß durch immer neues Hinzuströmen fremden Elements der Prozeß des psychischen und geistigen Aelterwerdens als Volk unterbrochen wird. Wenn auch die Industrie dabei vorerst nicht gut abschneidet, da die Minderung der Einwanderung den Wert der Arbeitskraft erhöht, so sind doch die Tendenzen der weiteren Beschränkung der Einwanderung so stark und werden von innerpolitisch oft ganz gegensätzlichen Gruppen so gestärkt, daß man damit rechnen kann, daß künftig nur noch der nach den Vereinigten Staaten hineinkommt, den sie sich aussuchen. Uebrigens soll diese Auswahlmethode, die Amerika bereits England gegenüber anwendet, demnächst auch Deutschland gegenüber befolgt werden, daß nämlich die Einwanderer, die im Rahmen ihrer Landesquote zugelassen sind, zum Teil bereits in ihrem Lande von amerikanischen beamteten Aerzten etc. untersucht und dafür in gewisser Form für ihre Arbeitsbeschäftigung einige Garantien erhalten.

Nirgends zeigt es sich besser, welch sumpfigen Bevölkerungsboden das Einfallstor New York hat, als an seinen Gerichtsstätten. Der Raum, in dem mein Freund, der Richter, sitzt, ist ein Saal in der Nähe des Hafens, ein Polizeigericht, wie es Samuel Orniz in seinem „Herr Fettwanst", diesem schonungslos enthüllenden Buch geschildert hat. Im Raum drängt sich eine Musterkollektion aller Nationen. Jovial auf seinem Stuhle schaukelt der Richter. An der Barriere vor ihm stehen in ewig gleicher Reihenfolge: der Staatsanwalt, der Geheimpolizist, der Angeklagte und der Verteidiger. Die Verteidiger auf diesem Gericht haben meist caesarische Juristenköpfe, großartig geeignet für Gemäldegalerien, patriarchalisch, neronisch oder mussolinisch mondän, aber sie sind allesamt Winkeladvokaten, die im Vorraum und dem Saal selbst oder frühestens in den Kneipen der Umgegend sich ihre Beute schnappen. Die Angeklagten hätten übrigens auch gar keine Zeit, in die „Büros" hinaufzuklettern, denn was hier vorgeführt wird, ist in den letzten 6 Stunden gefaßt worden. Es geht hier sehr rasch, und wenn auch die psychologisierenden Methoden Europas fehlen, die Strafen sind desto schwerer. Das Gesetz in Downtown ist ein hartes Recht, denn es ist ein junges Recht in einem jungen Land, das meist seinen Bewohner noch gar nicht kennt.

Schlag auf Schlag geht die Verhandlung. Leichte Fälle. Ein italienischer Wirt hat beim Flaschenauspacken Stroh auf die Straße gestreut und liegen lassen. Fünf Dollars Strafe. Ein Landsmann von ihm stahl einer Frau Gurken. Schon fünfzig Dollars Strafe. Einem Chinesen holte ein Detektiv in einem Hausflur eine Opiumpfeife aus der Tasche. Der Richter schickt zum Chemiker, die Pfeife untersuchen zu lassen. Eine ganze irische Familie füllt den Saal. Die Frau hat ihren Bruder, der Bruder den Gatten der Frau verklagt. Allen sickert Blut durch die Kopfverbände. Die Detektive berichten schmunzelnd: die sehr berüchtigte Familie habe eine „Auseinandersetzung" gehabt. Die Frau, eine bulldoggenhafte Fünfzigerin, sei die Hauptschuldige. Der Richter läßt sie einstweilig verhaften. Aufschrei im Zuschauerraum: ein entzückendes rothaariges Mädchen in Pelz und Perlengrau stürzt auf die grauhaarige Landstreicherin und will den Polizisten von ihr zurückreißen. Er trägt sie auf den Armen fast aus dem Saal. Gleichzeitig werden zwei Zuhörer, die pfeifen wollten, mit Hosenhalsgriff entfernt. Der Richter klopft: weiter! Die Aktenbündel fliegen von Tisch zu Tisch. Zwei siebzehnjährige Jungen haben einen Wagen in der Nebenstraße abzuladen versucht. Sie haben keine Eltern und müssen an ihren Straßenjungenklub telephonieren, ob der für jeden mit 25 Dollar bürgt. Dann kommen sie zum Jugendgericht. Ueberhaupt die Bürgschaft: Nachher soll ein Dieb eine Bürgschaft von zehntausend Dollars stellen, wenn er bis zur nächsten Verhandlung frei sein will. Der Mann hat aber über dem Gürtel nur ein zerlumptes Hemd. Der Richter gibt ihm die „Chance", eine halbe Stunde zu telefonieren. Nach einer Viertelstunde hat er die zehntausend Dollars. Woher? Durch wen? Ein Rätsel. In derselben Zeit bringt kurz darauf ein kleiner, des Raubes verdächtigter Bettler fünfzehntausend Dollars auf. Unterdessen wird der Chinese mit der Pfeife freigelassen. Der Chemiker hat sie für unbenutzt erklärt. Drei Besoffene bekommen je zehn Tage Arbeitshaus und zwei werden in ihren Staat ausgewiesen. Ebenfalls zehn Tage Arbeitshaus, die sofort angetreten werden müssen, bekommt ein russischer Ladenbesitzer, dem der Blick eines Passanten in sein Schaufenster nicht paßte und der sofort mit einem Messer auf ihn einstach. Drei Neger beim Hühnerdiebstahl in einem Geschäft überrascht, versuchen durch Boxen zum Ausgang zu kommen. Ihre Schädel sind von Bergen von Watte umhüllt.

. . . und dann ist eine Stunde herum. Genau eine Stunde. Dem Zuschauer schwindelt. Kein Film wilder als der, der in diesem Polizeigericht läuft. Ein kleines Viertel und kurze Zeit nur ist es, um die es sich handelt. Aber kaum eine Sprache Europas wurde in dieser Stunde nicht geradebrecht, kaum eine typische Nationalgeste nicht gemacht. Es war, als hätten alle Polizeiwachen des Kontinents ein Muster ihrer nächtlichen Razzien hierher geschickt. Den Grund des Siebes Newyork schüttelte dieser Richter: Grund und unfruchtbaren Dung. Von Manhattan aus versteht man in einer Stunde die neue Einwanderungspolitik der Auswahl. Denn was sich hier in einer Stunde vor einem der kleinsten Lokalgerichte eines Stadtteils abspielte, das wiederholt sich in größerem Maßstab als sensationelles Kapitalverbrechen überall und immer wieder in einer wildwestlichen Form, die dieses Land einfach nicht mehr erträgt.

Abd el Krims Ende.

Abd el Krims Heldenkampf hat tragisch geendet. Kaum drei Wochen nach Abbruch der „Friedensverhandlungen" in Oudjda, die wie es die Spanier und Franzosen wollten, mit einem Diktat enden sollten, dem sich jedoch der selbstbewußte Führer und Freiheitsheld Abd el Krim nicht fügen wollte, hat die kurz darauf einsetzende sorg-

fältig vorbereitete Umklammerungsoffensive der mit modernsten Kriegsmitteln ausgerüsteten vereinigten Spanier und Franzosen zu einem vollen Erfolge über das stark dezimierte Heer der Rifleute geführt. Abd el Krim, das Haupt der rifischen Unabhängigkeitsbewegung hat jetzt das größte Opfer durch Auslieferung seiner selbst an seine Feinde gebracht. Wie es heißt, soll Abd el Krim in Frankreich oder in einem anderen nicht islamitischen Lande einen ständigen Wohnsitz angewiesen erhalten, wo man ihn, den noch jetzt Gefürchteten, dauernd überwachen will.

Ein eigenartiges Pfand.

O. **München**, 28. Mai. In einem Münchener Fremdenheim hatte sich vor einiger Zeit ein Liebespaar aus Augsburg als Ehepaar eingemietet. Am Tage nach der Einmietung, als die Frau morgens noch schlief, suchte sich der Mann zu entfernen. Er erklärte dem pensionsinhaber, daß er augenblicklich keine Mittel zum zahlen habe und einstweilen seine Frau als Pfand dalasse. Dieses eigenartige Pfand wurde jedoch von dem Inhaber des Fremdenheims nicht angenommen. Er verständigte die Polizei, die sowohl das Pfand, als auch den Pfandgeber festnahm.

Wie Rothäute tanzen.

Die Indianer, die noch in den nordamerikanischen Schutzgebieten leben, bilden die letzten Reste jener Rothautromantik, die das Entzücken unserer Kindheit bildete. Nur selten aber zeigen diese einstigen Beherrscher der Neuen Welt ihre alten Bräuche und Sitten, und es war daher eine seltene Vergünstigung, daß Sven Hedin bei seinem letzten Besuch in den Vereinigten Staaten alte Indianertänze vorgeführt wurden. In seiner bei F. A. Brockhaus in Leipzig eschienenen anschaulichen Schilderung „Gran Cañon", die dieses einzigartige Naturwunder behandelt, erzählt er auch von der kleinen Ansiedlung der Hopi-Indianer, die noch in diesem Gebiete erhalten ist. Der Häuptling Joo Secakuku, d. h. „Die gelben Füße", führte ihm mit einigen Stammesgenossen alte Tänze und Gesänge vor.

„Phantastisch wild und echt sahen sie beim Feuerschein aus." schreibt er, „und ihre Tänze wirkten bezaubernd. Man konnte sich in die Zeit versetzt denken, ehe Amerika von den Weißen entdeckt worden war, als die Rothäute in Arizona und an den Ufern des Rio Colorado noch in Freiheit lebten und keine anderen Feinde hatten als die umwohnenden Stämme. Ihren Gesang begleiteten sie mit einer Trommel und ein paar Klappern. Joo Secakuku erklärte die Bedeutung der Lieder und Tänze in tadellosem Englisch. Der erste Tanz, der sog. „Frühlingstanz", war den Naturkräften gewidmet und stellte eine Huldigung dar an die vier Himmelsgegenden und an die gelben Wolken aus dem Norden, an die grünen Wolken aus dem Westen, an die roten aus dem Süden und die weißen aus dem Osten, die Regen bringen und den Menschen Getreide und Früchte schenken.

Gut gebaut, abgehärtet und wettergestählt waren die Tänzer, kupferbraun ihre Haut, aber jetzt trugen sie ihre charakteristischen Trachten in bunten Farben, ihre Schmucksachen und Halsbänder, ihre federgeschmückten Stirnbinden und schönen Waffen, deren Ahnen in einer Zeit zu suchen sind, die im Dunkel der Sage verschwindet . . . Bald zeichneten sich die Tänzer als schwarze Umrisse gegen die Flammen ab, bald zeigten sie sich in scharfen Formen. zur Hälfte beleuchtet vom Feuerschein, zur Hälfte verdunkelt vom Schatten, bald wieder hoben sich ihre Gestalten hell und rot von dem dunklen Hintergrund ab, und ihre Schatten tanzten wie riesige Gespenster auf der Felswand. Anmutig, weich und elegant wie der Tanz der Frauen in Samarkand, Dehli oder Kioto oder der Männer in Kaukasien ist dieser Tanz nicht. Er ist vielmehr eckig, wild und hastig. Die Indianer schleichen, ducken sich, kauern sich zusammen wie Katzen, schellen empor, werfen sich zum Sprung nach vorn, drehen sich herum und stoßen ein durchdringendes Geheul aus. Während die orientalischen Tänze in Träume wiegen, berauschen und in unbekannte Länder führen, fesselt der Indianertanz in einer ganz anderen Weise: man ist aufs äußerste gespannt, läßt sich keine Bewegung entgehen und fragt sich stets, was im nächsten Augenblick kommen soll."

Die Tänze der Indianer sind religiöse Handlung. Mittel, die Natur und ihre unbekannten Kräfte zu verehren und anzurufen. So ist der „Büffeltanz" eine Bitte um reiche Jagdbeute und viel Schnee im kommenden Winter; die Sprünge und Bewegungen der als Büffel angeputzten Tänzer erinnern an die dieses Tieres. Ein „Adlertanz" folgt und ein „Kriegstanz". Schließlich wird der „Schlangentanz" gezeigt, bei dem die Rothäute lebende Schlangen im Munde halten.

Ich bin erstaunt,

was es doch für Unterschiede gibt! — Schon viele Jahre wasche ich mir meine Haare selbst mit dem bewährten Helipon-Kopfwaschpulver, das bekanntlich allein den echten Panama-Teer enthält und um 30 ₰ immer 2 abgeteilte Waschungen in einem Päckchen bietet. — Lasse ich mich nun dummerweise letzthin zu einem Mittel auch um 30 ₰ verführen, finde jedoch darin bloß 1 Waschung, und meine Haare wurden davon durchaus nicht schöner wie bisher mit Helipon. — Was hilft mir aber eine feine Packung und die große Reklame, wenn ich dafür 30 ₰ mehr bezahlen muß als für mein altbewährtes Helipon, welches um 30 ₰ immer 2 abgeteilte Waschungen enthält und die Haare wirklich ganz wunderbar verschönert. Deshalb zur nächsten Haarwäsche bestimmt wieder Helipon, welches ja in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich ist. Emilie G.

Schönau im Wiesental.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Hr. Schönau, 27. Mai.

Wenn ein Plätzchen in unserer schönen badischen Schwarzwaldheimat diesen Ehrennamen verdient, so ist es die ehemalige Amtsstadt im Wiesental, Schönau. Inmitten der Schwarzwaldriesen, die dräuend ihren Kopf gen Himmel recken, am Fuß des majestätischen Belchen, dessen Höcker auf die Stadt herabschaut, großprotzig und würdevoll, erhaben und ewigfrisch, auf blumigen Auen ist diese kostbare Perle eingebettet. Wer einmal das Glück gehabt hat, in dieser jungschönen Gegend zu leben und zu wirken, wird, wenn er sich auch anfänglich noch so entsetzt hat über die „Wälder" und den Mangel an weitbreitendem Himmel, doch voll lieber Erinnerung des paradiesischen Plätzchens im weiten Talbecken gedenken. Gerade jetzt, da der Frühlingshimmel bläut und über den grünen Bergen lacht, da die Wiesen einen tausendfältigen Blumenteppich tragen, da von den Weideflächen das Schellengeläute des Hinterwälderviehs klingt, ist's gut sein im Wiesental.

Schönau hat Tradition. Seine Geschichte ist die Geschichte des ganzen Tales. Im Jahre 1173 wird Schönau, das in seinem Siegel den österreichischen Bindeschild mit damasziertem Querbalken und im blauen Felde den St. Blasianischen Hirsch führt, in der von Papst Alexander III. ausgestellten Bestätigungsbulle unter den vielen Besitzungen St. Blasiens genannt. Die Abtei St. Blasien war hier Grundherrin; in Schönau war ein sanktblasianisches Amt. Schon im Jahre 1341 wird Schönau Stadt genannt, ohne daß ein Stadtrecht nachzuweisen ist. Das Amt Schönau zerfiel in die drei Teile Schönau, Todtnau und Fröhnd, zählte um 1330 ungefähr 250 Häuser, wovon etwa 20 Mahl- und Sägemühlen waren, und 45 Poch- und Schmelzmühlen. Die Rechte und Pflichten der Talbewohner waren in einem Talrecht aufgezeichnet, welches 1321 von Abt Ulrich von St. Blasien verfertigt wurde. Schönau bestand im Jahre 1350 aus 50 Häusern und Hofstätten, zwei Mühlen, einer Schmiede, einer Badstube, einer Gerbe und einem Gasthaus. Landesherr war Vorderösterreich, seit 1803 der Herzog von Modena, der aber seine neue Herrschaft, den Breisgau, nicht antrat, seit 1806 ist Stadt und Amt Schönau badisch. Amtsstadt blieb Schönau bis zum Abbau des Jahres 1924, wo ihm nur ein Amtsgericht verblieb.

Aus den Schicksalen der schmucken Stadt, deren Einwohner teils Landwirtschaft und Viehzucht treiben, teils in der einheimischen Bürsten- und Textilindustrie beschäftigt sind und die den Mittelpunkt einer ausgedehnten Pfarrei bildet mit 8 Kirchspielgemeinden, Station der Zell—Todtnauer Eisenbahn und Kopfpunkt von vier Kraftwagenlinien ist und eine große Zahl von modernen Einrichtungen wie Elektrizitätswerk, Schwimmbad, Schlachthaus, Bürgerschule und Gewerbeschule aufweisen kann, ist hervorzuheben, daß bereits im Jahre 1599 infolge Unvorsichtigkeit eines Bürgers die ganze Stadt bis auf die Kirche und das sanktblasianische Amthaus niederbrannte. Bald wieder aufgebaut, wurde die Stadt durch die Soldateska im Jahre 1634 erneut ein Raub der Flammen. In den Jahren 1677 und 1678 fiel zuerst die obere Stadt und dann die untere dem Fackelbrand der Franzosen zum Opfer.

Neben architektonisch schönen Gebäulichkeiten wie der stattlichen Pfarrkirche mit ihrem himmelstrebenden gotischen Turm, dem Rathaus, den Amtsgebäuden wird das Stadtbild ungemein heimelig durch viele alte Schwarzwaldhäuser, mit ihren zweigeschossigen Fachwerken aus Holzverschalung, den an der Lang- und Schmalseite umgehenden Lauben, der Rauchkammer, der Küche; alles, auch die Nägel, aus Holz. Leider verschwinden sie langsam und machen modernen Dutzendhäusern Platz. Gerade die soeben abgebrannten Häuser waren „von altem Schrot und Korn", so das der Witwe Hiß, auch „s' Zacherles" genannt, die Wiesenmühle, „s' Strumpfehanse", „s' Sigriste", ein ganz charakteristisches Schwarzwaldhaus, „s' Seppetonis", „s' Dodegräbers", „s' Isidore" und andere. Sie stammten alle aus den Jahren 1720—1790, alte trutzige Schwarzwaldhäuser, ein vorsichtiges, etwas mißtrauisches, aber dafür um so treueres Völkchen voll eigener Sitten und alter Gebräuche beherbergend, die allen, die mit ihnen zu tun hatten, in der Erinnerung festhaften.

*

≈ **Schönau (Wiesental),** 28. Mai. Verschiedene Gemeinden des Wiesentals haben ebenfalls eine Hilfsaktion für die Brandgeschädigten in Schönau eingeleitet, da die Leute ja nur das, was sie auf dem Leibe trugen, retten konnen. Am Donnetsag waren bereits eine ganze Reihe von Architekten nach Schönau gekommen, um ihre Dienste zu dem Wiederaufbau anzubieten. Dieser soll aber durch die Schönauer Baugilde ausgeführt werden, die im vergangenen Jahre aus heimatlichen Architetten, sowie Handwerkern und Gewerbetreibenden gebildet worden ist. Mit aller Anstrengung wird darauf hingezielt, den Abgebrannten bis zum Spätjahr ein neues, wenn auch bescheidenes Heim zur Verfügung stellen zu können. Die Versicherungsgesellschaften, die eine Besichtigung der Brandstätte vorgenommen haben, ließen den Abgebrannten beruhigende Erklärungen zukommen. Eine Versicherungsgesellschaft allein hat 26 Abgebrannte zu entschädigen. Die badische Regierung hat bis zum Freitag oder Samstag die Besichtigung des Umfanges des Brandunglücks angemeldet.

— **Schönau,** 28. Mai. Zur Linderung der Not, die das Brandunglück über 35 Familien mit etwa 160 Personen gebracht hat, verfaßten das erzbischöfliche Stadtpfarramt und das Bürgermeisteramt einen gemeinsamen Aufruf, da viele Familien nur wenig versichert sind und bei der herrschenden Arbeitslosigkeit an ihrem schweren Unglück doppelt schwer tragen.

— **Schönau,** 28. Mai. **(Unglücksfall.)** Ein Radunglück ereignete sich gestern morgen an der Wembacher Brücke dadurch, daß zwei Radfahrer mit großer Geschwindigkeit zusammenstießen. Dabei erlitt der Vikar Götz aus Schönau mehrere, wenn auch nicht ernsthafte Verletzungen.

≈ **Staufen,** 28. Mai. **(Autounglück.)** Der Belchenwirt Stiefvater erlitt gestern nachmittag, als er sich anschickte, nach Schönau zu fahren, einen schweren Autounfall. Beim Rückwärtsgehen des Autos geriet dieß wohl infolge Versagens der Bremse den Bergabhang hinunter. Während es dem Chauffeur und einem anderen Insassen gelang, abzuspringen, wurden Stiefvater und sein Enkelkind, die im hinteren Teil des Wagens saßen, aus dem sich überstürzenden Wagen herausgeschleudert und erlitten erhebliche Verletzungen. Das Auto, das sehr tief herunterstürzte, wurde vollständig zertrümmert.

:: **Lörrach,** 28. Mai. Angesichts der großen Not, in der sich die Brandgeschädigten von Schönau größtenteils befinden, die zum Teil auch ihre notwendigste Habe nicht mehr vor den Flammen retten konnten, hat die Stadt Lörrach bereits gestern vormittag einen Posten Kleider und Wäsche angeschafft, wozu eine Anzahl weiterer Gaben von hiesigen Geschäftsleuten kam. Diese Sendung Liebesgaben brachten dann die beiden Bürgermeister von Lörrach nach Schönau, um sie dem dortigen Bürgermeister zwecks Verteilung zur Verfügung zu stellen.

Spende des Badischen Kriegerbundes.

Der Badische Kriegerbund hat für seine in Schönau durch die Brandkatastrophe zu Schaden gekommenenen Mitglieder telegraphisch 1000 Reichsmark gespendet.

Der Reichsverkehrsminister kommt nach Karlsruhe

Reichsverkehrsminister Dr. Krohne wird, wie aus Berlin gedrahtet wird, am Montag, den 31. Mai, in Karlsruhe eintreffen, um mit der badischen Regierung Besprechungen abzuhalten. Für Montag vormittag hat Staatspräsident Trunk die Abgeordneten des Badischen Landtages und sonstige interessierte Kreise zu einer Besprechung über Verkehrs- und Wirtschaftsfragen geladen.

Evangelische Landessynode.

Zu Beginn der heutigen Sitzung der Evangelischen Landessynode im Sitzungssaale des Landtagsgebäudes gedachte der Vorsitzende teilnehmend der Opfer des Münchener Eisenbahnunglücks und der Brandgeschädigten in Schönau i. W. und teilte mit, daß Kirchenpräsident D. Wurth plötzlich erkrankt ist und infolgedessen an den Beratungen nicht teilnehmen kann.

Es folgte die Beratung des

Haushaltsplanes.

Der Landeskirchensteuer-Voranschlag für 1926 schließt ab in Einnahmen mit 5 864 600 ℳ und in Ausgaben mit 6 141 490 ℳ, so daß ein ungedeckter Betrag von 276 890 ℳ verbleibt.

In der Aussprache wurde von einem Redner des Volkskirchenbundes an der politischen Einstellung des Oberkirchenrates scharfe Kritik geübt. Der Redner erklärte, behaupten zu können, daß die evangelische Kirche in Baden rechtspolitisch eingestellt sei und dadurch viele Kreise des republikanischen Kirchenvolkes von sich stoße oder stoßen müsse. Mit Worten allein seien die sozialen Nöte der Zeit nicht zu lösen; man müsse die Ursachen der wirtschaftlichen Not erkennen. Mit den alten seelsorgerischen Methoden könne, so bemerkte Abg. Dietrich weiter, den Arbeitern nicht geholfen werden. Von positiver Seite wurden diese Ausführungen als Wahlrede für die bevorstehenden Kirchenwahlen bezeichnet. Der Redner (Pfarrer Bender) erklärte ferner, er müsse den Kirchenpräsidenten gegen die Unterstellungen des Vorredners in Schutz nehmen. Die Kirche müsse über dem politischen Tagesgezänk stehen. Bei der Reichspräsidentenwahl wollte die Kirchenverwaltung politisch niemand zu nahe treten, aber es handelte sich damals nicht allein um politische, sondern auch um evangelische, konfessionelle und kirchliche Fragen. Die Kirche lasse sich keinen Maulkorb überstreifen. Eine von einem Geistlichen vorgenommene Bannerweihe des Jungdeutschen-Ordens sei von dem Kirchenpräsidenten nicht gebilligt worden. Zu der Fürstenenteignungsfrage werde die Kirche keine offizielle Stellung nehmen.

Abg. D. Frey (Kirchl. lib. Ver.): Friede und Eintracht haben keinen Wert, wenn sie nur Schein sind, und es ist richtiger, die Gegensätze, die in unserem Kirchenvolke bestehen, auch hier zur Aussprache zu bringen. Gilt für die Kirche ein starkes Maß der Zurückhaltung, so noch ein stärkeres für den Geistlichen. Die Kirche muß freigehalten werden von allem Politischen. Eine andere Frage ist die: Wie weit darf sich der Geistliche außerhalb der Kirche politisch betätigen? Schon im Ausschuß ist über eine zu starke politische Betätigung mancher Geistlichen geklagt worden. Ein Geistlicher darf sich nicht politisch exponieren. Die Ansicht des Vorredners, daß die theologischen Gegensätze heutzutage wertlos seien, kann ich nicht teilen; sie sind aus der Natur der Sache herausgewachsen und werden noch nach Jahrzehnten bestehen. Wir begrüßen es herzlich, wenn es gelingt, auf kirchlichem Gebiet eine größere Geschlossenheit zu erreichen.

Das neue Gebäudesondersteuergesetz.

Dem Landtag ist, wie wir heute früh mitgeteilt haben, der Entwurf eines Gesetzes über die dritte Aenderung des Gebäudesondersteuergesetzes zugegangen. Danach sollen von der Gebäudesondersteuer befreit sein:

1. Die Gebäude des Deutschen Reiches, soweit sie nicht nach § 4 Abs. 1 und 2 des Gesetzes vom 10. August 1925 über die gegenseitigen Besteuerungsrechte des Reiches, der Länder und der Gemeinden zur Steuer herangezogen werden können.

2. Die Reichsbahngesellschaft mit den zum Reichseisenbahnvermögen gehörigen Gebäuden.

Auf Antrag sind ferner nach näheren, von der Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrates zu treffenden Bestimmungen von der Steuer zu befreien: Einfamilienhäuser, die vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig hergestellt und zu diesem Zeitpunkt mit nicht mehr als 20 Prozent des Friedenswertes belastet waren, sofern sie ausschließlich vom Eigentümer und seiner Familie bewohnt werden und die Wohnfläche nicht mehr als 70 Quadratmeter beträgt.

Die Gebäudesondersteuer wird vom 1. Juli 1924 erhoben und beträgt bis 30. Juni 1925 monatlich je 8, vom 1. Juli 1925 bis 30. April 1926 monatlich je 10 Pfg., vom 1. Mai 1926 bis 30. Juni 1926 monatlich je 14 und vom 1. Juli 1926 an monatlich je 18 Reichspfennige von 100 RM. Gebäudesteuerwert.

Für die einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb dauernd und vorwiegend dienenden Gebäude einschließlich jene Wohngebäude, die zu einem solchen Betrieb ganz oder vorwiegend in wirtschaftlicher Beziehung stehen, beträgt die Steuer bis 30. Juni 1925 monatlich je 8, vom 1. Juli 1925 bis 30. April 1926 monatlich je 2, vom 1. Mai 1926 bis 30. Juni 1926 monatlich je 6 und vom 1. Juli 1926 an monatlich je 8 Reichspfennige von 100 Reichsmark Gebäudesteuerwert; für diese Gebäude gilt jedoch der Steuersatz nach Abs. 1, wenn ihr Steuerwert 60 000 RM. übersteigt oder soweit sie als selbständige Wohnungen vermietet sind.

Von dem Steueraufkommen stehen dem Lande zwei Fünftel, den Gemeinden drei Fünftel zu.

Das Aufkommen für den Wohnungsbau ist besonders zum Bau von Kleinwohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung und kinderreiche Familien, sowie zur Erhaltung dieser Art Altwohnungen zu verwenden. Desgleichen sind solche Gläubiger und Sparer zu berücksichtigen, die durch die Inflation ihr Vermögen verloren haben.

Grundstücke mit Gebäuden oder Gebäudeteilen, die durch Neubau oder durch Um- und Einbau mit Beihilfen aus öffentlichen Mitteln ausgeführt worden sind, werden zur Förderung des Wohnungsbaues mit einer Grundschuld in Höhe von 25 Prozent des in Goldmark umgerechneten Wertes der Beihilfen zugunsten der Gemeinde oder des Wohnungsverbandes belastet.

Wie es in der Begründung heißt, sollten im nächsten Jahrfünft jährlich mindestens 11 000 Wohnungen erstellt werden, davon mindestens 7 000 mit Darlehen aus öffentlichen Mitteln. Legt man ein durchschnittliches Darlehen von 4000 Mark je Wohnung zugrunde, so ergibt das einen jährlichen Bedarf von 28 Millionen RM. Die bisher zur Verfügung stehenden Mittel stehen hinter diesem Bedarf weit zurück; ihre Vermehrung ist daher unumgänglich notwendig.

Familientragödie mit tödlichem Ausgang.

Der Schwiegervater erschießt den Schwiegersohn.

Neurot (bei Ettlingen), 28. Mai. (Drahtbericht.) In der vergangenen Nacht gegen ½11 Uhr erschoß der Maschinist Ambros Ochs während des Nachtdienstes seinen Schwiegersohn Christian Neumaier, als dieser unter Drohung bei ihm in den Maschinenraum eindringen wollte. Familienzwistigkeiten dürften zu iesem blutigen Ausgang geführt haben. Neumaier war seit 3 Jahren verheiratet, stammt aus Grünwettersbach und ist 30 Jahre alt. Das Ehepaar besitzt ein Kind. Beide Familien wohnen im gleichen Hause. Neumaier soll den Angriff auf den Schwiegervater nach reichlichem Alkoholgenuß ausgeführt haben. Der Unglückliche wurde ins Herz getroffen. Nacht der Tat meldete Ochs den Vorgang sofort der Gendarmerie Ettlingen telephonisch an. Bis zum Eintreffen der Gerichtskommissign am heutigen Morgen versah er seinen Dienst. Er hat bei der Marine gedient und wird als gewissenhafter und ruhiger Mann geschildert.

*

× **Bretten,** 28. Mai. Am 1. Juni feiert Herr Salomon Wertheimer seinen 65. Geburtstag. Wertheimer ist im Alter von 55 Jahren als freiwilliger Krankenpfleger ins Feld gezogen.

Δ **Untergrombach,** 28. Mai. **(Todesfall.)** Einer unserer geachtetsten und beliebtesten Bürger ist aus dem Leben geschieden. Kurze Zeit, bevor er das 60. Lebensjahr vollenden konnte, ist Fabrikant Anton Lauber gestorben. Das Vertrauen seiner Mitbürger sicherte ihm eine ehrenvolle Berufung in das Gemeindeparlament, in dem er lange Jahre zum Wohle der Allgemeinheit tätig war. Besonders großen Verlust erleidet unsere Feuerwehr, deren Kommandant er war. Außer seinen Angehörigen und Verwandten trauert um ihn eine große Gemeinde.

— **Mannheim,** 28. Mai. **(Der Tod auf dem Gleise.)** Gestern vormittag gegen 11 Uhr ist auf dem alten Rangierbahnhof beim Ausfahren eines Güterzuges der 56 Jahre alte verheiratete Stellwerksmeister Heinrich Wesch aus Mannheim, der seit mehreren Wochen infolge Krankheit außer Dienst war, in der Nähe seiner Wohnung überfahren und auf der Stelle getötet worden. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt.

— **Heidelberg,** 28. Mai. **(Verpachtung Heidelberger Hofgüter.)** Die Stadt Heidelberg beabsichtigt, ihre drei im badischen Hinterland gelegenen Hofgüter Neidelsbach, Kudach und Dörntal, die teils Eigentum, teils Pachtgüter sind, dadurch abzustoße::, daß sie dieselben den bisherigen Pächtern in Verwaltung auf eigene Rechnung gibt. Die Verwalter übernehmen das Inventar und zahlen es in etwa 8 Jahren ab. Endgültige Beschlüsse dürften in nächster Zeit gefaßt werden.

+ **Durmersheim,** 28. Mai. **(Sängerwettstreit und Zugsverkehr.)** Durch Entgegenkommen der Reichsbahndirektion Karlsruhe und der städtischen Straßen- und Lokalbahnen Karlsruhe ist es gelungen, für Sonntag anläßlich der Jubiläumsfeier des Gesangvereins „Harmonie", verbunden mit Wettgesang folgende Verkehrsverbesserungen zu bewirken: Es verkehrt an diesem Tag außer den fahrplanmäßigen Zügen auf der Reichsbahnlinie Durmersheim—Karlsruhe ein Abendzug, Durmersheim ab 7.25, Karlsruhe an 7.43 mit Halt auf Station Forchheim. (Anschluß an beschleunigten Personenzug in Karlsruhe.) Auf der Linie der Lokalbahn Karlsruhe—Durmersheim wird am gleichen Tage ein Sonderzug in Richtung Grünwinkel—Durmersheim verkehren und die Festteilnehmer zum Festort bringen: Grünwinkel ab 7.18, Durmersheim an 7.43 mit Halt in Forchheim und Mörsch. Abends wird ein Zug 6.30 ab Durmersheim, 6.45 ab „Lamm" in Bickesheim die Teilnehmer aus den Orten der Lokalbahnlinie Durmersheim—Karlsruhe wieder in die Heimat zurückbringen.

≈ **Iffezheim,** 28. Mai. **(Ertrunken.)** Gestern Abend fiel der dreijährige Knabe des Arbeitors Merkel von hier in einem unbewachten Augenblick in den Mühlbach und wurde mehrere Meter fortgerissen. Passanten sahen das Kind und zogen es aus dem Wasser. Leider waren Wiederbelebungsversuche erfolglos.

≈ **Baden-Baden,** 28. Mai. **(Kinderfrühlingsfest.)** Vom 5. bis 7. Juni findet hier das bekannte Baden-Badener Kinderfrühlingsfest statt. Nach den bis heute vorliegenden Anmeldungen ist mit einer regen Beteiligung aus allen Teilen der Stadt zu rechnen. Die Platzfrage ist in diesem Jahr auf das Beste gelöst. Nach all dem darf man hoffen, das das zwölfte Baden-Badener Kinderfrühlingsfest sich zu einem besonderen Ereignis gestalten wird.

= **Kehl,** 28. Mai. **(Geländet.)** Vor einigen Monaten war das Verschwinden der Ehefrau Stein von hier gemeldet worden. Die Leiche wurde jetzt bei Speyer aus dem Rhein geländet und dort beigesetzt.

)(**Amoltern a. K.,** 28. Mai. **(Bürgermeisterwahl.)** Bei der hier am Pfingstmontag abgehaltenen Bürgermeisterwahl wurde der frühere Steuereinnehmer Wilhelm Vetter mit 81 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Gemeinderat Held erhielt 59 Stimmen.

≈ **Zell i. W.,** 28. Mai. **(Brand.)** In der Spinnerei Atzenbach brach am Donnerstag abend um 11 Uhr an drei Stellen ein Brand aus. Glücklicherweise wurde das Feuer sofort entdeckt und konnte bis 12 Uhr gelöscht werden. Einige Ballen Rohbaumwolle verbrannten. Man vermutet Brandstiftung.

△ **Rheinfelden (Baden),** 28. Mai. **(Auszeichnung.)** In Würdigung der vielen Verdienste und der erfolgreichen Tätigkeit für die gedeihliche Entwicklung der aufblühenden Stadtgemeinde Rheinfelden hat der Gemeinderat einstimmig die am Eingang in die junge Stadt bei der Unterführung geschaffene schöne Parkanlage mit der im Hintergrund errichteten prächtig angelegten Häusergruppe mit dem Namen „Rudolf Vogel-Anlage" benannt.

:: **Singen a. H.,** 28. Mai. **(Bürgerausschußvorlagen.)** Die nächste Bürgerausschußsitzung wird sich mit einer Vorlage zu beschäftigen haben, die den Erwerb eines Steinbruchs zum Preise von 6000 RM. betrifft. Eine weitere Vorlage hat den Voranschlag des Stadtbauamtes zum Gegenstand, der sich auf insgesamt 302 130 RM. beläuft.

Gerichtszeitung.

≈ **Mannheim,** 28. Mai. **(Der Bock als Gärtner.)** Wegen Unterschlagung von 200 Mark aus der Kasse der Bismarckjugend wurde dieser Tage der frühere Führer dieses Bundes, Ludwig Heilmann, mit einem Strafmandat von sechs Wochen Gefängnis bedacht.

s. **Freiburg,** 28. Mai. **(Eine liebe Hausgenossin.)** Das nicht selten in Feindschaft ausartende gespannte Verhältnis zwischen Mietsparteien, die im gleichen Hause zu wohnen im Zeitalter der Wohnungsnot gezwungen sind, findet seinen Niederschlag oftmals in Beleidigungsklagen. Doch nicht immer bleibt es dabei, seinen Groll in verletzenden Worten Luft zu machen. Robustere Gemüter ziehen auch andere Saiten auf. So die Ehefrau eines Dr. K., die mit ihrer Familie in der Wiehre das Stockwerk über der Wohnung des Geheimrats E. bewohnte. Von grimmigem Haß gegen die Familienangehörigen des Geheimrats erfüllt, tat Frau K. diesen allen nur möglichen Tort an. Küchenabfälle und Unrat wurden auf den Küchenbalkon der verhaßten Mitbewohner geworfen, gelegentlich landete von oben her der Inhalt eines Spülwasserkübels, einmal ging Frau K. soweit, einen gefüllten Kohleneimer in das untere Treppenhaus zu entleeren. Was sie selbst zur Kränkung der Familie E. nicht ausführte, mußte auf ihre Anweisung das Dienstmädchen besorgen. Das Bezirksamt schritt mit einer Geldstrafe von 40 Mark gegen die inzwischen mit ihrem Mann nach Norddeutschland verzogene Frau K. ein, wogegen sie gerichtliche Entscheidung anrief. Der Einzelrichter des Amtsgerichts, der über den Fall zu entscheiden hatte, war nach Anhörung der Zeugen mit dem Staatsanwalt der Ansicht, daß für ein so unschönes Verhalten eine Geldstrafe nicht am Platze sei. Er erkannte aufgrund des Paragraphen 366 Ziff. 8 auf die zulässigste Höchststrafe von zwei Wochen Haft und auf Tragung der Kosten.

≈ **Zweibrücken,** 28. Mai. **(Erschlagen.)** Das Schwurgericht verurteilte gestern die Maurer Jakob Vollmer und Peter Erker aus Linden, die, wie seinerzit gemeldet, am 10. Februar dieses Jahres im Streit den Maurer Georg Krauß durch Hiebe mit einem Kartoffelkarst und einem Prügel so schwer verletzten, daß er wenige Tage darauf starb, zu je 2 Jahren drei Monaten Gefängnis abzüglich drei Monate Untersuchungshaft. Es konnte nicht festgestellt werden, wer von beiden den tödlichen Schlag ausgeführt hatte.

Aus den Nachbarländern.

— **Ulm,** 28. Mai. **(Ertrunken.)** Bei der oberen Ziegellände ertrank ein Reichswehrsoldat von der hiesigen Abteilung des 5. Art.-Regiments. Die Leiche konnte nach langem Suchen mit einem Pionierpontons von einem Taucher geländet werden. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

≈ **Ludwigshafen,** 28. Mai. **(Drei Personen vermißt.)** Nach einer Mitteilung des Polizeiberichts werden seit Ende April der 15jährige Friseurlehrling Georg Blumenstock von hier und seit Mitte Mai der 24jährige Winzer Eugen Wolf von Ungstein als vermißt gemeldet. Bei beiden wird Selbstmord vermutet. Ferner wird seit einigen Tagen der 15jährige Fortbildungsschüler Göhrin vermißt. Man nimmt an, daß er sich irgendwo herumtreibt.

≈ **Ludwigshafen,** 28. Mai. **(Im Rhein geländet.)** Der seit dem 4. Mai als vermißt gemeldete verheiratete Maschinenschlosser Willi Reinfrank von Ludwigshafen, wurde dieser Tage im Rhein bei Mainz geländet. Reinfrank hatte bei seinem Weggang Selbstmordabsichten geäußert.

≈ **Ludwigshafen,** 28. Mai. **(Erwischt.)** Der hiesigen Polizei gelang es gestern früh bei einer Razzia einen vielfach vorbestraften und bekannten Einbrecher, Eugen Koffer von Mundenheim, zu überraschen und festzunehmen. In der Tasche trug er ein Fläschchen Salzsäure, das er in einem unbewachten Moment austrinken wollte, woran er jedoch noch rechtzeitig gehindert werden konnte.

≈ **Speyer,** 28. Mai. **(Beim Aufspringen auf einen fahrenden Zug tödlich verunglückt.)** Am Mittwoch verunglückte tödlich im hiesigen Lokalbahnhof beim Versuch, auf den fahrenden Zug aufzuspringen, der Eisenbahnschlosser Heinrich Kempf aus Neustadt a. d. H.

= **Straßburg,** 28. Mai **(Tödlich verunglückt.)** Im Kalischacht in Wittenheim wurde der 24 Jahre alte, ledige Arthur Altbisser von einer Lore erfaßt, die ihm den Kopf zerschmetterte. Der Tod trat sofort ein.

Die guten Spezial-Geschäfte

von der Hauptpost — bis — Mühlburger Tor

Telephon 1860

Führendes Spezialhaus für
erstkl. Herren-, Jünglings-, Knaben- u. Sportbekleidung
fertig und nach Mass.

Adolf Stein Nachf. 233 Kaiserstraße 233 Ecke Hirschstraße.

FRANZ HANIEL & CIE. G.m.b.H.
Kaiserstr. 231 KARLSRUHE Fernruf 4855 u. 4856
Sämtliche Sorten
BRENNMATERIALIEN
für Industrie und Hausbrand — sowie
Großverkauf **künstliche Düngemittel** Kleinverkauf

B. & H. BAER
KAISERSTRASSE 233
Elegante Damenhüte
Neuheiten für Sommer und Reisezeit!
Große Auswahl in modernen eleganten Strümpfen zu billigst berechneten Preisen.

Appel's Schokoladenhaus
Kaiserstr. 162 (gegenüber dem Grenadier-Denkmal).
— Fernruf 2943 —
Schokolade, Felsche Pralinen
und sonstige Konfitüren in großer Auswahl.

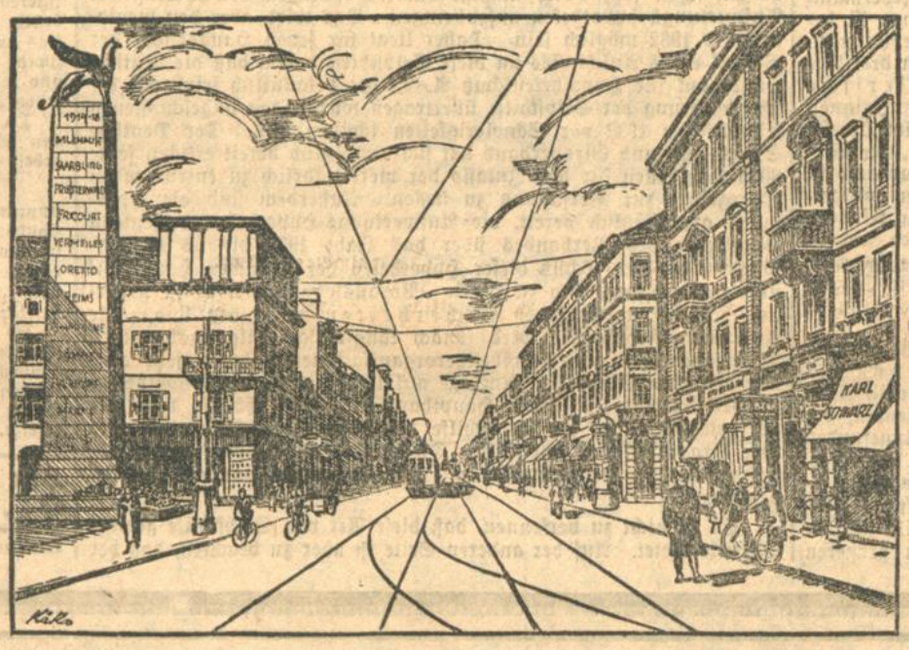
Farer & Co., Kohlen-G. m. b. H.
Inhaber: C. Drück
Ruhr-Kohlen, Koks, Briketts und Holz
Büro: Kaiserstr. 190, Ecke Kaiserplatz. Tel. 28.

Kaufmanns Spezialgeschäft für Offenbacher Lederwaren
243 Kaiserstraße 243
Größte Auswahl! Billigste Preise!

Spiegel & Wels Nachf.
Grösstes Haus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.
Feine Mass-Schneiderei
Kaiserstrasse 166 *Bei der Hauptpost*

Parfümerien Puppen Puppenklinik
H. Bieler
Karlsruhe
Kaiserstr. 223

Winschermann
G. m. b. H.
Kohlen - Groß- und Kleinhandlung
Rhein-Reederei
*Kohlen * Koks * Briketts*
Union
Brennholz
Büro: Stefanienstr. 94, am Kaiserplatz
Fernsprechanschlüsse: 815, 816, 817



H. MAURER
Kaiserstraße 176, Ecke Hirschstraße

Pianos \ Flügel
Harmoniums
Alleinige Niederlage von
Ibach
Schiedmayer / Steinway
Uebel & Lechleiter / Zimmermann

FRANZ MAPPES Kaiserstr. 172 Telefon Nr. 6207
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung
Aeltestes Spezial-Geschäft in
Herren- und Damen-Fahrräder
Motorfahrzeuge / Nähmaschinen
Sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile / Eigene Reparaturwerkstätte

Geschwister Schneider
Kaiserstraße 186 (beim Kaiserplatz)
Elegante Damenhüte
in allen Preislagen

Rieger & Matthes Nachf.
Inh. ALB. NIEGEL und RICH. BECKER
Fernruf 1783 — Kaiserstraße 186 — am Kaiserplatz
Tapeten - Spezial - Geschäft
moderne Muster Neuheiten 1926

Sport-Ausrüstungen aller Art
Angelgeräte
Sport-Beier
Kaiserstrasse 174 Telephon 5218

Herren- und Damen-Konfektion
Auf Teilzahlung!
CARL STORSBERG
Kaiserstrasse 247, Eingang Leopoldstrasse
Schwestergeschäfte: Saarbrücken, Darmstadt, Elberfeld, Ludwigshafen, Mannheim, Pforzheim

Spezialgeschäft für
Teppiche, Vorlagen, Diwan- und Tisch-Decken, Halbstores, Vorhänge und Dekorationsstoffe in allen Preislagen
weit unter Ladenpreisen!
ELISE HUBER
Kaiserstraße 235 (Kein Laden).

Bernhard Müller
Kaiserstraße 235 Kaiserstraße 235
Offenbacher Lederwaren
Damentaschen, Brief- u. Geldscheintaschen
Aktenmappen, Schreibmappen, Reisekoffer
Große Auswahl! Einrichtungskoffer. Billige Preise!

Linoleum
Uebernahme von Zimmer-Belägen, Wohnungen und Neubauten.
Billige Preise! Kosten-Voranschläge unverbindlich!
GERBER & SCHAWINSKY
Kaiserstrasse 221 Telefon Nr. 5081

E. Schüß, Karlsruhe
Kaiserstraße 227 Telefon 2498
Klubmöbel
Schreibstühle Speisestühle
mit Leder- und Stoffbezug
Lieferung an Private. Versand nach auswärts. Erstes u. älteftes Spezialgeschäft am Platze.

Damen-
Frisier- und Haarpflege-Salon
Schiemann
Douglasstr. 14 neben Bank Ellern
ist bekannt für
Damen- und Kinder-Haarschneiden
Kleidsame Wiener Formen!
Ondulation, Maniküre, Haarfärben, Massage.

Konditorei und Kaffee Karl Kaiser
direkt bei der Hauptpost Fernsprecher Nr. 1288
Feinste Spezialitäten in Torten
Dessert und Kleingebäck
Erstklassige Konfitüren / Feinstes Bestell-Geschäft

Feine Schneiderei
Val. Drach & Cie.
Gegr. 1908 Kaiserstraße 174 Tel. 5048
Großes Lager in
Qualitätsstoffen!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. Mai 1926.

Holzversorgung für bedürftige Kriegsopfer.

Die Forstabteilung des Badischen Finanzministeriums hat dem Präsidium des Badischen Kriegerbundes auf Anfrage folgendes mitgeteilt:

„Nach den derzeitigen Bestimmungen kann aus Staatswald an Schwerkriegsbeschädigte und bedürftige Kriegerhinterbliebene das notwendige Brennholz von den Forstämtern aus der Hand zu ¾ des Marktpreises, wie er sich als Durchschnitt aus der maßgebenden Versteigerung berechnet, abgegeben werden. Die Einzelzuweisung soll hierbei 2 Derbster (in rauheren Gebirgslagen 4 Derbster) nicht übersteigen. In den Kreis der Versorgung sind nur in ihrer Erwerbsfähigkeit beschränkte, in Notlage befindliche Schwerkriegsbeschädigte und bedürftige Kriegerhinterbliebene einzubeziehen, soweit sie nicht zum Bezug von Bürgergabholz berechtigt sind, oder Zuweisungen aus dem Gemeindewald ihres Wohnortes erhalten können. Gesuche sind daher durch die amtlichen Fürsorgestellen, Bürgermeisterämter usw. über das Zutreffen obiger Voraussetzungen beglaubigen zu lassen und an die Forstämter zu leiten."

★

Ferienfürsorge für die deutschen Angestellten! Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Einheitsverband der kaufmännischen und technischen Angestellten, hat nunmehr das siebente Erholungsheim und zwar auf der nordfriesischen Insel Amrum erworben. — Das Heim, das sich „Kurhaus und Zentralhotel" benennt, liegt an der Südspitze Amrums in Wittdün, ist in den verflossenen Monaten neu ausgebaut und eingerichtet worden und kann 170 Gäste beherbergen. Dem allgemeinen Kurverkehr steht auch weiterhin der große Kursaal, sowie ein Teil der Gesellschaftsräume und Hotelzimmer zur Verfügung. Im Frühling und Herbst wird außerdem auf Amrum ein Kinderheim auf gemeinnütziger Grundlage unterhalten.

rb. **Ehrung.** Altschiedemeister Friedrich Kastner im Stadtteil Rintheim erhielt aus Anlaß seiner großen Verdienste um die Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses vom Badischen Landesgewerbeamt eine Ehrenurkunde. Herr Kastner hatte früher eine Reihe Ehrenämter inne, von denen er heute noch die Aemter als Kirchenältester und 2. Gauvorsitzender im Enz- und Pfinzgau-Militärvereinsverband versieht.

)!(**Religiöse Woche in St. Bernhard.** In der Woche vom Sonntag in der Fronleichnams-Oktav, 6. bis 13. Juni, wird zur Feier des 25jährigen Jubiläums der Pfarrei der Jesuitenpater Munding, ein berühmter Kanzelredner, Abendpredigten für die ganze Pfarrei halten. — Das Jugendheim des männlichen Jugendvereins geht seiner baulichen Vollendung entgegen. — Das große Pfarrjugendfest soll dieses Jahr am Sonntag, 4. Juli, stattfinden.

Glocken-Bazar St. Stephan. Emsige Hände sind damit beschäftigt, die sehr reichlich eingegangenen Waren-Spenden zu ordnen und auf die einzelnen Verkaufsbuden zu verteilen. Gegenstände aller Art, namentlich aber viele Gebrauchsgegenstände werden zum Verkauf stehen und da alles zu örtlichen Tagespreisen angeboten wird, kann mancher häusliche Bedarf im Bazar gedeckt werden. Auch die Eintrittspreise sind mit der Absicht so nieder gehalten, daß jedermann den Bazar besuchen kann. In einer Notiz der letzten Tage ist bereits über den Teil der beabsichtigten künstlerischen Darbietungen berichtet worden. Außer dieser Morgenfeier finden an den drei Tagen abends in allen Räumen der Festhalle große künstlerische Veranstaltungen statt, die von Künstlern und Künstlerinnen bestritten werden. Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß im Dienste der guten Sache sich restlos alle, die dazu gebeten wurden, zur Verfügung gestellt haben, so daß neben dem eigentlichen Bazar auch in künstlerischer Beziehung alle Erwartungen der Besucher in vollkommenster Weise erfüllt werden. Die Nachmittage sind den Kindern vorbehalten, denen ganz besondere Ueberraschungen geboten werden sollen. Hiermit wird den Kleinen eine besondere Freude bereitet, so daß sie sich später noch gern an die Bemühungen um die Gewinnung von Mitteln für neue Glocken der St. Stephanskirche erinnern werden.

)!(**Frühjahrsmesse.** Am Freitag vormittag von 10 Uhr ab fand am Eingang der Messe beim Schlachthof die Versteigerung der Plätze zur Aufstellung kleiner Verkaufsstände zur diesjährigen Frühjahrsmesse statt, wozu sich eine große Zahl Interessenten, darunter viele Auswärtige (Frankfurt, Mannheim usw.) eingefunden hatten. Die Nachfrage nach Verkaufsplätzen war eine sehr rege. Im allgemeinen wurden — abgesehen von einigen Ausnahmefällen — die Anschlagssätze der Stadt wenig oder gar nicht überschritten. Für solche Plätze, welche nicht zur Versteigerung kamen, behält sich die Stadt die freie Vergebung vor, wie dies auch bei den größeren Plätzen für Schausteller, Fahrgeschäfte usw. seither schon üblich war. Die Versteigerung nahm Obermarktmeister Schneider in Anwesenheit von Stadtrat Schwerdt, des Referenten für das Markt- und Messewesen, vor.

Neues Falschgeld im Umlauf. Von den in Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 20 RM. mit dem Datum des 11. Oktober 1924 ist eine Fälschung festgestellt worden, die an nachstehend aufgeführten Merkmalen zu erkennen ist: Papier: Zwei zusammengefügte Blättchen, ein kräftigeres, gelb betöntes Grundblatt und ein hauchartiges Deckblatt mit dazwischen gestreuten Fasern. Wasserzeichen: In der Durchsicht ist auffallend kräftig verschwommene Zeichnung zu sehen. Im Kontrollstempel ist die kleine Mittelzierung fast unsichtbar. Im Worte „Berlin" des Ausfertigungsdatums sind die beiden Buchstaben „in" nicht getrennt, sondern in Form eines „m" verbunden.

Sauberhaltung der Züge. Anläßlich des bevorstehenden Reiseverkehrs hat die Reichsbahnverwaltung auf die Beachtung der Vorschriften über den Verkehr mit dem Reisepublikum, die Sauberhaltung der Züge usw. das gesamte in Frage kommende Personal erneut hingewiesen. Das von der Reichsbahn erstrebte, in erster Linie im Interesse der Reisenden selbst liegende Ziel kann jedoch nur bei tatkräftiger Mithilfe des reisenden Publikums erreicht werden. Wenn einerseits die Reichsbahnverwaltung von dem Bahnhofs- und Zugpersonal verlangt, für gute Unterbringung der Reisenden in den Zügen zu sorgen, so muß aber auch von dem Reisenden verlangt werden, daß er sich berechtigten Anordnungen des Personals willig fügt. Auseinandersetzungen mit dem Personal hindern nur die Abwicklung des Verkehrs.

Die Verwendung des Obstes. Bei der zu erwartenden reichen Obsternte ist es geboten, die Früchte des Gartens voll für die Familie auszunutzen. Frauen und Mädchen finden Gelegenheit, Kenntnisse in der hauswirtschaftlichen Obst- und Gemüseverwertung zu erlangen, durch den Besuch eines solchen Kurses an der Staatl. Landwirtschaftsschule Augustenberg. (Siehe Inserat.)

RDV. **23 000 Deutsch-Amerikaner in Deutschland.** Wie die German Railroads Information Office drahtet, kann die Zahl der Deutsch-Amerikaner, die aus Groß-Newyork in diesem Sommer die Heimat besuchen, auf 23 000 geschätzt werden. Der Mindestaufwand für diese amerikanischen Touristen allein für Schiffs- und Bahnfahrten beträgt etwa 20 Millionen Goldmark. Diese nur Groß-Newyork betreffende Schätzung umfaßt nicht andere Amerikaner.

Erleichterte Ablösung von Aufwertungshypotheken auf Haus- und Grundbesitz.

Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzer-Vereine e. V. teilt mit, daß der vor einigen Monaten bereits veröffentlichte Plan einer umfassenden Selbsthilfe zwecks Aufbringung der Aufwertungs-Hypotheken in Verbindung mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband durchgeführt worden ist.

Der ausführlichen Mitteilung entnehmen wir folgende Einzelheiten:

„Zweck und Ziel dieser Selbsthilfe ist es, dem Hausbesitzer zu helfen, schon jetzt durch mäßige Jahreszahlungen den Betrag der Aufwertungs-Hypotheken aufzubringen. Das wird aber den wenigsten bis 1932 möglich sein. Daher liegt für jeden Hausbesitzer der Vorteil eines Anschlusses an diese Selbsthilfe darin, daß die deutsche Hauptbank für Hypothekenschutz A.-G., der bekanntlich seinerzeit die Durchführung der Selbsthilfe übertragen wurde, den angeschlossenen Hausbesitzer 1932 vor Schwierigkeiten schützen will. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband hat sich vertraglich bereit erklärt, seine 8000 Zahlstellen für das Inkasso der vierteljährlich zu entrichtenden Spargelder zur Verfügung zu stellen. Außerdem sind die Sparkassen grundsätzlich bereit, die Aufwertungs-Hypotheken derjenigen Mitglieder des Verbandes über das Jahr 1932 hinaus zu verlängern, die den Schutz dieser Hypotheken der deutschen Hauptbank übertragen haben, und zu tilgen. Voraussetzung hierfür ist natürlich, daß die notwendigen Sicherheiten vorhanden sind. Die Aufwertungs-Hypothek wird sonach langfristige Tilgungshypothek. Neben den örtlichen Hausbesitzerorganisationen nehmen jetzt auch alle deutschen Sparkassen Anträge auf Uebernahme des Hypothekenschutzes durch die Deutsche Hauptbank entgegen. Ebenso wird die Werbetätigkeit für die Selbsthilfe auch durch die Sparkassen und ihre Organisationen ausgeübt. Dieses Uebereinkommen ist für ein gedeihliches Zusammenwirken mit den Sparkassen von größter Bedeutung."

Es ist nicht zu verkennen, daß diese Art von Selbsthilfe gewisse Vorteile bietet. Auf der anderen Seite ist aber zu beachten, daß der Hausbesitzer für die spätere Ablösung der Hypothek durch die Hypothekenversicherungsbanken ganz erhebliche Mittel abführen muß, die bei dem heutigen Stande der Wohnwirtschaft kaum den Einnahmen aus Mieten entnommen werden können.

Darlehen von der Landesversicherungsanstalt Baden

Auf eine Anfrage an die Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe wegen Gewährung von Darlehen an Versicherte hat die Anstalt mitgeteilt, daß die Beitragseinnahmen infolge der allgemeinen Arbeitslosigkeit sehr erheblich zurückgegangen seien und kaum noch ausreichen, um die ungeheuer gestiegene Rentenlast, sowie die Heilverfahrens- und Verwaltungskosten zu decken. Ob und wann sich dieser Zustand bessern wird, könne jetzt noch nicht gesagt und demgemäß auch noch nicht angegeben werden, ob und wann die Landesversicherungsanstalt Baden die Hergabe von Darlehen wieder aufnehmen werde.

Launen der Natur.

Die Karlsruher Frühjahrsmesse wirft ihre Schatten in die Redaktionsstube durch die Besuche einiger Attraktionen. Nein diese Extremen des menschlichen Daseins. Zuerst die Gruppe der Riesen und als Gegensatz, wie man ihn schärfer nicht denken kann, die lebenden Nippfigürchen. Als erster erschien heute morgen der „hohe Besuch". Er gehört in der Tat zu den „allerhöchsten Herrschaften", dieses Riesenpaar, das zur Messe eingetroffen ist. Wie Figuren aus dem Märchenreich. Ein stattliches Ehepaar. Er ist 2.53 Meter, sie 2.28 Meter groß. Dabei sind beide wohlproportioniert, schlank und rank wie die Schwarzwaldtannen. Er ist Ostfriese, sie Berlinerin, aber von ostfriesischen Eltern. Es soll das größte Ehepaar der Welt sein. Der Ehe ist bisher ein Kind entsprossen, ein dreijähriges bildhübsches Mädchen, das auch schon die stattliche Größe von 1.15 Meter aufweist. Das Riesenehepaar war mit Sarasani, der in seinen Attraktionen besonders wählerisch ist, auch schon im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. In Begleitung der Riesen befand sich noch eine Riesendame, die aber weniger durch ihre Größe als vielmehr durch ihr Gewicht zu den Seltenheiten gehört. Die Schwergewichtsdame wiegt nämlich blos 350 Pfund, also eine ganz respektable Abweichung von der „schlanken Linie."

Das Gegenstück zu den Riesen bildete der Besuch der kleinen „Prinzeßchen" Irmgard, Anita und Elisabeth. Es sind die reinsten Nippesfigürchen. Auch diese Erzeugnisse einer launischen Natur sind deutschen Ursprungs. Die Kleinste der drei Damen ist 45 Zentimeter groß und wiegt ganze 9 Pfund. Man denke sich ein erwachsenes Wesen mit 9 Pfund und stelle sich die Riesendame vom ersten Besuch vor mit 350 Pfund. Auch diese drei Naturwunder sind ganz hübsch gebaut und Stimmchen haben die Püppchen, Stimmchen wie Silberglöckchen. Sie scheinen auch ganz intelligent zu sein. Ihre Augen blitzen und leuchten beim Sprechen wie funkelnde Sterne.

Die beiden Attraktionen werden auf der Messe starke Anziehungskraft ausüben.

Neue weibliche Handarbeit.

Das schier unerschöpfliche Gebiet der weiblichen Handarbeit hat durch eine Münchener Erfindung — die „Dichtl-Spitze" — die auch bereits durch Reichspatent gesetzlich geschützt ist, eine für die gesamte Frauenwelt interessante und beachtenswerte Bereicherung erfahren. Die Erfindung besteht darin, daß mit Hilfe von Spitzenbändern und Unterlagen alles, was an weiblicher Handarbeit im Spitzenreiche dem Haushalt Schmuck und Zierde verleiht, auf die denkbar einfachste Weise ohne jegliches Vorstudium und mühsame Uebung von der Hausfrau oder Tochter des Hauses in kürzester Zeit selbst fertiggestellt werden kann.

Da es sich um eine nach jeder Richtung bedeutsame Neuerung auf dem von jeher von der Firma Tietz gepflegten Gebiete der weiblichen Handarbeit handelt, hat Tietz sich entschlossen, eine ganze Woche lang von

Samstag, den 29. Mai bis Samstag, den 5. Juni,

ununterbrochen durch Damen Vorführungen zu veranstalten. In der Handarbeits-Abteilung von Tietz (1. Obergeschoß) ist die Möglichkeit dieser Vorführungen geschaffen worden; die Damen unterweisen die interessierte Frauenwelt durch die Herstellung von Dichtl-Spitzen-Arbeiten. Eine Ausstellung fertiger Dichtl-Spitzen-Schöpfungen macht mit den Wirkungen dieser neuen Münchener Handarbeit bekannt.

Es ist nicht möglich, alle Einzelheiten anzuführen, weil hier der persönliche Geschmack der Verfertigerin eine große Rolle spiel. Kissen, Decken, Spitzen, Kleiderausputz, kurz alles was irgendwie durch Spitzen verschönt werden kann, ist mit Hilfe der Dicht-Spitze herzustellen. Auch im Schaufenster bei der Firma Tietz wird diese Münchener weibliche Handarbeit gezeigt.

ST. MORITZ HOTEL CALONDER
Engadin — Schweiz
Bestbekanntes Familienhotel in schönster, ruhigster Lage. Pensionspreis Frs. 16–25, je nach Zimmer

Empfehlenswerte Spezialfirmen zur Instandsetzung und Einrichtung von
Haus und Wohnung

2340 rufen Sie an, wenn Sie Ihre WANZEN MOTTEN etc. durch das altbewährte Spezialhaus D. V. G. U. Anton Springer Ettlingerstraße 51 restlos und billigst vertilgt haben wollen.

Aretz & Co., Kaiserstr. Nr. 215
Gummiwaren
Linoleum — Wachstuche. 2894

Elektrotechnisches Installationsgeschäft
für Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen
Reparaturen bei billiger Berechnung
Ingenieur-Büro
Erste Hilfe bei elektrischen Störungen.
RÖCKEL & Co. G.m.b.H. KARLSRUHE Wilhelmstraße 70 TELEFON ·№363·
Projektierung und Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen
Verkauf elektrotechnischer Bedarfsartikel
Grosse Auswahl in Beleuchtungskörpern
Motorenvertrieb 193

Friedrich Ratzel
Gipser- u. Stuckateurmeister
Tel. 3215 Karlsruhe Karlstr. 68
★
Spezialität:
Ausführung von Edel-Putzfassaden.

Hermann Allmendinger
vorm E. u. H. Allmendinger KARLSRUHE Melanchthonstr. 2 - Tel. 550 893
Gipser- und Stukkatur-Arbeiten für Neu- und Umbauten. / Reparaturen.
Einziehen von sofort trockenen Zwischenwänden / Feuersichere Rapitz-Monier-Drahtziegel-Decken und -Wände / Trockenlegung von feuchten Giebeln und Wänden / Zementverputzarbeiten aller Art / Fassadenputz in besonders farbigen besten Edelputzmaterialien / Fachmännische Beratung u. meistermäßige prompte Bedienung / Lager in einschläg. Baumaterialien:

Karl Daler
Gegr. 1828 Adlerstraße 7 Telef. 1258
Bauschlosserei
und Eisenkonstruktions-Werkstatt
Spezialität im Bau von
Blitzschutzanlagen u. Hochantennen

Tapeten
Reiche Auswahl in jeder Preislage.
Spez.: Stil- u. Künstler-Muster
Rieger & Matthes Nchf.
Kaiserstr. 186 Karlsruhe Fernr. 1783

ALBERT HERZ
Inh.: Wilhelm Herz
Dachdeckergeschäft
Tel. 6148 Karlsruhe Goethestr. 10
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
für Neubauten und Reparaturen
in Schiefer, Ziegel, Holzzement, Dachpappe etc

Emil Josef Heck, Maler- und Tapeziermeister
Telefon Nr. 4995 — Zirkel Nr. 14
Uebernahme von sämtlichen Maler- und Tapezierarbeiten.
Großes, modern. Tapetenlager, Türschoner, Wachstuch etc.

Julius Lenz, Malermeister
Telephon 3690 empfiehlt sich in Amalienstraße 6
Maler- und Anstreicher-Arbeiten aller Art
bei billigster Berechnung.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 28. Mai. (Funkspruch.) Der Schwerpunkt des Geschäfts lag auch heute wieder zunächst beim Elektroaktienmarkt, dessen Kurse ihre Steigerungen fortsetzten. Interesse bestand außerdem für Großbankaktien, die als zurückgeblieben angesehen werden, für Farbenindustrie und damit zusammenhängend für Riebeck-Montan, für russische Renten, die im Freiverkehr ansehnliche neue Befestigungen erzielten, für Ostwerke in Zusammenhang mit dem Gutachten über die J.-G.-Fragen und schließlich noch für verschiedene Einzelpapiere wie Deutsche Erdöl, Stolberger Zink usw. Die Tendenz war unter dem Einfluß dieser verschiedenen Sonderbewegungen mit wenigen Ausnahmen sehr freundlich. Nur Freigabewerte, vor allem Schiffahrtsaktien, lagen gedrückt, da die neuen Freigabepläne, die in Amerika zur Zeit zur Beratung stehen, wenig günstige Aussichten geben. Die Werte Sprengstoffgruppe lagen auf die zu erwartende Dividendelosigkeit teilweise stärker gedrückt.

Am Geldmarkt trat eine leichte Versteifung ein, da der Bedarf mit dem heranrückenden Ultimo größer geworden ist. Tagesgeld 4,5—6 Prozent, Gelder über den Ultimo 5—6 Prozent.

Am Devisenmarkt führte der gestrige Wochenausweis der Bank von Frankreich eine Abschwächung des Pariser Wechselkurses auf 148.50 herbei. Brüssel gab auf ca. 155, Mailand auf 130,50 nach. Madrid blieb dagegen mit 31.90 fest.

Im einzelnen büßten Montanaktien zunächst verschiedentlich 1 bis 2 Prozent ein, ausgenommen Riebeck-Montan, die 2,25 Prozent, Rheinische Braunkohlen, die 2 Prozent und Ilse, die 2,5 Prozent gewannen. Das amerikanische Vorgehen gegen die deutsche Eiseneinfuhr verstimmte empfindlich. Farbenindustrieaktien zogen um 3 Prozent auf 180 an. Am Elektromarkt standen Licht und Kraft, die bekanntlich auch in der Schweiz notiert werden (plus 3 Prozent) und Ges. für elektr. Untern. (plus 3,5 Prozent), ferner Schuckert (plus 2 Prozent) im Vordergrunde. Die übrigen Elektrowerte folgten dieser Aufwärtsbewegung. Man verweist immer wieder auf die günstige Konjunktur der Elektroindustrie. Kaliaktien eröffneten leicht erholt. In Bankaktien wickelten sich große Geschäfte ab. ½ bis 1 Prozent höher notierten Berliner Handelsanteile, Barmer Bankverein, Diskontogesellschaft, Deutsche Bank und Reichsbank. Deutsche Erdölaktien gingen in der ersten Stunde um 1,5 Prozent, Dessauer Gas um 2,5 Prozent, Kahlbaum und Ostwerke um 1 Prozent, Deutsche Kabel um über 4 Prozent, Hugo Schneider um 3,75 Prozent herauf. Nach Festsetzung der ersten Kurse belebte sich das Geschäft an allen Marktgebieten. Die Haltung war überwiegend weiter befestigt.

Im Verlauf machte die Aufwärtsbewegung noch erhebliche Fortschritte. Farbenindustrieaktien zogen um weitere 3 Prozent, Kaliwerte bis 3.5 Prozent, Hochbahnaktien auf über pari und die Mehrzahl der sonstigen Werte um 1—2 Prozent an. Schiffahrtsaktien erholten sich ebenfalls. Lebhaftes Interesse bestand für Deutsche Erdöl und Rütgers, für Kohlenpapiere und am unnotierten Markt für Scheberaktien, die schon seit Tagen fest liegen und heute auf 8—10prozentige Dividendenerwartungen wiederum 3 Prozent gewannen. Barmer Bankverein und Transradio notierten auf die bevorstehende Termineinführung fester. Nach der allgemeinen Kurssteigerung fanden gegen Schluß Gewinnmitnahmen statt, die zu einer leichten Abschwächung führten.

Privatdiskont kurze und lange Sicht 4.625 Prozent.

Die Hausse der Spezialwerte nahm an der Nachbörse ihren Fortgang. Im Mittelpunkt standen Farbenindustrieaktien und damit in Zusammenhang Riebeck und Rhein. Stahl. Auch Erdöl und Rütgerswerke wurden von der Aufwärtsbewegung mitgerissen. Außerdem wurden Kohlenwerte und verschiedene Einzelpapiere wie Charl. Wasser und Dessauer Gas begehrt. Große Umsätze bei anziehenden Kursen fanden in mexikanischen Renten statt, da die laufenden Zinszahllungen in der nächsten Woche wieder aufgenommen werden und diese Papiere demnächst zur Einführung in den Terminhandel gelangen. Elektrowerte nachbörslich vernachlässigt. Man nannte im einzelnen u. a.: Farbenindustrie 184.75, Deutsche Erdöl 97.5, Rütgerswerke 78.5, Rhein. Stahl 114, Riebeck-Montan 118, Charl. Wasser 84, Dessauer Gas 100.25, Köln-Neuessen 113, Harpener 126, Siemens 159.75, AEG. 121.5, Hamburg-Süd 106.5 (nach 101.5), Kriegsanleihe 0.371¼. Sonstige Werte ruhig, aber behauptet.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 28. Mai. Die starke Aufwärtsbewegung der Börse, die, nachdem sich das Interesse in den letzten Tagen auch den Bankaktien zugewandt hat und jetzt alle Gebiete ergriffen hat, hat auch heute keine Unterbrechung erfahren. Während aber in den letzten Tagen mit wenigen Ausnahmen die heimische Spekulation für die feste Stimmung sorgte, ist sie heute in der Hauptsache auf ausländische Ordres zurückzuführen, während der hiesige Platz selbst mehr oder weniger als Abgeber auftrat. Angesichts der außerordentlichen hohen Kurse betrugen allgemein die Kursbesserungen kaum mehr als 1 Prozent; aber es gibt auch Ausnahmen. So vermochten heute z. B. die J.-G.-Werte gegen den gestrigen Abendkurs 4 Prozent aufzuholen. In diesen Papieren lagen überhaupt nur ausländische Kaufaufträge vor. Von den Elektrowerten standen Licht und Kraft mit einer 3prozentigen Kursbesserung an der Spitze. Auch die Montanwerte, die im allgemeinen nur mäßige Kursgewinne aufweisen konnten, haben ihr Spezialpapier, das um ein bedeutendes über den Durchschnitt hinaus anziehen konnte, und zwar Riebeck Montan, welche bis auf 115 stieg und damit den schon hohen gestrigen Abendkurs noch um 2½ Prozent überschritt. Die Banken blieben gut behauptet. Nur die Schiffahrtswerte konnten ihren gestrigen Kurs nicht ganz halten. Motorenwerte und Maschinenaktien gaben eher etwas nach, während die Aktien der Bauunternehmungen bis auf Holzmann etwas anziehen konnten. Deutsche Anleihen und ausländische Renten waren heute wieder sehr still. Auch die russischen Renten lagen wieder schwächer. Im Freiverkehr war die Tendenz lustlos: Benz 71, Brown Boveri 77, Entreprises 9, Growag 61, Rastatter Waggon 21, Ufa 48 und Unterfranken 80.

Früherer Börsenschluß auch in Frankfurt?

Nachdem der Börsenvorstand in Berlin beschlossen hat, in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August an Samstagen die Versammlung der Börse von 11—12½ Uhr stattfinden zu lassen, ist der Zweigverein Frankfurt des Deutschen Bankbeamtenvereins an den Vorstand der Frankfurter Börse herangetreten mit dem Antrag, einen gleichen Beschluß für die Frankfuretr Börse zu fassen, damit eine glattere Durchführung des Samstagfrühschlusses gewährleistet wird.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Trotz des herannahenden Ultimos, den man bereits überwunden hält, war die Stimmung an der heutigen Börse ziemlich unzuverlässig. Von Elektrizitätsaktien lagen besonders AEG., Schuckert-Nürnberg und Siemens u. Halske sehr fest, in welchem am hiesigen Platze sich ein ziemlich lebhafter Handel entwickelte. Farbenindustrie lagen 5 Prozent höher. Es notierten: Badische Bank 128, Rhein. Kreditbank 103, Chem. Rhenania 62, Durlacher Hof 87, Germania 140.5, NSU. 86, Zement Heidelberg 99, Verein. Oelfabriken 50, Wanß u. Freytag 105.4, Zellstoff 124, Waghäusel Zucker 56.

Berliner Devisennotierungen.
Berlin, den 28. Mai 1926.
Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlung	27. 5. 26 Geld	28. 5. 26 Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.69	168 57	+ 0 42
Buenos-Air. 1 Pes.	1 681	1.679	+ 0.004
Brüssel-A. 100 Fr.	13.24	12.88	+ 0.04
Oslo 100 Kr.	90.99	91.29	+ 0.20
Kopenhag. 100 Kr.	110 26	110 21	+ 0.26
Stockholm 100 Kr.	112.28	112.26	+ 0.28
Helsingfors	10 55	10.55	+ 0.04
Italien 100 Lire	15.74	15 62	+ 0.04
London 1 Pfund	20.409	20.403	+ 0.025
Newyork 1 Doll.	4.195	4.195	+ 0 01
Paris 100 Fr.	13.885	13.45	+ 0 04
Schweiz 100 Fr.	81.26	81.17	+ 0.20
Spanien 100 Pes.	63.22	63.92	+ 0 15
Japan 1 Jen	1.969	1.968	+ 0 004
Rio de Janeiro	0.638	0.636	+ 0.002
Wien	59.255	59.27	+ 0.14
Prag 100 Kr.	12.453	12.42	+ 0.04
Jugosl. 100 Din.	7 40	7.402	+ 0.02
Budap. 100000 Kr.	5.855	5.86	+ 0 02
Bulgar. 100 Leva	3.045	3 045	+ 0.01
Lissabon 100 Esc.	21 465	21.455	+ 0.05
Danzig 100 Guld.	80.92	80.92	+ 0.20
Konstant. 1 tl Pfd.	2.31	2.331	+ 0.20
Athen 100 Drach.	5.54	5.49	+ 0.02
Canada 1 K. Doll.	4.196	4.197	+ 0 01
Uruguay 1 Peso	4.305	4.305	+ 0.01

Züricher Devisennotierungen.
Zürich, den 28. Mai
Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlung	27. 5.	28. 5.
Newyork	5 16⅛	5.16½
London	25.12¼	25.13¼
Paris	17.12½	16 80
Brüssel	16.50	16.25
Italien	19.40	19 25
Madrid	77 25	78 50
Holland	207.55	207.50
Stockholm	138.25	138.32
Kristiania	111.80	112 00
Kopenhagen	135.60	135.75
Prag	15.29¼	15 29½
Deutschland	122 95	122.95
Wien	73 00	73 00
Budapest	72.20	72.30
Agram	9.11¼	9.11¼
Sofia	3.75	3.74
Bukarest	201.00	209
Warschau		
Helsingfors	13.00	13.01¼
Konstantinop.	2.80	2.80
Athen	6.82½	6.75
Buenos-Aires	—	2.07½

* **Berlin,** 28. Mai. (Funkspruch.) **Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.865, London-Paris 149.75, London-Brüssel 157, London-Amsterdam 12.10¼, London-Mailand 130, London-Madrid 31.87, London-Kopenhagen 18.53, London-Oslo 22.35, Kabel-Zürich 5.17, Kabel-Amsterdam 2.4868, Kabel-Warschau 11.62.

Unnotierte Werte.
Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Adler Kali	41%	Kammerkirsch	38%	Rastatter Waggon	20%
Api	—	Krügershall	102%	Rodi u. Wienenberg.	—
Baldur	—	Landeswirtschaftsst.	—	Tabak-Handels-A.-G.	0.02*
Grindler Zigarren	20%	Moninger Brauerei	120%	Zuckerwaren Speck	—
Itterkraftwerk	22%	Offenburger Spinn.	125%		

* — R.ℳ pro P.ℳ 1000.

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach anfänglich uneinheitlicher Haltung gewann die Börse langsam an Festigkeit, doch blieben die Umsätze in engen Grenzen. Kleinen Kursveränderungen standen gleichfalls unmaßgebende Abschwächungen gegenüber. Besonders erwähnenswert ist die Anziehung der Bankaktien, welche bei erhöhten Kurssteigerungen gefragt blieben. Spinnereien uneinheitlich, Maschinen- und Metallaktien meist befestigt, Nährmittelwerte unverändert. Der Freiverkehr war unverändert. Es notierten: J.-G. Farbenindustrie 182.1, Brauerei Eßlingen 76, Zement Heidelberg 98, Germania 150.25, Heilbronner Zucker 56, Kaiser Otto 28, Knorr 89, Masch. Eßl. 44, NSU. 86, Salzwerk Heilbronn 95.5, Stuttgarter Zucker 57.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 28. Mai. **(Funkspruch.) Produktenbörse.** Der Einfluß, den der scharfe Preissturz für Getreide an den amerikanischen Börsen im Berliner Produktengeschäft ausübt, ist nur gering, weil im Inland der laufende Bedarf verhältnismäßig hohe Preise für greifbare Ware bezahlt. Am Lokomarkt stellten sich die ersten Kurse sowohl für Weizen als auch für Roggen etwa 1 RM. niedriger. Gerste ruhig, nur beste Brausorten gefragt. Hafer zu ermäßigten Preisen gefragt, doch anhaltend hoch gefordert. Das Niveau war heute ziemlich unverändert. Im Zeitgeschäft erfolgten per Mai ziemlich beträchtliche Andienungen in kontraktlich gebundenem Auslandsweizen, die aber Aufnahme fanden. Der erste Kurs wurde unverändert. Die ermäßigten Cifforderungen übten nur auf Juli und September einen Einfluß aus. Beide Notierungen stellten sich ca. 2 RM. unter letzten Kurs. In Roggen setzten sich die Ablieferungen per Mai fort, fanden aber wieder Abnehmer, so daß auch hier kein Kursdruck eintrat. Juli 1.50 und September 1 RM. nachgiebig.

Die amtlichen Berliner Produktennotierungen stellen sich (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen, märk. —, Mai 305, Juli 292.75 (gestern richtig 295—294—294.50), Sept 267, matter; Roggen, märk. 177—182, Mai 200—198.50, Juli 200.50—199.50—200, Sept. 307—306.50, matter; Inlandsgerste 169—182, Sommergerste, märk. 187—200, still; Hafer, märk. 197—208, Juli 192.25, still; Weizenmehl 36.75 bis 39.50, still; Roggenmehl 25.25—26.50, still; Weizenkleie 10.50, still; Roggenkleie 11.50—11.60, still; Raps und Leinsaat —; Viktoriaerbsen 33 bis 44; kleine Speiseerbsen 26—30; Futtererbsen 20—25; Peluschken 20—24; Ackerbohnen 22—24; Wicken 28—32; blaue Lupinen 12—13.50; gelbe Lupinen 15.50—17.50; Seradella, alt —, neu —; Rapskuchen 13.80—14; Leinkuchen 17.80—18; Trockenschnitzel 9.90—10.30; Sojaschrot 19—19.20; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 17.80—18 RM.

Magdeburg, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.) **Zucker** prompt in 10 Tagen 28.50—28.75 RM. Tendenz: ruhig. — **Termine** für weißen Zucker frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo: Juni 28.75, Juli 29, August 29.25 RM.

Hamburg, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht.) **Kaffeeterminnotierungen.** (2 Uhr). Basis superior Santos: März 85.75—85.75, Juni 95.50—94.50, Juli 92.75—92.50, Sept. 90.75—90.50, Dezember 87.75—87.50 RM. Tendenz: ruhig.

★ **Bremen,** 28. Mai. **Baumwolle. Schlußkurs:** American fully middling c. 28 g. mm loko per engl. Pfund 20.10 Dollarcents.

Metalle.

Berliner Metallnotierungen vom 28. Mai. Elektrolytkupfer 131; Originalhüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) 64—65; Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 58.50—59; Originalhüttenaluminium 235—240; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 240—250; Reinnickel 340—350; Antimon Regulus 110—115; Silber in Barren (1 Kilo) 89.25 bis 90.25 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: Mai — bez., 117 B., 115.50 G., Juni 115.25 bez., 115.25 B., 115.25 G., Juli — bez., 116 B., 115.50 G., Aug. — bez., 116.50 B., 116 G., Sept. — bez., 117 B., 116.75 G., Okt. — bez., 117.50 B., 117 G., Nov. — bez., 118 B., 117.50 G., Dez. — bez., 118.50 B., 118 G., Jan. 118.75 bez., 118.75 B., 118.75 G. Tendenz ruhig. — **Blei:** Mai — bez., 58.50 B., 57.50 G., Juni 57.75 bez., 58 B., 57.75 G., Juli — bez., 58.50 B., 58.75 G., Aug. — bez., 58.75 B., 58.25 G., Sept. — bez., 58.75 B., 58.50 G., Okt. — bez., 58.75 B., 58.50 G., Nov. — bez., 59 B., 58.50 G., Dez. — bez., 59 B., 58.50 G. Jan. — bez., 59 B., 58.75 G. Tendenz stetig.

London, 28. Mai. **Metallschlußkurse.** Kupfer per Kasse 56¼—56⅜, Kupfer per 3 Monate 57⅛—57¼, Settlement 56¼, best selected 60—61¼, best strong sheets 90, Zinn nahe Sicht 268½—268⅝, Zinn entfernte Sicht 267½—267⅝, Settlement 265½, Blei nahe Sicht 26⅝, Blei entfernte Sicht 28 15/16, Settlement 28⅜, Zink nahe Sicht 32, Zink entfernte Sicht 32 7/16.

Berliner Börse

vom 28. Mai.

Deutsche Staatspap.	27. 5.	28. 5.
6 Dt. Wertb.	96.75	97.5
Dollarsch.	—	—
4½ S. IV-V	0.34	0.33
4½ VI-IX	0.33	0.33
5 Reichsanl.	0.375	0.3725
4 Reichsanl.	—	0.345
3½ Rchsanl.	0.35	0.345
3 Reichsanl.	0.42	0.42
4 Schutzgeb.	5.25	5.1
5 Pr. Pr. A.	—	0.230
4 Pr. Consl.	0.3575	0 35
3½ do.	0.36	0.365
3 do.	0.36	0.36
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El. K.	12.12	12.15
5 Pr. Kaliw.	5.5	5.5
5 Pr. Roggw.	6.77	6.77
5 Rh.-M. G.	77	76.7
5 Rogg. 1-11	6.29	6.26
5 R. 12-18	5.73	5.73
6 Zuckrbl.	83.25	83.5
Ausländische Werte		
4½ Oest. S.	17.12	—
4 Goldr.	17.62	17.75
4 Kronenr.	1.25	—
4 Türk. Ab	9.7	9 62
4 T. Bagd. I	12.12	12.12
4 T. Bagd. II	11.4	11.62
4 T. Zoll.	11.87	12
Türk.-Lose	20.5	20.9
4½ Ung. 13	—	15 8
4½ Ung. 14	17.62	17.7
4 U. Goldr.	17.25	17.62
4 Kronenr	—	1.3
5 Mexikaner	—	—
4 Mexikaner	—	—
5 Tehuant.	28	28 25
4½ do.	—	24 5
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	—	—
Canada	57.75	57.87
Schantung	3.62	3.75
Elektr. Hchb.	98.87	100
Schiffahrts-Werte		
D. Austr	—	108¼
Hapag	131¼	130
Hamb. Süd	102	104
Hansa	131	130

	27. 5.	28. 5.
Kosmos D.	—	104¼
Neptun	—	68
N. Lloyd	127¼	126 87
Rolandlinie	—	—
Schles. Dpf.	—	—
Stett. Dpf.	33	31.62
St. Dampf	—	—
Ver. Elbe	49	48.12
Bank-Aktien		
Bad. Bank	126	126
Bk. el. Werte	—	—
Barm. B. V.	87.75	90.25
Berl. Hdlsg.	145¼	156.5
Commerzb.	106¾	107¼
Darmst. Bk.	132.5	134¾
D. Asiat. Bk.	56.5	58.5
Dtsche Bk	128¾	130
D. Ueb. Bk.	91.75	91.75
Diskontog.	125.37	126.5
Dresdn. B.	112.5	114
Leipz. CA.	96.75	96 87
Mitteld. Cd.	109¾	110
Oest. Credit	6.7	6.62
Ostbank	88	88
Reichsbk.	146	148
Südd. Bkred.	109.5	110
Südd. Disk.	100	100.5
Wiener Bkv.	5.4	5.4
Ind.-Aktien		
Aach. Led.	—	25.5
„ Spinn.	—	—
Accumulat.	—	130
Adl. u. Opp.	105.5	104¼
Adlerh. Gl.	96.75	96.5
Adlerw. Kl.	62	61.75
A.-G. f. Verk.	106¼	108
A. E. G.	120	121 5
Alsen Zem.	160	160
Ammend. P.	144	144
Anglo Ct. G.	73.25	72.5
Annener G.	42.5	42
Aschaffb. Z.	89.37	90
Augsb. NM.	—	—
BalckeMasch.	—	—
Bamag Mg	37.5	36.62
Barop. Walz	10.9	10.9
Basalt	74	73.5
Bayr. Spieg.	50.5	50.5
Berg Exelg.	—	—

	27. 5.	28. 5.
Berger Tfb.	152¼	152¼
Bergm. EW.	123 5	123
Berl. Hotel	96	95 25
Bl. Karlsr. J.	60.12	60.5
Bl. Masch.	70.75	70
BerzeliusB.	37	37
Bingwke.	50.5	48 5
Boch. Guß	101.12	100.62
Böhler St.	275	—
Brk. Brik.	106	106¼
Brschw. K.	142	142
Brem. Besgh.	44	43
Brem. Linol	135.5	134¼
Brem. Vulk.	56	56
Brem. Wolle	101	101.5
Buderus E.	64.75	64.75
Busch Wag.	41	41.5
Capito Kl.	19.12	19 25
Ch. Heyden	78.5	78.5
Ch. Gelsenk	—	—
Ch. Albert	101	97
Conc. Chem	54	54
Conc. Spinn	70.25	70
Ct. Caoutch	107¾	104¾
Daimler	64	64.25
Delmenh. L.	139	139¾
Dess. Gas	94.5	98.5
Dt. Atl. Tel.	61	61
Dt. Luxb.	108¼	108
Dt. Ed. Sign.	59.5	59.5
Dt. Erdöl	93	96.75
Dt. Gußstahl	77	75
Dt. Kabel	75.25	80.62
Dt. Kali	108¼	108¼
Dt. Linoleum	130	130
Dt. Masch.	51 75	51.5
Dt. Schachtb	76.5	78
Dt. Spiegel	45	45.25
Dt. Steinzg.	148	145
Dt. Ton	105	107
Dt. Werke	94	94
Dt. Wolle	37.5	38.25
Dt. Eisenh.	45.5	46
Donnersm.	41	71
Dürkoppw.	53.5	53
Düss. Weyer	24.25	23.5
„ Masch.	34	33.12
Dynamit	79	80
Eintracht	105¾	105¾
Eisenw. AG	—	—
Eisenw. Kr.	59	59.5
„ Meyer	—	—
El. Liefer.	120	123.5
El. Licht Kr	129.6	132.5

	27. 5.	28. 5.
Elitew.	34.5	34.37
Els. Bad. W.	30	30
Enzing.-U.	75	75
Erdmsd.	56	56
Erlang Bw.	116	116
Ernemann	58 25	59.5
Eschw. Bg.	—	—
Ess. Steink.	105¼	105
Faber Blei	79	79.87
J.G. Farbenindustrie	177	182.5
Feinjute	71	71
Feldm. Pap.	105	105.62
Felten Guill.	129	131¾
Föther Masch	58	58
Franconia	24	24
Fried. Hall	90 5	92
Frister	51	51
Fuchs Wagg.	0.6	0.55
Gaggen. Eis.	44	46
Gels. Bw.	110.1	109¾
„ Guß	29	29.87
Genschow	52	53.25
Germ. PZ.	110	108¼
Ges. f. e. Unt.	144¼	148.5
Gildem.	78.75	79
Girmes Co.	115	115
Gladb. Text.	—	—
„ Wolle	98	94.5
Glockenst.	36.5	36.12
Goedh. Dpf.	60	58.75
Goldschm.	73	72
Görlitz Wg.	28.75	28.37
Görz opt.	40.37	41
Gotha Wagg.	50	50
Gritzner	109.5	109
Hacketh Dr.	74.37	73.25
Halle Masch	133	133
Hammersen	89.5	87.75
Hann. Masch.	57	57
„ Waggon	18.75	17.5
Hansa Lld.	52	51.62
Harkort Bg.	68	65
„ Brück.	60.5	60
Harpener	124¾	124.12
Hartm. M.	37	36 5
Heckmann	66	67
Hedwigsh	60.25	60
Heilbr. Z.	59.37	—
Hille Wke.	30 12	30
Hilpert M.	—	28
Hirsch Kpf.	89	87.25
Hirschb. Ld.	85	86
Hoesch	105.5	107.5
Hoffm. St.	49	49
Hohenlohe	16	15.62

	27. 5.	28. 5.
Holzm. Ph.	66	65
Horchwke.	55.5	55
Hotelbetr.	120.5	118
Howaldw.	9	—
Humb. Msch.	45.5	46
C.M. Hutsch.	46.25	46
Lor. Hutsch.	101¼	98.5
Hw. Nirdsch.	—	—
Hydr. Brsl.	27	27
Ilse Bergb.	103.37	105¼
Jeserich	96.25	97
Junghans	83 25	83.5
Kahla Porz.	72.5	73
Kahlbaum	112¾	113
Kali Aschl.	119¾	121
Karlsr. Ma.	34.12	33.62
Kattow. Bg.	12.25	11.75
Klöcknerw.	76.62	74.12
Knorr CH.	895	90
Köhlm. St.	73.5	73.75
Kolb u. Sch.	104	104
Köln Neuess.	109	111¼
K.-Rottweil	79	80
Kört. Gebr.	74	74.25
Kört. El.	87.87	88
Krauß u. Co.	45	46
Kronpr. Met.	75	74
Küppersb.	129¾	129¾
Kyffh. H.	62.5	61.5
Lahmeyer	110	110.87
Laurahütte	35.5	35.12
Leopoldgr.	65.5	65
Lindes Eis	133¼	134
Lindenb. St.	43	42.75
Lindström	125¾	126
Lingel Sch.	33	31.75
Lingnerw.	79	79
Linke Hofm.	53	53
Loewe Wks.	148.5	150 5
Lorenz Tel.	105.5	106.5
Lüdensch. M.	50	49
Magirus	63	63
MannesmR.	98.75	100.62
Mansfeld	88.5	87.87
Marienh. K.	39	40
M. Kappel	12.75	12.62
M. W. Lind	136	136
„ Sorau	118	—
„ Zittau	64	64.87
Meyer B.	16	17
Miag	113.5	114 5
Mix u. Gen.	89	90.5
Mot. Deutz	50	49.5
Mülh. Bg.	100	97

	27. 5.	28. 5.
Neckarwke.	101	99
N. S. U.	87.25	87.5
Ndl. Kohle	110	110
Nitritfabr.	19.75	19.5
„ Steingut	125	126.5
„ Wolle	102	101¾
Ndg. Herkul.	68	68
Oberbed.	52	50
Ob. Cars	52.75	52 5
Ob. Koks	65.75	66.5
Oest. Stahl	40 5	43.5
Ohles Erb.	42	44.37
Opp. P.Z.	117.5	116
Orenstein	73	73.12
Ostwerke	138.5	136.1
Panzer	43.75	43.5
Phönix Bg.	82.5	81.5
Phönix Brk.	61	61
Pintsch	73 75	72 25
Pittler Wks.	112	112
Prestow.	91.25	92
Preußengr.	72	71.5
Ratg. Wg.	38.5	39.5
Reichelt M.	57	55
Rh. Braunk.	141.5	144
„ Elektro	100¼	102
„ Nassau	—	—
„ Stahlw.	110¼	112.1
„ Westf. K.	74	76
Rhenania ch.	62	62.5
Rheydt El.	—	2.3
Riebeck-Oel	109	115
Riedel J.D.	56	55.75
Rockstroh	76.75	76.75
Roddergr.	373	373
Romb. Htte.	81	20.62
Rosenth. P.	80	84.75
Rütgersw.	75.5	77.75
Sachsenw.	77	76.75
S.-Th. Ptl.	133	132.5
Sal. Salz.	90	89.5
Salzdetfurth	148.5	151.5
Sangerh. M.	96.5	97
Sarotti	115 12	115
Scheidem.	36.25	37.37
Schering ch.	131	131
Schl. Berg. Z.	91.5	91.5
Schl. Text.	43 5	42
Schneider H.	61	65
Schöll. Eit.	37	32.25
Schub. Salz.	—	136
Schuckert el.	110	112.5
Schwelm Eis.	110	110
Sieg-Sol. G.	37.75	35.75

	27. 5.	28. 5.
Siem. Gl.	124	124.5
Siem. Halske	161¾	159¼
Stahl-Nölle	—	—
Staßfurt ch.	49	47
Stett. Cham.	64 5	65
„ Vulkan	36.87	36
Stock u. Co.	52.25	—
Stöhr Kg.	120¼	121¼
Stower Nm.	85	85
Stolb. Zink	112.87	109 37
Stralſ. Sp.	140	138
Stuhl Goff.	—	—
Stuttg. Z.	—	—
Südd. Imb.	—	63
Tecklenb.	11.25	11
Thörl Oel	55.87	54
Tietz Köln	81.5	82 5
Transradio	101	104.5
Tüll Flöha	51	51
Union chem.	49.62	49.25
„ Diehl	52.5	54
„ Gießerei	39	39.5
Varz. Pap.	56	56.75
Ver. Charl.	118	117¾
„ ch. Zeitz	8	8
„ Dt. Nickel	125	125¾
„ Glanzst.	260	259.5
„ Jute B.	50.5	53
„ M. Hall.	64.5	62.25
„ Bern. W.	38.87	39.75
„ St. Zyp.	119¾	115¾
Vikt. Wke.	65	65
Vogel Tel	77.87	78
Vogtl. MS.	47	47
„ Tüll	42.5	44.87
„ Häffner	92.25	92
Vorw. Spinn.	—	—
Wanderer	129.5	128¼
Wegelin	71	71
Wernsh. Kg.	47	49
Weser A.G.	—	—
Westereg.	122.12	125.5
W. D. Hamm	58.12	58 25
W. Eis. Dr.	47	43
W. Kupfer	48	49.62
Wicking	106	107
Wilh. Hütte	43	44.87
Witt. Guß	49	48.25
Witt. Tief	104	103.5
Wolf Masch	38.12	38
Zeitz Masch.	115	115¾
Zellst. B.	63	63
Z. Waldh.	123	125

	27. 5.	28. 5.
Zimm. Wk.	32	31.5
Zwick. Masch	37	39
Kolonial-Werte		
Dt. Ostafr.	180	175
Neu-Guinea	545	530
Otavi	29.75	29
Ergänzung zum Kurszettel		
4½ B. Sch. 01	—	—
408/09-11/14	0.41	—
3½ 75/07	—	—
3½ v. 96	—	—
6 Großkr. M	13.26	13.26
4 Türkunif.	—	—
4½ M.B.A.	40	—
4½ Anat. I	16.1	15.75
4 do. II.	14.7	14.40
4½ do. III.	12	11.75
Süd. Eisenb.	—	—
Rh. Erdöl.	100	100
Düren Met.	—	—
Dykerh. u. W.	45	33⅛
Email Ullr.	—	35.25
Grevenbr.	40	40.50
Grün. Bilf.	92	91
Jüdel	76	76
Kollm. Jrd.	52	50.5
Kostheim Z.	—	—
Lothr. Ptl. C.	2⅛	2.25
Magim Lin.	142	133
MeyerKffm.	—	—
Metz S. Frdg.	57	56
Mot. Mhm.	39	40
Nuvdg. Sp.	—	—
Reish. Pap	153¾	151
Rheins. Kr.	130 5	130½
Schrftg. Off.	105.5	105
Schub Herz	—	—
Sinner A.G.	69⅞	69
Ver. B. FrG.	53.5	52.75
„ Ultram.	114¼	114.5
Wiesl. Ton	66	68.5
Termin-Notierungen		
Dt. Austral	103	108
Hapag	131	131¼
Hamb. Süd	103	106.5
Hansa	130	129.5
Kosmos	104.5	104.37
Lloyd	127.5	127
All. Dt. E. B.	58	57.75
Berl. Hdlsg.	155¾	156.5
Commerzbk.	107	107¼
Darmst. Bk.	134.5	134.5
Dt. Bank	129.5	130.5

	27. 5.	28. 5.
Diskontog.	126.5	126.87
Dresdn. Bk.	114	114
Mitteld. Crd.	110	110.5
Schultheiß-P.	181¼	179
A. E. G.	120	121 5
Bergm. E.	123 5	122¾
Berl. Masch.	70	69.5
Boch. Guß	102¼	101.87
Buderus	65	65
Charl. Wass.	82	83.75
Ct. Caoutch	106	104.5
Daimler	64.75	64 37
Dess. Gas	96	100¼
Dt. Luxemb.	108.62	109
„ Erdöl	94	97 37
„ Masch.	52	53.5
Dynamit	80	80 25
Elektr. Licht	128.87	132.5
J.G. Farbenindustrie	177¾	184 5
Felten & Guill.	131	132 12
Gels. Bg.	110¼	111.5
G. f. el. U.	142.62	147.5
Har. Berg	124	126
Hösch	106	109
Ilse Bergb.	103.5	107¼
Kahlbaum	112.5	114 5
Kali Aschsl.	118.5	124.5
Klöckner	75.75	75.25
Köln-Neuess.	110.5	113
„ Rottweil	80	80.5
Linke-Hofm.	53	53 25
Ldw. Loewe	149¼	151.5
Mannesm.	100¼	101.87
Mansfeld	87.75	88
Nat. Auto	65.25	62.75
Ob.-Bedarf	50.12	50
„ Caro	52.87	—
„ Koks	65.25	68.75
Orenstein	73.5	73.5
Ostwerke	138	138
Phönix Bg	81.87	81.75
Rh. Br. K.	142¼	144.5
Rheinstahl	108 87	113.87
Riebeck Mt.	112	118.5
Romb. Hütte	20 25	20.25
Rütgersw.	78.5	78 62
Salzdetf.	149.87	156
Schuckert el.	109	111.5
Siem. Halske	160¾	159¾
Leonh. Tietz	83	83
Westeregeln	122¾	127¾
Otavi	29.12	29.12

Frankfurter Börse

vom 28. Mai.

Staatspapiere in %	27. 5.	28. 5.
5 Reichsanl.	380	370
4 do.	—	—
3½ do.	350	360
3 do.	440	420
4 Schutz	5600	5310
4 „ 14	5600	—
Sp. Pr. A.	—	—
4 Consols	330	375
3½ do	360	375
3 do.	—	—
4 B. Anl	—	—
3 do 08-14	—	—
4 do. 1919	—	—
4½ abg. M.	370	—
3½ „ 02—4	—	—
4 Bayer. EB.	—	370
3½ ds.	350	—
3 do.	—	—
3½ Pf. EBB.	—	—

	27. 5.	28. 5.
3½ „ konv. 81	1100	—
3½ „ konv.	—	—
3 „ konv.	—	—
Rh. Hyp. Pf.	—	—
Spez. Port.	7.5	7.5
4½ a. G. 13	7.12	7.12
Zolltürken	12	11.87
4 tü. Gold	17.325	17.75
Banken		
Bad. Bank	126	—
Barm. Bk.	87 50	90
Danatbk.	131.62	135
Dt. Bank	128½	131
Disk. Ges.	126¼	127
Dresd. Bk.	112½	114
Metallbk.	94.75	95
Mitteld. Cdk.	108	109
Oest. Crdt.	6.6	6.75
Rh. Credit	100	100

	27. 5.	28. 5.
Rh. Hyp.	105	103
Südd. Disk.	100.5	105
Westb.	—	—
Wien. Bkv.	5.4	5.495
Wttb. Ndk.	—	—
Industrie-Papiere		
Hapag	131	131
Lloyd	129	128
Eichbaum	65	65
Adt Gbr.	32.50	32.25
Adler Opp.	—	—
Adl. Kleyer	62 50	61.12
A.E.G. St.	121	122
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	89	89
Badenia	11.5	115
„ Masch.	93 25	95.75
„ Uhren	—	—
Bergmann	124	124¼
Bingwerke	49	48.75
Bühring	—	—
Chem. Heid.	98	99.25

	27. 5.	28. 5.
Daimler	63.25	63.5
Dt. Eisenh.	—	44.5
„ G.S.Sch.	119½	121¼
„ Verlag	101	101
Dingler	6.7	6.7
Dykerhoff	43	43
E. W. Kais.	25	24.25
Elb. Farb.	—	—
Elektr. Lief.	119½	122.5
El. L. u. Kr.	129	133¾
Ess. B. Woll.	32	30
Emag	275	262
Eßl. Masch.	44	43
Ettl. Spinn.	188	188
Fahr Gebr.	37.25	37.25
J. G. Farbenindustrie	177⅛	183
Felt. Guill.	128.5	131¾
Feinm. Jett.	70	59
Frkf. Pok.	38	38
Fuchs Wag.	—	0.56
Germ. Lin.	155	141
Goldschm.	73	74

	27. 5.	28. 5.
Fresenius	87 5	91
Gritzner	109¾	109.5
Grün u. Bilf.	—	94
Haid u. Neu	44	44
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	63	64
Hirsch Kupf.	85	88
Hochtief	—	79 75
Holzmann	67	65
Holzverkohl.	57	56
Hydrom.	—	—
Inag	68	68
Jungh. Gbr.	84 1	83.5
Kg. Kaisers.	85	85
Karlsr. M.	33	34
Klein Schanz.	—	55
Knorr	90	90
Konf. Braun	35	34
Krauß Co.	47.5	47.75
Krumm O.	—	—
Lahmeyer	110.5	111.4
Lechwerk.	103	105
Led. Spich.	30.6	30.5

	27. 5.	28. 5.
Lin. Maz.	150	—
Ludw. Walz.	67.5	67
Mainkr.	96	95
Meguin	38.3	40
Metallg.	108 5	—
Met. Knodt	33.5	33.5
Mez Söhne	56.25	56.25
Moenus	31.25	31.1
Deutzmot.	—	—
Oberursel	43	42
NSU.	87.5	85.5
Oleawerke	—	44.25
Peters Un.	73	70
Pf. Näh. K.	44	43
Rein. Gebb.	66	66.25
Rh. El. Mm.	99.75	100¼
Rh. Metall	—	27
Rhenania	63.25	63
Rodb. Dmst.	16.75	16
Rütgersw.	76.5	79
Schlink Co.	—	—
Schnell. Fr.	60	69.75

	27. 5.	28. 5.
Schuckert N.	109¾	112
SchuhBern.	49.25	39 75
Schuh Herz	32.25	—
Schulz Gr.	40	42
Seil. Wolff	44	45
Sichel Co.	4	4
Siem. Halske	161	161
Sinalco	32	32
Südd. Draht	—	—
Trik. Besigh.	—	90
Thür. Lief.	82	81.5
Uhr. Furtw.	—	—
Ver. D. Oelf.	49.85	50
„ Cass. Faß	63	64
Voigt. Häffn.	91.5	91 75
Volt Kabelw.	34	32.5
Wayß Freyt.	106	105.7
Wohlmuth	—	—
Zst. Waldh.	122.5	124
Zschockew.	—	—
Zucker Bad.	56	55
„ Frankt.	46.75	45.5
Zuck. Heilbr.	57	55.25

	27. 5.	28. 5.
Zuck. Offstein	—	69.5
„ Rheingau	58	56.5
„ Stuttgt.	58	—
Bergw.-Aktien		
Berzelius	30.50	37
Boch. Guß	100	101
Buderus	65.25	64.25
Dt. Lux.	108	108
Eschw. Berg.	145.5	146.5
Gelsenkirch.	110	109.5
Harpener	125	124 5
KaliAschersl.	118¼	122
Kali Wester.	121.5	126
Mannesm.	99 5	101¼
Mansfelder	88	88
Oberbed.	50 12	50
Ober. Caro	51.75	51
Phönix	82	81.5
Rheinstahl	105	112.5
Riebeck-Oel	—	—
Romb. Hütte	21.75	21.5
Salz Heilbr.	98	98
Stinnes R.	109	117

	27. 5.	28. 5.
Tellus Berg	59	59
B.K. Laurah.	35 5	35.5
Freiv.-Werte		
BeckerKohle	—	—
Benz	71	70.5
Fr. Hdsbk.	60	60
Krügershall	101	—
Lastauto	—	—
Rast. Wagg.	—	—
Werth. Anleihe		
6 Bad. Holz.	—	18
5 „ Kohle	12.25	12.06
Fr. Pf. Bk. II	78.5	78.25
Mhm. Kohle	13.1	13.3
5 Hess. Bk.	—	—
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	54	5.45
5 Pr. Rogg.	—	—
5 Rh., M., D.	77.5	77
5 Sachsenk.	2.69	2.49
5 „ Rogg.	6.2	6.2
5 Süd. Festw.	2	2

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

KNOPFs VERKAUFs

Eine höchst originelle Verkaufs-Veranstaltung. Billige Waren in allen Abteilungen, mit Buden * Geschirrmarkt * Würstelstand * Konzert usw.

Porzellan

6 Dessertteller, weiß . . . 0.95
3 Suppenteller, wß., fest. 1.90
6 Tassen mit Unt. dekor. 1.70
1 Kaffeekanne, wß., groß 1.25

Glas

6 Kompotteller 0.68
1 Kompottschale, 20 cm . 0.48
6 Faßformbecher ¼ Liter 1.20
6 Weingläser 1.95

Aluminium

1 Leuchter, Aluminium . . 0.38
1 Kindereßteller, 22 cm . 0.50
1 Tasse mit Untertasse . 0.50
1 Seifenhalter 0.30

Erfrischungsraum

1 Tasse Milch mit 1 Stück Torte nach Wahl . . . 0.30
1 Tasse Kakao od. Kaffee mit Sahne und 1 Stück Torte nach Wahl 0.45
1 Glas Eis 0.15
1 Portion Eis 0.35
1 ganze Torte 0.75

Steingut

1 Satz Schüsseln . . 6 St. 1.45
6 Tassen, weiß groß . . . 0.95
3 Teller, tief oder flach . 0.50
1 Tonnengarnitur m. Dek. 16teilig 7.95

Emaille

1 Essenträger, grau . . . 0.85
2 Milchtöpfe, grau, 10u. 12cm 0.95
1 Wassereimer, 28 cm, grau 0.95
1 Milchkanne, 1½ Lit., grau 0.95

Stahlwaren

12 Kaffeelöffel, Alum. . . 0.95
6 Eßlöffel, Aluminium . . 0.75
3 Tischmesser mit schw. Heft 0.75
1 Tortenschaufel m. weiß. Griff 0.95

Konfitüren

Bonbons . . Pfd. 0.70 0.65 0.55
Pralinen . . . . . Pfund 0.80
Milchkaramellen 0.90
Creme-Schokolade 4 Tafeln à 100 gr 1.00
Eiswaffeln . . . . ¼ Pfd. 0.35

Baumwollwaren

Rohnessel, 80 cm br. Mtr. 0.38
Hemdentuch, solide Ware 80 cm breit 0.58 0.45
Renforce, gut. süddeutsch. Ware . . . Meter 0.95 0.75
Mako-Tuche für leichte Damenwäsche . . 0.95 0.75
Bettdamast, gestreift, 130 cm breit . Mtr. 1.75 1.35
Bettdamast, geblumt 130 cm breit . Mtr. 1.95 1.50
Bettdamast, bunt, 130 cm breit . . . . . Mtr. 2.25
Haustuch für Betttücher 150 cm breit . Mtr. 1.45 1.25
Bettuch-Halbleinen 150 cm breit . . . . . Mtr. 1.95 1.75
Bettkattun, 80 cm br. 0.55 130 cm breit . . . . Mtr. 1.25

Bettwäsche

Kissen, glatt, 80×80 cm sol. Cretonne . . Stück 1.25
Kissen, gebogt . . Stück 1.45
Kissen, festoniert Stück 1.75
Bettuch, 150×225 cm, Ia Haustuch . . . . Stück 3.95
Bettuch, 150 × 225 cm, Ia Halbleinen . . Stück 5.95
Bettbezug, bunt. Kattun, 130×180 cm . . . Stück 4.95
Oberbettuch, 150×250 cm gute Cretonneware, St. 6.95
Oberbettuch, festoniert, 150×250 cm . . Stück 7.50

Tischwäsche

Tee-Servietten, farb. 40/40 Stück 0.30
Jacquard-Servietten weiß 50/50 . . Stück 0.50–0.38
Jacq.-Servietten, Stern-muster 0.65

Damen-Wäsche

Taghemden, Trägerform. mit Stick. garn. . 1.25 0.95
Beinkleider m. Hohlsaum oder Stickereivol. 2.50 1.95
Untertaillen, Jumperform. mit schmalen u. breit. Trägern 1.75 1.45
Prinzeßröcke, teils Hohlsaum, Stick. o. Spitzengarnierung . . 3.25 2.75 1.95

Frottier-Wäsche

Handtuch, weiß mit rot. Rand
Stück 95 Pfg. Stück 68 Pfg
3 St. 2.50 Mk. 3 St. 1.85 Mk.
Handtuch, Jacquard-Muster
Stück 1.50 Mk. Stück 1.10 Mk.
3 St. 4.10 Mk. 3 St. 2.95 Mk.
Badetücher f. Kind., weiß und farbig . . 3.75 2.75 1.95
Badetücher ca. 100/150 cm weiß und farbig 5.75 . 4.90

Trikotwäsche

Einsatzhemden, weiß und gelb 2.95 2.65 1.95 1.75 1.60
Herrenhosen, maccofarbig 2.75 2.25 1.95
Herrenjacken, maccofarbig 2.25 1.85 1.45
Herrenhemden, maccofarbig 2.50

Parfümerie

Kölnischwasser / Lavendelwasser Fl. 3.- 1.35 0.85 / Fl. 0.50 0.40
Lilienmilchseife 5 Stück 0.75
Kopfbürsten . Stück 0.90 0.75
Cell.-Handspiegel St. 0.95 0.65

D.-Confektion

Waschseidene Kleider 10.75 7.90 6.90
Voil-Voile-Kleider . 14.75 9.50
Karierte Wollkleider 12.75 9.75
Bastseiden-Kleider 18.75 14.75
Crep de chin-Kleider 25.50 16.75
Kinder-Kittel, Zefir . 1.75 0.98

Modewaren

Seidentrikot-Schal bedr. aparte Muster 3.25 1.85 1.50
Kunstseidene Schals moderne Muster 4.25
Spachtelkragen, moderne Farb. u. Form. 1.95 1.65 1.30
Matrosenkragen m. u. ohne Mansch. waschecht 1.25 0.75
Farbige Kleider-Westen extra billig 2.25 1.75
Ansteckblumen, moderne Sachen 1.25 0.95

Stickereien

Rock-Stickerei extra brt. gute Qual. Mtr. 1.25 0.75 0.45
Klöppelspitzen u. Einsätze für Leib- u. Bettwäsche Mtr. 0.50 0.40 0.30 0.10
Wäsche-Stickerei, f. Must. Mtr. 0.50 0.40 0.30 0.20 0.15
Hemdenpassen a. Klöppel u. gestickt St. 0.75 0.55 0.35

Herren-Artikel

Batisthemden in all. mod. Farb. mit 2 Kragen 6.80 5.80
Farbige Oberhemden mit Kr., schöne Streif. 5.80 4.75
Trikoline-Hemden m. 2 Kr. in all. Modefarben 12.75 8.90
Selbstbinder, reine Seide nur mod. Muster . 1.90 1.45
Hosenträger, Gummigurt m. Lederpatten 1.35 0.75 0.50
Garantie-Hosenträger 1 Jahr Garantie 2.00

Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarz, z. T. farbig . 0.75 0.55 0.25
Damenstrümpfe, erprobte Maccoqualität. 2.50 1.65 1.35
Damenstrümpfe, solide Florqualitäten 2.50 1.95 1.60
Damenstrümpfe, Waschseide, alle modern. Farben . . . 3.50 3.25 2.90 2.25

Schuhwaren

Tuchpantoffel 36–42 Paar 0.95
Hausschuhe in Stoff, Lasting oder Leder 2.95
Spangenschuhe schwarz u. braun 31–35 5.90 27–30 4.90
Dam.-Schnür- u. Spangenschuhe 7.50 5.75
Herren-Halbschuhe und Stiefel 8.75 6.75

ca. 25000 Taschentücher

zum Teil mit kleinen Fehlern **enorm billig!**

Herrentücher, weiß Linon mit Kordelkante, 43 cm Stück 0.30 . . . 3 Stück 0.75
Herrentücher, kariert und weiß, mit breiter Kante waschecht, 43 cm groß Stück 0.40 . . . 3 Stück 0.95
Herrentücher, weiß mit Ripskante, 46/47 cm gr. Stück 0.48 . . . 3 Stück 1.15
Herrentücher, weiß m. bt. Rand, Ia Qualit., 43 cm Stück 0.48 . . . 3 Stück 1.15
Herrentücher, bt., Arabias rot, gelb, braun, St. 0.25 0.22
Herrentücher, buntf., rot, gelb, geblümt, St. 0.35 0.28
Damentücher, Batist, farb. Oki-Rand . . . . Stück 0.20
Damentücher, Batist mit Hohls. u. fest. Rd. Stck. 0.28
Stickereitücher, Feston u. Ecken, Stck. 0.20 6 Stck. 0.95
Stickereitücher, Madera imit. hübsche Stickerei Stück 0.35 . . . 3 Stück 0.95
Kopftücher, weiß-schwarz-grundig, Stck. 0.75

Geschwister
KNOPF

STADTGARTEN

Samstag, den 29. Mai, abends 8 Uhr:
Deutscher Kampfspiel-Werbetag
unter Mitwirkung des Stadtausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege.
Konzert der Harmoniekapelle, Leitung Hugo Rudolph.
Feuerwerk, ausgeführt vom Feuerwerkstechniker W. Fischer, Cleebronn, Wttbg. Bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen.
Aufführungen auf dem See. Lampionschmuck des Gartens und der Boote.
Eintritt: Nichtab.-Erw. 1 Mk., Kinder 50 Pfg., Ab.-Erw. 80 Pfg., Kinder 40 Pfg. Bei Benützung der Kartenhefte werden bei Abonnenten zwei und bei Nichtabonnenten drei Scheine entwertet.
Sämtliche Eingänge sind geöffnet. 11554

STADTGARTEN

Sonntag, den 30. Mai, vormittags von 11—12¼ Uhr:
Promenade-Konzert (Kein Musikzuschlag.)
nachmittags v. 3½—6 Uhr u. abends v. 8—10½ Uhr: **Konzerte.**
Sämtliche Konzerte ausgeführt von der Kapelle der Vereinigung badischer Polizeimusiker. Leitung: Obermusikmeister J. Heisig.

Jüdischer Jugendbund Karlsruhe.
Wir machen nochmals auf den am Sonntag, den 30. Mai 1926 stattfindenden
Ausflug
aufmerksam. Abfahrt 5 Uhr Hauptbahnhof.
Bei Regenwetter fällt der Ausflug aus.
11329 **Der Vorstand.**

Grüner Baum
Kaiserstr. 3 Inh.: P. Hanemann. **Telef. 1607**
Anerkannt gut bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** zu mäßig. Preisen
ff. Hoepfner Pilsner u. Bockbier, reine Weine. 9468
Café I. Et. tägl. **Künstlerkonzert.**

Sängervereinigung „Freundschaft" Neuenbürg a. Enz (Württ).
1969a
Der Verein feiert in den Tagen vom 26.—28. Juni 1926 seine Fahnenweihe, verbunden mit Gesangswettstreit, wozu wir die verehrl. Gesangvereine freundlichst einladen.
Sonntag den 30. Mai 1926, nachmittags 2 Uhr
Delegiertentag im Gasthof z. Bären in Neuenbürg.

Briefumschläge liefert rasch und billig **Druckerei F. Thiergarten.**

Badischer Schwarzwald-Verein
Ortsgruppe Karlsruhe.
Sonntag, d. 30. Mai
Wanderung
Frauenalb — Neusatz — Dreimarkstein — Schwann (Einweihung der Schwanner Warte).
Abfahrt 6.31 Uhr, Sonntagskarte Frauenalb u. zurück. Führer Seiler.
Voranzeige. 11363
10. Juni im Kühlen Krug Scheffelfeier.

Rad- u. Fernfahrten
mit 1½ Tonner Schnellieferungswagen werden angenommen. 11271
Rüppurrerstraße 18. Telefon 3492.

Turnen, Spiel und Sport
Samstag, 29. d. Mts., ¾7 Uhr pünktlich, K.F.V.—Sportplatz
F.C. Möhlburg — K.F.V.
Eintrittspreise: Mitglieder beider Vereine zahlen auf Stehplatz 0.50 RM. 11614
Tribüne: 1.50 RM.; Sitzplatz: 1.00 RM.; I. Platz: 0.80 RM., II. Platz: 0.50 RM.; Schüler: 0.30 RM.

F. C. Südstern 06 K'he
Sportplatz bei den Rennwiesen.
Sonntag, d. 30. Mai, ½11 Uhr vorm.
Gedenkstein-Enthüllung
für die im Weltkriege gefallenen Mitglieder, unter gütiger Mitwirkung des **Gesangvereins Badenia** sowie der **Feuerwehrkapelle.**
Nachmittags 3 Uhr:
Jubiläumsspiel
anläßlich des **20jähr. Stiftungsfestes**
F. C. Mühlburg I.
gegen
F. C. Südstern I.
½2 Uhr: untere Mannschaften.
Voranzeige.
Samstag, den 5. Juni, Stiftungsfest mit auserwähltem Programm und anschließend. Ball. 11289 **Der Vorstand.**

Phönix-Stadion Wildpark
Sonntag, 30. d. M., 4 Uhr:
Um den Aufstieg
Sportfreunde Stuttgart.
½3 Uhr: A. H. beider Vereine.
Nächste Monatsversammlung erst am 12. Juni 1926 im Rest. Nowack (Ettlingerstr.). 11648

Beiertheimer Fußballverein e. V. 11640
Sonntag 30. Mai nachm. ½4 Uhr, auf uns. Platz
Frankonia Rastatt I.
geg. F. V. Beiertheim I.
Donnerstag den 3. Juni (Fronleichnam) ½4 Uhr
Ballspielklub Pforzheim I.
geg. F. V. Beiertheim I.
Sonntag den 6. Juni
Familienausflug nach Langensteinbach
daselbst TANZ.
Abmarsch vom Sportplatz mit Musik vorm. 8 Uhr. — Mitglieder Freunde u. Gönner des Vereins sind herzlich eingelad. **Der Vorstand**

Gut Heil! M.T.V.
Waldspielplatz Klosterweg
Sonntag, 30. Mai 1926, ab 1 Uhr nachmittags:
Gauspiele im Faustball
der Meister- A-, B-, C- u. Jugendklasse. 11365

Badische Lichtspiele
KONZERTHAUS
Sonntag, 30. Mai, nur 4 Uhr nachmittags.
Montag, 31. Mai, Dienstag, 1. u. Mittwoch 2. Juni, jeweils abends 8.30 Uhr.
Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags.
Erstaufführung:
NEW YORK und die NEW YORKER
Ausserdem: 11367
König Dachstein.
Vorverkauf: Musikhaus **Müller,** Kaiserstrasse.
Preise wie üblich. Kassenöffnung ½Stunde vor Beginn.

Gesangs-Wettstreit Durmersheim.
Am **Sonntag, 30. Mai,** veranstaltet der **Gesangverein Harmonie Durmersheim,** anläßlich des
50 jährigen Jubiläums
einen **Gesangswettstreit.** Sangesfreunde sind hierzu freundlichst eingeladen. — Beginn ½9 Uhr in der neuerstellten Festhalle. — Eintritt einschließlich Festbuch Mark 1.50.
21 teilnehmende Vereine tragen Chöre bedeutender Komponisten vor
1947a **Der Vorstand.**

Das christl. Erholungsheim
THOMASHOF bei Durlach
ist für Erholungsbedürftige Sommer u. Winter geöffnet. Tägl. Pensionspreis ℳ 3.50 bis ℳ 4.60
Wir empfehlen unser **alkoholfreies Restaurant.**
Kalte und warme Speisen und Getränke.
Telefon Durlach 290. 4119

Wo lerne ich Motorrad- oder Autofahren?
Gefl. Angebote m. Preis unter Nr. N213 an die Badische Presse.

Wo könnte junger Mann von 19 Jahren den
Chauff.-Beruf
erlernen? Angebote unt. Nr. O164 an die Badische Presse.

KLISCHEES E-BECKER KARLSRUHE WERDERSTR. 87 FERNSPR. Nº 3774
Entwickeln — Vergrößern bek. best. Ausf., bill. Berechng. Annahme jederzeit. Poststr. 12, Hths. 2 Min. vom Bahnhof. B113

Karlsruhe i. B. Wochenbeilage zur „Badischen Presse" 28. Mai 1926.

Die neue Alpenbahn Furka—Oberalp

Von der Rhone zum Rhein.

Die unter dem Namen „Furkabahn" vielbesprochene Bergbahn geht heute rasch der Fertigstellung entgegen. Die Eröffnung dieser gewaltigen Touristenlinie (Brig—Gletsch—Andermatt—Disentis) wird im kommenden Sommer stattfinden (voraussichtlich Ende Juni 1926). Dadurch wird eine Schienenverbindung von der Rhone zum Rhein über ihre Quellen und über zwei Pässe von mehr als 2000 Meter verwirklicht. Erst jetzt erfaßt man die große Bedeutung dieser Querverbindung durch die Schweiz, vom Genfersee und Rhonetal nach Graubünden durch das gewaltige Gotthardmassiv. Kein Besucher der Schweiz, kein Freund der Alpenwelt wird es unterlassen, über die Furka-Oberalpbahn, die bündnerischen Bergtäler und die beliebten Sommerplätze des Oberwallis aufzusuchen, besonders jetzt, wo sich die Möglichkeit bietet, in einem Tage von Zermatt nach St. Moritz, vom Genfer See zur Ostschweiz durch die erhabenste Alpenwelt, die das Furka-Oberalpgebiet einschließt, zu reisen.

Die Bahn beginnt in Brig. Vor 20 Jahren hatte dieses Städtchen eine einzige Schienenverbindung, die der Rhone entlang nach dem Genfer See führte. Seit 1906 ist es durch die Eröffnung der Simplonroute zur internationalen Grenzstation geworden. Sodann wurde im Jahre 1913 mit dem Durchbruch der Berneralpen durch die Bern-Lötschberg-Simplonbahn eine weitere, dem Gotthard ebenbürtige Alpenbahn geschaffen, die in Brig an die Simplonlinie anschließt. Die schmalspurige Furka-Oberalpbahn, eine Touristenbahn ersten Ranges, führt durch das obere Rhonetal, auch Goms benannt, nach Gletsch. An dieser 50 Kilometer langen Strecke liegen mehr als 20 meist aus wetterbraunen Holzhäusern bestehende Dörfer. Der Schnee liegt hier 6—7 Monate meterhoch. Trotzdem sieht man selten anderswo im Juni Wiesen von einer solchen Blumenpracht. Von Gletsch gelangt man über den Grimselpaß, auf guter Straße und in bequemen Postkraftwagen nach Meiringen und dem Berner Oberland. Die Bahn führt von Gletsch weiter über die Furka in das Gotthardgebiet nach Andermatt, welches mit der 4 Kilometer langen Schöllenenbahn durch die bekannte Schöllenenschlucht mit Göschenen an der internationalen Gotthardlinie verbunden ist. Von Andermatt steigt die Furka-Oberalpbahn in drei aussichtsreichen Kehren auf die Höhe des Oberalppasses (2043 Meter) am kleinen, aber schönen Oberalpsee vorbeiführend. Die Paßstraße fällt alsdann in zahlreichen Kehren in das Vorder-Rheintal hinunter.

Damit gelangen wir in das romanische Sprachgebiet des Kantons Graubünden. Die Bahn führt hoch über der Straße in sanfter Neigung und erlaubt noch lange die Gipfer des westlichen Gotthardmassives zu bewundern. Wir nähern uns wieder bewohnten Ansiedelungen, zuerst Tschamut und noch tiefer am jungen, schäumenden Rhein, in malerischer Gruppierung die Dörfchen Sut Crosta, Selva, die schon in Kulturen von Flachs, Gerste usw. gebettet sind. Nach der einfachen Kapelle Sancta Brida schwenkt die Bahn nach links und bald übersieht man das Tavetsch, die oberste Stufe des Rheintales mit den Dörfern Rueras und Sedrun, eine prächtige Landschaft am Fuße des Oberalpstocks. In einer gleichfalls sehr schönen Gegend liegt auch das Val Segnes. Bald wird Disentis sichtbar, zuerst die Pfarrkirche, links das imposante Kloster, von wo uns die direkten Wagen nach Chur dem Hauptort des Kantons Graubünden, oder nach St. Moritz der Metropole des Engadins führen.

Mit dem Rheindampfer „Niederwald" nach Rüdesheim.

Grau und regendrohend blickte der Himmel auf die größeren und kleineren Gruppen herab, die da in aller Herrgottsfrühe mit ihren Bündeln auf dem Rücken zum Bahnhof strömten. Als alles vollzählig versammelt war, dauerte es auch nicht mehr lange, bis der Extrazug gegen 5 Uhr in den Bahnhof einlief. Bald ging dann die Fahrt in der Morgendämmerung des anbrechenden Tages Mannheim zu. In lichtem Maiengrün stand die Natur, und ein feiner Sprühregen rieselte und tropfte von den Blättern . . .

Wenig hoffnungsreich hatte so der Wandertag begonnen, denn als wir durch das noch fast menschenleere Mannheim am Schloß vorbei der Anlegestelle des Dampfers zueilten, hatte sich der Regen noch verstärkt. In majestätischer Ruhe wiegte sich am Landungssteg auf den Rheinwellen der Doppeldeckdampfer „Niederwald", der Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörend, der uns zur Rheinfahrt aufnehmen sollte. Ein allgemeines, überraschtes „Ah" entrang sich Hunderten von Kinderlippen, als der Dampfer in Sicht kam. Er machte auf alle durch seine moderne Ausstattung und beträchtliche Größe einen imponierenden Eindruck, der bei Betreten des Dampfers noch verstärkt wurde, besonders bei denen, die zum erstenmal in ihrem Leben den Fuß auf ein Schiff setzten. Ueber 800 Personen waren es, die sich an Bord des Schiffes, auf dem Oberdeck, Mitteldeck und in den Kajüten einen Platz erwählten. Es war ein angenehmer und bequemer Aufenthalt auf dem 1273 Personen fassenden Passagierdampfer der ältesten, führenden deutschen Schiffahrtsgesellschaft, die in diesem Jahre auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Kurz vor 6 Uhr lösten sich fast unmerklich die Taue, und indem der Dampfer auf freie Fahrt steuerte, wurden die letzten Lebewohls mit Mannheim getauscht. In rascher Fahrt ließen wir das Weichbild der Handelsmetropole bald hinter uns, und immer weiter furchte der Wasserriese die grünen Fluten des Rheins, immer weiter ging es stromabwärts. Oppau wurde passiert, und bald näherten wir uns der altehrwürdigen Lutherstadt Worms, reich an geschichtlichen Erinnerungen. Angesichts des romanischen Doms kreuzte ein französischer Marketenderwagen den Ausblick. Inzwischen hatte der Regen aufgehört und das Wetter hellte sich mehr und mehr auf, wodurch auch die Fernsicht besser wurde. Im großen und ganzen war dieser Abschnitt der Fahrt ziemlich eintönig, und abgesehen von Naturbeobachtungen oder zu Berg fahrenden Schleppdampfern, zeitweilig auch von vereinzelt am Ufer gelegenen Ortschaften, bot diese Gegend wenig Reize und nicht viel Abwechslung. Da hatte man genug Muße, den Dampfer etwas näher in Augenschein zu nehmen. Die ganze Einrichtung und Anlage des „Niederwald" ist nur des Lobes wert. Kaum merkte man eine Erschütterung des Schiffes, trotzdem die gewaltigen Maschinen unaufhörlich ihr stampfendes, brausendes und stöhnendes Lied der Kraft und Arbeit ertönen ließen. Nur an einigen isolierten Stellen konnte man deutlicher die Wucht dieser Maschinenkraft verspüren. Neben der körperlichen Bequemlichkeit war auch die „Magenfrage" in befriedigender Weise geregelt.

Stellenweise nahm der Rhein nun schon eine beträchtliche Breite an, stellenweise hingegen wieder war die Fahrrinne durch Untiefen recht eingeengt, weshalb auch die Geschwindigkeit verringert wurde. Allmählich änderte sich das landschaftliche Bild, da der Ebenencharakter durch Gebirgsformationen angenehm abgelöst wurde. Damit wurde auch das Interesse wieder reger, und es stellte sich eine lebhaftere Stimmung ein. Auf dem Westufer des Stromes rückten die Höhenzüge der Hardt näher und näher. Als bald hinter Oppenheim der bekannte Rheinweinort Nierstein in Sicht kam, und auf der Höhe die Ruine Landskron zum Himmel ragte, während sich an den Abhängen Weinberg an Weinberg reihte — da verspürte man etwas von einem ersten Hauch der Rheinromantik, und hingerissen von diesem Zauber brauste der Sang über das Schiff: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten". Damit war der Bann gebrochen, und ein Lied löste das andere ab. Gegen ½10 Uhr tauchten die Zinnen der alten Bischofsstadt Mainz auf, und der Main ergoß hier seine grünen Fluten in den Rheinstrom. Imposant war der Anblick dieser ausgedehnten Gutenbergstadt angesichts der vielen, vielen Türme und Türmchen, die das Stadtbild überragten, während das Gesurre französischer Flugzeuge unliebsam an das Ohr dröhnte.

Doch rastlos weiter gings, in den gesegneten Rhein- und Weingau hinein, dem Ziele entgegen. Fast ununterbrochen löste jetzt eine Ortschaft die andere ab: Schierstein, Eltville, Oestrich und wie sie alle heißen mögen. Wie Perlen am Ufergestade des Rheins lagen sie da in beschaulicher Ruhe, diese gesegneten Taunusorte, eingebettet in Weinberge und verschönt durch Schlösser und Schlößchen. Das Auge konnte sich fast nicht sattsehen an all dieser Schönheit eines gottbegnadeten Fleckchens deutscher Erde. Doch noch immer gab es kein Rasten. Der Uhrzeiger rückte langsam auf 11 zu, und damit näherte sich auch das Endziel der Fahrt: das weinberühmte Rüdesheim. Hoch oben von luftiger Taunushöhe grüßte das Niederwalddenkmal herab ins Tal, umkreist von einem französischen Flieger! Langsam näherte sich der Dampfer der Landungsbrücke, wo er um 11 Uhr festmachte, während die Sonne siegreich durch die Wolken brach. Jetzt ging es hinan auf steiler Höhe in ¾-stündigem Marsch zu dem gewaltigen Bauwerk deutscher Einigkeit, dem Niederwalddenkmal. Ueberwältigend ist der Eindruck, den das Denkmal auf den Beschauer macht, der zum erstenmal davor steht, gewaltig in seiner monumentalen Wucht. Erhebend auch der Aus- und Fernblick von dort oben (225 Meter über dem Rheinspiegel), weithin über das Rheintal, über Rüdesheim, Bingen und Bingerbrück mit der Nahemündung, mit dem Bingerloch und dem Mäuseturm. Nur zu schnell mußte wieder von dieser gastlichen Stätte geschieden sein, doch die Erinnerung an sie wird noch lange im Innern nachklingen.

Da der Dampfer auf dem Heimweg Gegenstrom hatte, dauerte die Fahrt länger als abwärts, und die Dämmerung war schon eine Weile hereingebrochen, als das Schiff gegen 9 Uhr wieder in Mannheim anlegte. Vom Mannheimer Bahnhof aus brachte uns der Extrazug wieder in die heimatlichen Gefilde zurück, wo wir wohlbehalten bald nach 10 Uhr anlangten. Alles hatte tadellos geklappt, und so wird der erlebnisreiche Maientag bei allen Beteiligten noch lange in trauter Erinnerung bleiben.

Hermann Schumann, Hockenheim.

Luftkurorte im Allgäu.

Abseits von der großen Straße.

Von

Willy Norbert.

Der bayerische Allgäu ist der südlichste deutsche Gau, eine Landschaft voll lieblicher Romantik, gekrönt von der Heroik ewigen Schnees. Als Nachbar der Schweizer Berge ähnelt das Allgäu dem alten Hochland der Bergfahrer. Oberstdorf hat sich bereits seit langem einen weithin klingenden Namen gemacht. Daneben gibt es im Allgäu eine ganze Reihe unbekannter und nicht weniger schön gelegener Orte, die alle Eigenschaften haben, die man von idealen Luftkurorten erwartet. Sie haben Höhenlagen von 700 bis 1300 Meter, also eine Skala, die für jeden Erholungssuchenden das Erwünschte verfügbar hält. Einige, wie das noch wenig bekannte Oy (zwischen Kempten und Reutte) und das Bad Au (auf der Strecke Immenthal-Oberstdorf) haben sogar Jod- und Schwefelquellen. Aber das Hauptheilmittel aller dieser hochgelegenen Gebirgsorte ist doch, neben der reichlichen Sonne, das starke Ozon, das die unermeßlich weiten, hochstämmigen Tannenwälder in die reine Höhenluft aushauchen.

Wer kann die reizenden Orte Fischen, Schöllang, Reichenbach, Langenwang, Obermaiselstein, Altstätten? Nun soll da saber anders werden; Man beginnt sich in den kleinen Orten zu rühren, schafft Kureinrichtungen und sorgt aller Orten für freundliche und preiswerte Aufnahme . .

Da ist Fischen im Allgäu, zwei Stationen vor Oberstdorf. Im Illerthal, zu Füßen der mächtigen Pyramide des Rubihorns und des Nebelhorns liegt es, umgeben von einem unberührten Hochwald, durch den Gebirgsbäche lärmen, die voller Forellen sind. Ihnen verdankt das uralte Dorf seinen Namen. Seine Häuser sind in altem, malerischem Heimatstil erbaut: breite, geräumige Holzhäuser mit mächtigen terrassenartigen Balkonen, die zu Sonnen- und Luftbädern geradezu herausfordern. In der Mitte des Ortes steht eine jener alten bayerischen Dorfkirchen, die fast wie kleine Kathedralen sind, und die man so häufig im Allgäu selbst in den winzigsten Dörfern findet, wo ihr überreicher kostbarer Schmuck in sonderlichem Gegensatz zu der Kleinheit und Schlichtheit der Dörfchen steht. In Fischen ist diese kleine Dorfkathedrale sogar mit wertvollen alten Gemälden geschmückt.

Fischen hat eine Zukunft. Noch ist es unbekannt, noch gibt es da keine Prunkhotels oder Sanatorien. Man wohnt in den einfachen, aber guten Gasthöfen oder in den sauberen Privathäusern, die alle gern fremde Gäste aufnehmen. Noch ist Fischen unbespült vom Strom der Zeit. Aber das letzte Stündlein seines Dornröschen-

Hotel „Atlantic" gegenüber dem Kurhaus. Restaurant / 5 Uhr Tee / Abendtanz

Allee-Hotel Bären Lichtent Allee Bevorz Familienhotel Eig. gr. Park. Neubau mit allem Komfort d. Neuz. Appart. mit Bädern. Fließ. Wass. Lift. Zentralheiz. Autogar. Haltest. d. Elekt. Pension von 9.— M. ab. Besitzer: J. A. Mutschler.

Hotel-Restaurant „Bock" Zimmer mit Frühstück 4.— Mk. Wein- u. Bierrestaur. mit g. Küche z. mäß. Preisen. 128b Hubert Feller.

Haus Blümel Tel. 604. Bismarckstr. 9. Nähe d. Kuranlage u. d. Walde. Durch vorzügl. Küche best. empfohlen. Pensionspreis von 7.— RM. an.

Peter's Bad-Hotel „zum Hirsch" 120 Zimmer mit fließ. Wasser u. Reichstelefon. 20 Zimmer mit Privat-Thermalbad. Moderne Kur-Thermal-Badeanstalt im Hause. Volle Pension RM. 11.— bis 12.—.

KURHAUS-RESTAURANT Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. Mäßige Preise. 5-Uhr-Tee. Abendtanz. Säle für Hochzeiten, Gesellschaften, Kongresse. 155b W. Pittack.

Hotel-Pension Nagel Haus I. Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. In vornehmster ruhiger Südlage, gegenüber d. Trinkhalle, Kaiser-Allee u. Kurgarten. Wohn. m. Bad. Fließendes Wasser in mehr. Zimmern. Erstkl. Verpfl. Mäß. Pr. Zentralh. Elektr. Aufz. Tel. 142. Friedr. Spiering.

„Der Selighof" Das moderne Höhen-Kaffee u. Restaurant.

Hotel und Weinstube z. Salmen Gegenüber v. d. Staatl. Bädern. Gut bürg. Haus. Telefon 686. Pension 7—9 Mark. 127b Besitzer: K. Reinbothe.

Kur- und Badehaus Darmstädter Hof Thermalbäd. a. d. Ursprungsquelle i. Hause. Lift. Vollst. gute Verpfl. Das ganze Jahr geöffn. Tel. 198. Betriebl.: A. Zimmermann.

Hotel und Restaurant Einhorn Feinbürgerliches Familienhotel. Pension à Mk. 8.50. 130b

Hotel Müller Altrenom. Familienhotel mit allen neuzeitl. Einrichtg., nächst dem Kurhaus. Zimmer ab 3.50 Mk. Pension ab 10.— Mk. 132b

Hotel-Restaurant Markgräfler Hof Am Bahnhof. — Gutbürgerliches Haus. 118b J. Heichelbech.

Brenner's Kurhof **Brenner's Stephanie-Hotel**

MERKUR-RESTAURANT auf dem 700 m hohen Merkurgipfel

Restaurant „Krokodil" Größtes u. vornehmst. Bier-Restaurant am Platze. Separ. Weinrestaur. Tägl. Abend-Konz. Erstkl. Küche. — Fürstenb.-Bräu. Hackerbräu. Neuer Bes.: Gg. Hauser.

Holland-Hotel das ganze Jahr geöffnet

Hotel Messmer Haus I. Rang. Zim. m. voll. Pens. 12.—, Zim. anschl. Priv.-Bad m. voll. Pens. 15.—

Kurhaus u. Pension Schirmhof Haus I. Rang. 3 Min. v. d. Endstat. Tiergarten. fl. W. u. Bäder. abgeteilt. Apart. Pension v. 9.— Mk. an. Bes. H. Zabler.

Hotel Augustabad Bestempf. gut bürg. Hotel m. Münch. Bier u. Speise-Rest. Zim. v. 3 Mk. Pension v. 7.50 an. Altbek. für vorzügl. Küche u. mäß. Preise. 172b Bes.: A. Degler.

Pension Villa Zink In schönst. ruhig. Lage nahe d. Walde d. Allee u. Kuranlag. Großer Garten. Altbek. durch gute Küche und Keller bei mäßigen Preisen. Telefon 721. Bes.: M. Goetz. 168b

HOTEL „REGINA" Vornehmstes Familienhotel. Pens. 13—16 Mk. Fernsprecher 164 u. 165. 131b

Pension Rößler Bismarckstr. 11 Tel. 898 Nähe der Lichtentaler Allee u. d. Tennisplätzen. Zimmer mit Balkons u. Veranden. Mäßige Preise. 137 b

Landhaus Rösch Herrliche freie Lage. Nur Zimmer mit Frühstück. Schützenstraße 12. Tel. 542.

Kurhaus Tannenhof (Seith. Hauptgebäude d. Hotel Schirmhof.) Preiswerte Pension. — Restaur. u. Café.

Haus National Ersten Ranges, an der Lichtentaler Allee. Alle Zimmer mit fließendem Wasser (Zimmer mit Bad und Toiletten). Zimmer mit Verpflegung von RM 9.— aufwärts. Tel. 236. Tel.-Adr. National. Küche von Ruf.

Hotel Schwarzwald-Hof das gut bürgerl. Haus

nächst den Badeanstalten. Fließendes Wasser in allen Zimmern. Wein- u. Bier-Restaurant. Moninger-Export. — Dortmunder Union. — Münchner Bier. Fernsprecher 9. Bes.: A. Wäldele.

Hotel Stadt Straßburg Bevorzugtes Familienhaus, Sophienallee. Das ganze Jahr geöffnet Tel. 1402—1406. 135 b Eigentümer: Fritz Höllischer.

Hotel Geist nächst den Badeanstalten Gut bürgerl. Haus. Anerkannt gute Küche. Reine Weine. Zimmer von 2.— Mk. an. Telefon 652. 154a Bes. Gottlieb Frey.

Goldenes Kreuz Pilsner Urquell. — Pschorrbräu München.

Hotel Pension Freudenberg Herrl. Höhenlage m. pr. Aussicht zeitgem. Einricht. s Zim., Warmwasserheiz., Haltest. d. Straßenb. Tiergart. Zim. m. Pens. v. 6 Mk. an. 30 Betten. Telefon 395. 171b

Hotel Pension „Geroldsauer Mühle" 12 Min. v. d. Endst. Baden-Lichtental. v. Pension Mk. 6.50, bestbek. Kaffeerest. Autostation Tel. 547. Inh.: R. Braunagel.

Villa Sorrento Vornehmes kl. Familienhotel. fließendes Wasser, ruhige Lage Pension 9—11 RM. Autogarage im Hause (kostenlos). 138 b

HOTEL TERMINUS Am Bahnhof links. Zimmer ab 3.50 Mk. Pension 8—10 Mk. Fließ. Wasser. Lift. 133b Gebr. Benz.

Das herrlich gelegene **WALD-KAFFEE** empfiehlt sich als bestempfohlenes Kaffeerestaurant.

Bäder-Inserate

?

sind in der „Badischen Presse" Badens grösster und verbreitetster Zeitung von

vorzüglicher Wirkung

schlafes hat geschlagen — es hat einen Verkehrsverein geschaffen und in diesem Sommer erhält es zusammen mit Oberstdorf direkte Wagenverbindung, mit Berlin, Köln und München.

Noch intimer als Fischen ist das kleine Langenwang, im Kessel der südlichsten deutschen Gebirgstäler gelegen. Auch hier wird gerüstet, und ganz neue Logierhäuser stehen buntfarbig auf den Felsenklippen, beschattet vom dunklen Hochwald, durch dessen Zweige das imposante Bergmassiv der Mädelgabel, des Hochvogels und der Sonnenköpfe leuchtet. Unweit Fischen und Lagnenwang ist die berühmte Sturmannshöhle, wohl die tiefste der Alpen, die 130 Meter tief in das Herz der Bergriesen führt, wo ein kleiner See liegt, den nie ein Sonnenstrahl traf. Elektrisches Licht beleuchtet jetzt dies geheimnisvolle Reich der Bergtrolle.

Eine halbe Stunde von Fischen liegt Bad Au mit einer Schwefelquelle. Es ist unbegreiflich, daß bis heute hierher kaum ein Kurgast drang. Woran mag das liegen?

Hindelang (850 Meter) ist schon bekannter geworden, aber bisher meist nur in den Kreisen der schwäbischen oder bayerischen Hochtouristen. Norddeutsche Reisende kennen es kaum. Es ist von Sonthofen mit dem Postauto zu erreichen. Sein Name wurde zuerst bekannt als Standort des eifrigen Gemsjägers, des früheren Prinzregenten Luitpold, der in Hindelangs Wäldern und auf seinen Höhen alljährlich auf die Pirsch ging

Auch Schöllang, mit einer überraschend schönen und großen „Dorfkathedrale" im süddeutschen Barock, gehört zu den „noch zu entdeckenden" Luftkurorten des Allgäus. Es liegt 860 Meter hoch — also noch 100 Meter höher als Fischen, Bad Au, Langenwang und Altstätten. Hoch über den steilen Felsen des breiten Illerthales liegt hier eine alte Burg, die aus dem 11. Jahrhundert stammt. Von dort aus übersieht man das ganze Oberallgäu in unendlich weitreichender Sicht — vom „Grünten", seinem „Hüter" am Beginn seiner Bergwelt in der Ebene, bis hinauf in die mächtige Bergeswelt von Einödsbach, dem letzten deutschen Dorf, eingeschlossen vom Schweizer Vorarlberg und den Lechthaler Alpen Tirols. Es ist eine der erhabenen Landschaften der deutschen Alpen, die hier von der Schöllanger Burg aus sich breitet. Viele der genannten „unbekannten" Orte sind von hier zu sehen, in Wälder oder auf Abhänge gesetzt wie reizende kleine Spielzeugdörfchen in der mächtigen Weite der schneebedeckten Höhen und dunklen Täler.

Wirklich, es ist eine Fülle von reizenden „Höhenluft-Kurorten", die hier im südlichsten Deutschland darauf harren, „entdeckt" zu werden. Gerade die Unberührtheit, die ländliche Ursprünglichkeit aller der genannten Orte hat einen besonderen, intimen Reiz. Man ist hier noch völlig fern von des Lebens verworrenen Kreisen, fern von Betrieb, von Lärm und Unrast unserer lauten Zeit. Und die friedlichen Menschen dieser Täler sind gastlich; sie ehren den Fremden. Ihre Forderungen für die wohnliche Unterkunft und nahrhafte Kost, die sie bereiten, sind mäßig. In all den hier aufgeführten Orten gibt es Pensionen mit Wohnung für 4—5 Mk. pro Tag. Tageszimmer 1—1,50 Mk pro Bett. Nirgends wird mehr gefordert, wie ich überall feststellte. Selten wird Kurtaxe erhoben; wo sie eingeführt ist, um für ihren Ertrag allerhand Bequemlichkeiten für die fremden Gäste zu schaffen, beträgt sie im höchsten Falle fünfzehn Pfennige pro Tag.

Alle diese Orte sind auch leicht zu erreichen. Das ganze obere Illerthal ist ja im kommenden Sommer an die Reichbahn angeschlossen. Direkte Wagen führen von Berlin in zwölf Stunden in das Herz dieses Zukunftslandes voll unerwarteter und stolzer Schönheit . . .

Verbesserungen im Sommerfahrplan für Süddeutschland.

RDV. Im Anschluß an unsere Zusammenstellung über Verbesserungen im Sommerfahrplan 1926 in den Deutschen Verkehrsblättern Nr. 20 vom 18. Mai geben wir nachfolgend eine Uebersicht wichtiger Fahrplanverbesserungen in Süddeutschland:

Durch die Einlegung der bis zum 15. September vorgesehenen FD-Züge zwischen Berlin und Frankfurt a. M. wird über Frankfurt die schnellste Tagesverbindung Berlin—Stuttgart für Reisende 1. und 2. Klasse hergestellt: Berlin ab 9.34 vorm., Leipzig ab 11.45 vorm., Frankfurt a. M. ab 5.18 nachm., Stuttgart an 9.40 abends; und Stuttgart ab 9.10 vorm., Frankfurt a. M. ab 1.15 nachm., Leipzig an 6.38 nachm., Berlin an 8.45 nachm. Der Stuttgart um 4.40 nachm. verlassende D-Zug von München und Friedrichshafen erhält in Bruchsal unmittelbaren Anschluß an einen neuen Schnellzug nach Saarbrücken: Bruchsal ab 6.20 nachm., Landau an 7.09 nachm., Saarbrücken an 9.47 nachm. und in Landau Anschluß an den Eilzug über Neustadt (Pfalz), Münster a. Stein nach Coblenz an 10.45 abends, Köln an 12.31 abends. In Frankfurt a. M. findet der D-Zug alsbald Fortsetzung durch den D-Zug nach Cassel an 12.28 abends, Hamburg an 6.47 vorm. Der D-Zug Frankfurt a. M. ab 9.30 vorm. erhält in Bruchsal eine neue Verbindung von Köln ab 6.00 vorm. über Bingerbrück, Münster a. Stein, Neustadt (Pfalz), Landau, und von Saarbrücken ab 7.46 vorm. über Zweibrücken. In Friedrichshafen erhält der Zug über Romanshorn Verbindung nach St. Gallen an 7.04 nachm. und Zürich an 8.37 nachm.

Die neue Nachtverbindung Hamburg und Bremen—Basel 1. und 2. Klasse findet in Karlsruhe Fortsetzung nach Stuttgart durch einen Eilzug Karlsruhe ab 8.15 vorm., Stuttgart an 10.29 vorm.

Der Tagesschnellzug Stuttgart—Berlin beginnt bereits in Tübingen (Abfahrt 8.24 vorm.) und erhält vor unmittelbaren Anschluß von dem Personenzug aus Sigmaringen an 5.51 vorm., Hechingen ab 7.52 vorm. — In umgekehrter Richtung ist im Anschluß an die Schnellzüge von Berlin und von Frankfurt a. M. ein Eilzug vorgesehen: Stuttgart ab 10.35 abends, Tübingen an 12.09 nachts. Der Schnellzug von Holland und Dortmund, der in Stuttgart 8.21 vorm. ankommt, erhält in Friedrichshafen über Romanshorn unmittelbare Fortsetzung nach Zürich, an 3.19 nachm., auch im Sommer wieder Schnellzuganschluß nach Bregenz—Innsbruck (an 6.42 nachm.) und findet in der Hauptreisezeit in München Fortsetzung nach Salzburg, an 4.05 nachm., Bad Gastein 8.15 nachm. und Wien an 10.00 abends.

Die Eilzüge der Bodenseegürtelbahn: Lindau ab 12.30 nachm., Friedrichshafen an 12.55, Basel Bad. Bhf. 5.22 nachm.; Basel Bad. Bhf. ab 4.08 nachm., Schaffhausen an 3.15 nachm., Friedrichshafen an 5.08 nachm., Lindau an 5.38 nachm., verkehren zwischen Lindau und Friedrichshafen während des ganzen Sommers, zwischen Friedrichshafen und Basel aber nur in der Hauptreisezeit vom 1. Juli bis 15.

Bad-Dürkheim (Pfalz)
Stärkste natürliche Arsen-Sole Deutschlands
gegen Blut-, Nerven- und Frauenkrankheiten, Rheumatismus.
Neues Kurmittelhaus. Täglich Kurkonzerte. Schönstes Ausflugsziel. Qualitätsweinbau. Zimmer mit Pension Mk. 5.— bis 7.—.
Städtische Kurverwaltung. Telefon 190.

Kur-Hotel (Standhartinger), Telefon 1. 30 Betten, fließendes Wasser, Pension von 6.— Mark an.
Park-Hotel im Kurgarten (Kargl), Telefon Nr. 136. Pension 5.— bis 7.— Mark.
Hotel Terminus am Bahnhof (Bünnecke), Tel. 41. Fremdenzimmer, Garten, gute Küche, Weine u. Biere.
Restaurant Müller (Schloßplatz), Telefon Nr. 23. Bürgerliche Küche, naturreine Weine, Spatenbräu.
Café und Konditorei J. Dülk Telefon Nr. 370. Römerstraße 4/6.
Schloss-Café am Kurgarten (Fritz Senft), Telefon Nr. 309. Tanzdiele, Künstlerkonzerte usw.
Café und Konditorei P. Schaupp Telefon Nr. 375. Mannheimerstraße 2.
Alte Schmelz (Ferd. Bassemier), Telefon Nr. 139 Hardenburg bei Bad Dürkheim. Beliebter Ausflugsort. 2525

Höhenluftkurort **MUDAU** i. bad. Odw.
460 m ü. d. Meer. — Waldreiche Umgebung.
Hotel Engel
55 Betten. Zimmer mit Balkon, Loggien und Terrassen. Pensionspreis b. erstkl. Verpfleg. M. 4.50. Forellenbach. Tel. 4. Bes.: E. Hofmann.

Bad **Rippoldsau**
Bad Schwarzw. Sta'. Wolfach u. Freudenst. Höchstgelegenes Stahl- u. Moorbad Südwestdeutschl. Hallenschwimmbad. Tanztees Pens. v. 8.-„ an. Kurarzt. Ausk. d. d. Direkt.

Die schönste Sommerfrische Vorarlbergs!
der 110b
Bregenzerwald
in herrlicher Gebirgs- und klimatisch bevorzugter Höhenlage. Mittel- und Hochgebirge mit schattigen Tannenwäldern, schönen Spaziergängen und Alpenflora (Edelweiß); Bahnverbindung ab Bregenz. Von Bezau an Autoverkehr in den landschaftlich herrlichen Hinterbregenzerwald. Gute Unterkunftsmöglichkeiten u. ausgezeichnete Verpflegung bei mäßigen Pensionspreisen. Verlangen Sie Auskunft bei dem Bregenzerwaldverein (Steuerdirektor Abbiederis), Bezau.

Langenbruck
Luftkurort im Basler Jura
700 bis 900 M. ü. d. M. Hotel Kurhaus, Hotel Ochsen, Hotel Waldeck, Pension Erika, Pens. Linde, Pens. Bachthalen, Pens. Alt Bechburg, Pens. Frohsinn, Pens. Hänger, Pens. Jura, Neue Kaffeestube, unterhalb der Post, Dettwiler-Thommen. Prospekte durch die Besitzer und das Verkehrsbureau. (180 b)

DER NÖRDLICHE
SCHWARZWALD

Krone Reichenbach. Pension.
Erstes Haus am Platze. Bekannt durch Küche u. Keller. Radio-Konz. Eigene Metzgerei. Bad im Hause. Tel. 234. Bes. Ferd. Dörsching.

Moosbronn, Gasthaus u. Pension zum „Hirsch"
Für Kurgäste u. Tour. best. empf. Tel. Posthilfsstelle Moosbronn.

Herrenalb. Pension Bergschlößchen
Tel. 34. Erhöht am Walde gelegen. Eigener großer Park. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. 181a Besitzer: Artur Schützke

DOBEL „Hotel Sonne"
Bestes Haus am Platz. Tel. 2. (32 b)

Waldhaus Rote Lache, Bermersbach (Murgtal)
Höhenl. 700 m ü. M. Bahnstat. Forbach. Schöner Ausflugsort bei angenehm. Nachmittagsaufenthalt mitten in herrl. Tannenwald. Auch beste Gelegenh. z. Erholung bei mäß. Pensionspreisen. Spez.: Bachforellen. Autofahrgelegenheit im Hause. Tel. Forbach 22. Inh.: E. Gartner, Küchenchef

Hotel, Pension und Touristenhaus Breitenbrunnen
812 m ü. d. M. Bad. Schwarzwald. Post Sasbachwalden, Bahnstat. Ottersweier 12 km; Achern 12 km; Ottenhöfen 8 km; 1 Stunde vom Mummelsee u. Hornisgrinde entfernt. Sommer- u. Winteraufenthalt. 40 Betten, Massenquartier, Zentralheiz., Eig. Fuhrwerk. Autogarage. Pens. 6 bis 7 RM. Wintersportpl. Schüler u. Vereine Preisermäßigung. Post- u. Tel.-Hilfsstelle. Eigent.: Karl Springmann i. F. E. Ronecker.

Lautenbach, Renchtal. Gasth. u. Pension z. Schwanen
altbek., gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung, mäßige Pensionspreise von 4.50 bis 5.— Mark an. Teleplon 45 Oberkirch. Bad im Hause. Flußbad nahe beim Wald. Bes. J. B. Sester.

ALTENSTEIG. Fremdenheim Waldfrieden
520 m. inmitten großer Tannenwaldungen, vollk. ruh. u. staubfrei., vorzügl. Küche, eigene Milchwirtschaft, Schwimmgel., Sol-, Fichtennadel-, elektrische und Lohtanninbäder am Platze. Pensionspreis täglich RM. 5.—. (44b) Frau E. Hehr, Tel. 74.

Oberharmersbach landschaftlich herrlich gelegener Luftkurort im mittleren Schwarzwald, am Endpunkt der Nebenbahn Biberach—Oberharmersbach. Geeigneter Stützpunkt für zahlreiche Ausflüge nach Mühlstein, Heidenkirch, Hohengerolseck, Peterstal, Allerheiligen, Wolf- und Nordrachtal. Preiswerte Unterkunft in gutgeführten Gasthäusern. Forellen-Fischerei. Nähere Auskunft erteilen Gasthaus zur Sonne, Gasthaus und Pension Freyhof Bären, Gasthaus zur Stube, sowie der badische Schwarzwaldverein, Sektion Oberharmersbach. 253b

DER SÜDLICHE
SCHWARZWALD

Hammereisenbach, Station der Bregtalb.
Gasthaus und Pension zum „Hammer" 800 Meter ü. d. Meer. Telefon Nr. 1.
Schöne Fremdenzimmer, vorzügl. Küche u. Keller. Eigene Landwirtschaft, Forellenfisch. Direkt am Walde geleg. Autogarage. Bes.: Karl Kirner, Wm.

Hammereisenbach (Station der Bregtalbahn), 800 m über dem Meere
Gasthaus u. Pension „zum Fischer" (Telefon Nr. 11)
Schöne Fremdenzimmer, vorzügliche Küche u. Keller. Eigene Landwirtschaft. Gelegenh. z. Forellenfisch. Direkt am Walde geleg. Inhaber: Emil Schanegg.

Ludwigshafen a. Bodensee: Kurhotel-Pension Goldener Löwen
I. größtes Hotel am Patze. Herrl. Fremdenzim., 70 Betten. Gute bürg. Küche. Eigen. Strandbadgart. Gelegenheit z. Rudern u. Fischen. Autogarage, 20 Boxen. Mäßige Preise. Tel. 6. 175b Direktion Löwen.

Kochel, See-Hotel und Pension. Bayrisches Hochgebirge **„Grauer Bär"**
1. Haus am Platze. Das ganze Jahr geöffnet. Warmwasserheizung. Haltestelle der Postmotorwagen. Vor- u. Nachsaison ermäßigte Preise. Autogaragen. 25 Min. zum Walchenseewerk. Tel. Kochel 17.
Propekte durch den Besitzer Joh. Sebald.

Besuchet **Die Schweiz** Das Reiseland par excellence

Dolder Grand-Hotel
Pension von Fr. 19.— an
Waldhaus Dolder
Pension von Fr. 13— an
650 M. ü. Meer **Zürich** 10 Min. v. Bahnhof
Die Zwischenstation vom Engadin. Herrliche Aussicht auf See und Gebirge. Eigener Waldpark, Golf- und Tennisplätze.
Große Garagen mit Privatboxen.

Grd.-Hotel Uetliberg Zürich
870 m ü. M. — Luftkurort I. Ranges Zürichs schönste Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Pensionspreis von Fr. 9.— an. Stündliche elektrische Bahnverbindung.

Appenzellerland
(Bodenseegebiet). Beliebte Kur- u. Touristenlandschaft. Mäßige Preise. Prosp. durch die Verkehrsbüros: Appenzell, Gais Heiden, Herisau, Hundwil, Rehetobel, Schwellbrunn, Speicher, Stein, Teufen, Waldstatt, Walzenhausen, Wolfhalden, Wienacht, Urnäsch.

Heiden Bergluft und Sonnenschein. Nervöse Komplikate, Herzklopf., Schlaflosigkeit, Bleichsucht, geist. Ueberanstrengung, Asthma d. jug. Alters werden geheilt. 4 Kurärzte. Kasino, Kurorchester.
ob d. Bodensee 810 m ü. d. M. Zahnradbahn ab Rorschach Verkehrsbüro.

Bad Serneus 983 m ü. M. Graub./Schweiz, Erfolgr. Bade-, Trink- und Luftkuren. (Schwefel-, Sol- u. Kohlens.-Bäder.) Idyll. geruhsamer Erholungskurort mit schattig. Parkanlage und anschließ. Wald. Pensionspreis Fr. 8.— bis Fr. 12.—. Prospekte Geschw. Stiffler.

Höhenkurort Beatenberg
Schönstes Panorama des Berner Oberlandes. 1150 m ü. M. — Illustrierte Führer und Hotelverzeichnisse durch d. Kurverein Beatenberg und die Agenturen der Schweizerischen Bundesbahnen.

Kurort Bönigen Brienzersee 2 km von Interlaken
Bevorzugter Ferienort. Saison Mai-Oktober. Strandbad.
Prospekte durch Verkehrsverein Bönigen.

Schwendi-Kaltbad Kanton Obwalden 1450 M. ü. M.
Altbekannte Eisenquelle. Moorbäder. Ruhige waldreiche Höhenlage. 4 Mahlzeiten. Volle Pension 8.— bis 9.— Fr. Im Juni bis 15. Juli 6.50 bis 7.— Fr. Bes.: Fam. Omlin.

Seewen Badhotel Rössli
Altbek., heimeliges Haus. Mineralbäder, Seebäder. Am Fuße des Rigi. Pension von Fr. 7.50 an. Prospekte.
am Lowerzersee Im Winter Savoy Hôtel Nervi, Genua.

Buochs Hotel Rigiblick
Das neueste behagliche und moderne Familien-Hotel mit eigenem Park am Vierwaldstättersee. Ruhe, Sonne, Blumen, Fischen, Rudern, Tennis. Volle Pensionspreise von Fr. 10.— an. Prospekte auf Anfrage.

1900 M. ü. Meer Großartigstes Hochgebirgspanorama **STANSERHORN** bei Luzern. Combinierte Billette für die Stanserhornbahn u. Hotel Stanserhorn—Kulm

AROSA
Jahreskurort auf 1800 Meter Höhe.
Sommer-Programm 1926 u. Gratisprospekte durch die Kurverwaltung Arosa (Schweiz, Graub.)

AROSA. Hotel Alexandra.
Beste sonn. Lage, dir. a. Wald. Sämtl. Südz. m. gr. ged. Veranden, Anerk. vorzügl. Verpfleg. Mäß. Preise. Das ganze Jahr offen. Turnier-, Tennisplatz. Pens. v. Fr. 13.— an. Prospekte durch Edg. Beilick. 163b

Hotel Valsana, Arosa
Haus I. Ranges in wundervoller Lage am Obersee u. Wald. Pensionspreis von Fr. 13.— an. Direktion: F. Candrian.

Flims Das alpine Seebad
Graubd. 1150 m ü. M.
auf dominierendem Hochplateau, inmitten großem Waldpark, absolut ruhig und staubfrei gelegen
Park-Hotel Waldhaus
340 Betten. Viele Zimmer mit Bad. Familienarrangements. Pension Fr. 17.— bis Fr. 24.—. Zweighäuser: Segnes 90 Betten. Bellavista 50 Betten. Pension Fr. 11.50 bis Fr. 16.—. Dir. Ed. Bezzola.

TARASP-SCHULS-VULPERA Engadin
Das bedeutendste Bad der Schweiz. 1250 m ü. d. Meere. 10. Mai bis 20. September. Weltbekannte Mineralquellen in Verbindung mit Engadiner Höhenluft und Sonne. Diese in Europa einzige Kombination erklärt die glänzenden Heilerfolge bei Verdauungs-, Stoffwechsel-, Nerven- und Tropen-Krankheiten usw. — Sommersport, Tennis, Golf usw. Prospekt Nr. 25 durch Badeverwaltung Kurhaus Tarasp, Verkehrsbüro Schuls und Verkehrsbüro Vulpera.

Thusis und Viamalaschlucht
750 m ü. M. Bewährte Uebergangsstation nach u. v. Engadin. Ausgangsort der Postautorouten nach Italien über den Splügen- und Bernhardin-Paß. Nähere Auskunft durch das Verkehrsbureau Thusis.

Churwalden 1260 m ü. Meer Schweiz Graubünden
Hotel Lindenhof. Behagl. Haus in vorzügl. Lage. Beste Küche und Keller. Auto-Garage. Prospekte durch die Verkehrsbüros und Leiter O. Schubiger.

Acquarossa (Italienische Schweiz) Fango- und Mineralbad
Rheumatismus, Gicht Lumbago, Ischias, Exsudate in Muskeln, Gelenken, Rippen und Bauchfell. Kontrakturen, Ankylose. Blutanomalen- Frauenleiden. Unterernährung u. deren Folgezustände. Pension Fr. 9.— bis Fr. 13.—. H. Herzig, Propr.

Hotel Piora am Ritomsee (Tessin). 1840 m ü. M. Prachtv., gesch. ruh., milde Lage. Best empf. Kur-, Touristen- u. Passantenhotel. 60 Betten. Bahnst. Ambri-Piotta. Piotta-Piora m. elektr. Seilbahn Ritom. Prospekte. Severino Lombardi.

Adelboden Berner Oberl. 1356 m ü. M.
Hotel National
Vornehmes Familienhotel. 120 Betten. Park Tennis, Orchester, zivile Preise.

Vierwaldstättersee

Seelisberg
850 m ü. M. Idealster Kurort ü. d. Vierwaldstättersee. — Frühjahr - Sommer - Herbst. Schiffstation „Treib". Elektr. Bergbahn Treib—Seelisberg. Motorbootverbindung Treib—Brunnen. Prospekte durch d. Hotels und Verkehrsbureau Seelisberg.

Grand-Hotel	Betten	Minimal-Pensionspreis
Sonnenberg	250	Fr. 12.—
Hotel Bellevue und Terminus	125	Fr. 11.— Fr. 10.—
Hotel Waldhaus Rütli	45	Fr. 8.50
Hotel Löwen	40	Fr. 8.—
Hotel Waldegg	40	Fr. 8.—

Brunnen Hotel Bellevue am See
Geöffnet Mai bis Oktober
Renommiertes, komfortables Hotel. Großartige, vorzügl. Lage (sonnig, ruhig, staubfrei. — Mäßige Preise. Dir. O. Grüter-Rist.

Hotel du Lac **Weggis** Hotel Bühlegg
Bestrenomm. Haus, Pension v. Fr. 9.— an A. Bammert. Schönste Lage a See. Pensionspr. v. Fr 8.— an. A. Grossmann
Gefl. Prospekte verlangen!

Beckenried
Bevorzugter Luftkurort in sonniger, ruhiger und staubfreier Lage. Pensionspreise von Fr. 7.50 bis 10.—. Prospekte d. den Kurverein.

Küssnacht am Rigi **Hotel Seehof**
ruh. Lage a. See. Prosp.

Unterschächen Kurhaus Klausen
1000 m ü. M. Alpine Lage, ideal. Ferienaufenth. Mit Auto 40 Min v. See Gleich. Haus: Schwanen Altdorf.

Orell Füssli-Annoncen, Zürich.

September. Der Eilzug von Basel vermittelt dabei wieder eine über Zürich—Romanshorn nicht erreichbare Verbindung vom Gotthardt nach Nürnberg—Berlin: Mailand ab 7.15 vorm., Zürich ab 2.20 nachmittags, Schaffhausen ab 3.15 nachm., Friedrichshafen ab 5.33 nachm., Nürnberg an 11.11 abends, Leipzig an 5.04 vorm., Berlin an 7.49 vormittags.

Zur Entlastung der D-Züge zwischen Stuttgart und Ulm sind vom 1. Juli bis 15. September die neuen Eilzüge: Stuttgart ab 7.42 vorm. mit Anschluß an den D-Zug von Berlin, Ulm ab 9.46 vorm. Friedrichshafen an 11.37 vorm. und in der Gegenrichtung: Friedrichshafen ab 7.30 nachm., Ulm an 9.24 abends und Stuttigart an 11.20 abends vorgesehen. Der Eilzug von Stuttgart nimmt in Ulm den Anschluß von Berlin—Nürnberg auf, wodurch die Fahrtdauer Berlin—Friedrichshafen um eine Stunde gekürzt wird: Berlin ab 8.54 abends, Friedrichshafen an 11.37 vorm. Die Abfahrt des Schnellzuges Stuttgart—Zürich ist in Stuttgart um eine Stunde hinausgerückt (ab 4.35 nachm.) mit Anschluß an den D-Zug von München über Ulm und die Personenzüge von Nördlingen und Heilbronn, jedoch ist die Ankunftszeit (Zürich an 10.30 abends) unverändert. Dabei geht allerdings die jetzt bestehende Verbindung über Waldshut nach Basel, Lörrach und dem Badischen Wiesental verloren. Anschluß besteht nur noch bis Waldshut (an 9.57 nachm.).

Wie im Vorjahre sind auch die Saisonverbindungen zwischen Frankfurt a. M. und Wildbad sowie Freudenstadt vom 1. Juli bis 15. September wieder vorgesehen: Frankfurt a. M. ab 12.49 nachm., Karlsruhe ab 3.26 nachm., Wildbad an 4.50 nachm.; und Freudenstadt ab 11.27 vorm., Wildbad ab 12.45 nachm., Karlsruhe ab 2.00 nachm., Frankfurt a. M. an 4.43 nachm. Diese Züge haben in Karlsruhe auch unmittelbaren Anschluß von und nach dem Rheinland und dem Ruhrgebiet. Außerdem ist in Eutingen ein unmittelbarer Anschluß an den D-Zug Stuttgart—Zürich geschaffen, wodurch sich folgende günstige Verbindung Frankfurt a. M.—Zürich über Pforzheim—Immendingen mit einmaligem Wagenwechsel ergibt: Frankfurt a. M. ab 12.49 nachm., Karlsruhe ab 3.26 nachm., Pforzheim ab 4.22 nachm., Eutingen ab 5.50 nachm., Singen an 8.17 abends, Konstanz an 9.06 abends, Zürich an 10.30 abends.

An neuen durchlaufenden Wagen sind zu erwähnen: Ein Kurswagen 1.—3. Klasse Friedrichsfeld—Altona und 2.—3. Klasse Friedrichshafen—Bremen: Stuttgart ab 4.40 nachm. und an 1.30 nachm., ein Kurswagen 1.—3. Klasse von München nach Saarbrücken, ein Kurswagen 2.—4. Klasse Crefeld—Stuttgart und Ulm—Crefeld.

Der beschleunigte Personenzug ab Stuttgart 7.25 vorm. vermittelt in Mühlacker unmittelbaren Anschluß an den beschleunigten Personenzug nach Karlsruhe (an 9.38 vorm.) und hat dort Fortsetzung nach Freiburg—Basel und in Bruchsal anden D-Zug nach Heidelberg, an 9.50 vorm., Mannheim an 10.32 vorm., Frankfurt a. M. an 11.33 vorm. und weiter nach Cassel, an 3.33 nachm. und Magdeburg an 8.13 abends. Der Gegenzug Bruchsal ab 5.43 nachm. erhält dort während des ganzen Sommers Anschluß von dem D-Zug ab Dortmund—Hagen—Frankfurt a. M. (ab 2.18 nachm.) und in Mühlacker von dem Personenzug von Karlsruhe—Pforzheim. In Stuttgart trifft er 7.33 abends ein und erreicht den Anschluß an den D-Zug über Nürnberg nach Leipzig und Berlin. Vom 1. Juli bis 15. September vermittelt der gleiche Zug auch noch eine beschleunigte Personenzug-Verbindung Crefeld—Stuttgart mit Wagendurchlauf Crefeld ab 8.26 vorm., Köln ab 9.42 vorm., Wiesbaden ab 1.55 nachm., Frankfurt a. M. ab 3.01 nachm. Der beschleunigte Personenzug München—Zweibrücken stellt vom 1. Juli bis 15. September auch noch die beschleunigte Personenzug-Verbindung nach Frankfurt a. M., Köln, Crefeld, mit Wagendurchlauf Ulm—Crefeld her. München ab 6.00 vorm., Ulm ab 9.05 vorm., Stuttgart ab 11.10, Frankfurt a. M. an 3.45 nachm., Mainz an 4.50 nachm., Köln an 9.28 abends und Crefeld an 10.40 abends.

Postautolinie zur Hornisgrinde.

Zu der von uns in Nr. 230 vom Donnerstag, den 20. Mai, gebrachten Meldung unter obigem Titel erhalten wir aus Achern nachfolgende Zuschrift:

Ausgehend von dem seit Jahrzehnten feststehenden Grundsatz, daß das natürliche Zugangsgebiet zur Hornisgrinde, somit zu den einzelnen Kurorten des Hornisgrindegebietes, für den gesamten Verkehr von Achern aus erschlossen ist und weiter erschlossen werden muß, ist man jetzt daran gegangen, eine Postautolinie von Achern (Bahnhof) aus über Sasbachwalden—Breitenbrunnen—Unterstmatt, mit geplanter Verlängerung nach dem Mummelsee, zu verwirklichen. In einer in der vorigen Woche stattgefundenen Besprechung seitens der Postbehörden aus Karlsruhe und der beteiligten Gemeinden, allen voran der Stadtgemeinden Achern und Bühl, wurde festgelegt, daß — um einen eventuellen Gegensatz zwischen beiden Städten zu vermeiden — gleichzeitig von Achern und Bühl aus nach Unterstmatt gefahren werden soll, und weiterhin festgelegt, daß die Eröffnung der beiden Linien gleichzeitig erfolgen solle, wenn möglich am Pfingstsonntag.

Aus Bädern und Kurorten.

B. B. Besucherzahlen in Kurorten. Baden-Baden 24 355, Herrenalb 1166, St. Blasien 1553, Heidelberg 39 757.

Bermersbach i. Murgtal. Weithin bekannt ist das Murgtal durch seine Reize. Unbestritten ist unter Kennern, daß besonders das hintere Murgtal durch viele romantische Eigenarten das Auge entzückt. Das beweist der starke Verkehr auf der hinteren Murgtalbahn. Der Wanderer

Auf nach Schweden!
das ideale Touristenland im Sommer und Winter
★ 6698
Nähere Auskünfte, Fahrkarten, Bettkarten usw. durch
alle größeren Reisebureaus
sowie durch
SCHWEDISCHES REISEBUREAU
Amtliches Reisebureau der Schwed. Staatsbahnen
Berlin W 8, Unter den Linden 22—23
Telegr.-Adr.: Swedticket. Telephon: Zentrum 8497

Hotel Römerbad Badenweiler
Der ideale Frühlingskurort.
Neueinführung:
Wochenende Sonnabend nachmittag bis Montag früh Verpflegung und Wohnung Mark 20.—,
Jeden Samstag: Die elegante Hotelreunion. 112b

Meggen Vierwaldstättersee
Luftkurort Schönau bei Luzern
Ruhige, staubfreie Lage, nahe Wälder, verbund. m. schön. Spaziergäng. Herrl. Aussicht a. See u. Berge. Gute Küche, eigene Landwirtschaft. Pensionspreis Fr. 7.50 bis 8.—. 4 Mahlzeiten. Prosp. Höfl. empfiehlt sich Frau Wwe. Meyer.

ENGELBERG Saison Mai—Oktober
Der weltberühmte Schweizer Sommer-Kurort

(Minimalpreise)	Betten	Pension	Juli u. August
Grand Hotel und Kurhaus	130/200	Fr. 15.—	16.—
Terrace-Palace	180	„ 15.—	16.—
Parkhotel Sonnenberg	200	„ 13.—	14.—
Kurhaus Titlis	180	„ 13.—	14.—
Bellevue-Terminus	150	„ 11.—	12.—
Hess	150	„ 10.—	11.—
Edelweiß-Belvédère	80	„ 10.—	11.—
Schweizerhof	80	„ 10.—	11.—
Engel	100	„ 9.50	10.50
Müller-Hoheneck	74	„ 9.50	10.50
Schöntal	70	Fr. 9.50	10.50
Victoria	60	„ 9.50	10.50
Central	70	„ 9.—	10.—
Marguerite	60	„ 8.50	9.—
Alpina	40	„ 8.50	9.50
Des Alpes	30	„ 8.50	9.50
Engelberg	60	„ 8.—	8.50
Trautheim	30	„ 8.—	8.50
Sonnwendhof	25	„ 8.—	8.50
Waldegg	15	„ 8.—	8.50
Trübsee (Bergtation)	40	„ 10.—	10.—

Prospekte für Badeorte, Kurhotels u. s. w. in Ein- und Mehrfarbendruck liefert zu mäßigen Preisen Badische Presse, Karlsruhe.

Besonders angenehmer Frühjahrs-Aufenthalt 425 m. ü. M.
BADENWEILER (SÜDL. BAD. SCHWARZWALD)
Hotel-Pension Waldhaus
Neuzeitlich eingerichtet. Familien-Hotel in ruhiger, staubfreier Lage am Walde. 2 Minuten vom Kurpark und den Bädern.
— Pension von Mk. 6.50 an. —
Besitzer: Th. Grosse aus Karlsruhe, „Hotel Grosse".

Pension Längin
Geschützte, ruhige, staubfreie Lage direkt am Walde. Pensionspreis v. ℳ 6.— an. Bes.: Frau Längin.

Landhaus Krautinger
Tel. 68. Bestempfohl. Familienhaus, in ruhig., staubfr. Lage, am Kurpark gelegen. Vorzügl. Küche. Mäßige Preise. Bes.: Frau G Krautinger Ww.

Pension Heinke vormals Deininger
Bestempfohlenes Familienhaus — Pension von Mk. 6.— an. — Bes.: C. HEINKE.

Rüttihubel-Bad i. Emmental.
Post Enggistein. Altberühmter Luft- und Badekurort. Mineralbäder. Komfortabl. Neubau, Pension Fr. 7.— b. 9.—. Prosp. d. F. Schüpbach.

Toggenburg
(Schweiz)
80—1200 M. ü. d. M. Höhenluftkurorte mit voralpinem, sehr milden Klima. Idealer Frühlings-, Sommer u. nebelfreier Herbstaufenthalt. Prächtige Lage inmitten Gebirgswelt. Dankbarte Exkursionen, Sport. Prospekte durch die führenden Hotels (bekannt für vorzügl. reichliche Verpflegung. Pensionspreise Fr. 7.50 bis 9.—). Ebnat: Hotel Bahnhof. — Neßlau: Hotel Traube. — Rietbad: Kurhaus, Mineralbad. — Unterwasser: Kurhaus Sternen, Hotel Halde. (282 b)

Grimmialp :: Grand-Hotel
Berner Oberland, Schweiz. 1260 M. ü. d. M. Neu renoviert.
Eröffnung 15. Juni.
Idealer Sommeraufenthalt. — Autogarage. — Tennis. Pensionspreis 10 Mark. (222 b) Direktion R. Kunz-Rebmann.

Sachseln am Sarnersee Station der Brünigbahn **Gasthaus z. Rößli**
Vorzügliche Küche, große helle Zimmer, aufmerksamste Bedienung. Pensionspreis von 7.50 Fr. an. Prospekt auf Wunsch gratis. 175b
Der Eigentümer: Familie Omlin.

Höhenluftkurort Uehlingen
(Badischer Schwarzwald) 277b
654 m ü. d. Meere, am Ausgange des wildromantischen Schlüchttal gelegen. Herrliche Waldungen mit zahlreichen Ruhebänken, weitere Ausflüge Rothaus-Schluchsee, Bonndorf usw. Gasthof u. Pension zum Posthorn. Bestens eingerichtetes Haus. Gute Verpflegung. Pension 5.— Mark. Prospekte auf Verlangen. Es empfiehlt sich Hans Götz.

FILZBACH 278b
Hotel Pension Rössli
am Walensee, 720 m ü. M., Schweiz, 70 Betten
Luftkurort in waldreicher Gegend. Schattiger Garten. Vorzügliche Verpflegung. Selbstgekelterte Weine. Prospekte. Geschw. Menzi.

Die Schweiz

Zermatt
unvergleichliches Touristen-Zentrum am Fuße des Matterhorns (1620 m) mit der elektr. Linie der Gornergrat-Bahn (3136 m) der höchstgeleg. Europas unter freiem Himmel. Zahlreiche Hotels mit allem modernen Komfort.

Seiler's Hotel
Mont Cervin — Riffelalp — Beau Site
Mont Rose — Victoria — Lac noir
die führenden und bestbekannten Hotels von Zermatt und Umgebung. — Komfort. — Gute Küche. — Aufmerksame Bedienung. Tarife und Prospekte durch die Direktion.

Die erstklassige Touristenbahn
FURKA—OBERALP
Brig—Gletsch—Andermatt—Disentis wird im Sommer 1926 eröffnet.

EVOLENE 1378 M. ü. M. Grand Hotel.
AROLLA 2100 M. ü. M. Hotel de la Dent Blanche. Grand Hotel u. Kurhaus. Hotel Mont Collon.
Bahnhofstation: Sitten (Wallis). Prospekte. Postauto. 98b

Lungern Kurhaus u. Parkhotel
am selten schönen See. Herrliche Ferien. Besteingerichtetes Haus in großartigem Garten, umgeben von Wiesen und prachtvollen Wäldern. Bergruhe — frohes Kurleben. Pensionspreis Fr. 9—11.- Familienarrangements. Gebr. Imfeld.
an d. Brünigroute 750 m ü. M.

1800 M. SAAS-FEE. Die Perle der Alpen.
Grand-Hotel, Hotel Bellevue, Hotel Dom. Prospekte. Bahnstation: Stalden. Bahnhofbuffett und Hotel Stalden, A.-G. Hotels O. Kluser und S. Lagger. 98b

Heiden. Kurhotel Freihof. 810 m. ü. M. 100 Betten. Tel. 15.
Familienhotel. Neu renov., Terrassen- u. Wein-Rest. Pens. v. Fr. 9.— an. Kurorchest. Autogar., Prosp. d. G. Bardy. Dir.

Eifischtal Wallis (Schweiz) 2300 m ü. M. **Hotel Weißhorn**
Eröffnet 1. Juni. Unvergleichbarer Aufenthalt. Spaziergänge, Touren, sorgfält. Küche. Prospekt. Dir. Bes. Tosello-Moloni.

Schwarzenberg bei Luzern. Altbekannter Luftkurort. 900 M. ü. M. Postauto ab Malters. Hotel und Pension zum Rößli. Erstes Haus. Mitten in einer der schönsten Landschaften und im Tourengebiet des Pilatus. Sozusagen autofrei. Kurorchester. Tagespreis Mk. 6.— bis 7.— P386Lz.

Hospental. Hotel Meyerhof
bei Andermatt St. Gotthard. 1500 M. ü. d. M. Altbek. Passanten- u. Fam.-Hotel. vorz. Verpflegung. Butterküche. Herrl. Lage. Waldnähe.

Kurhaus SEEWIS Graubünden, Schweiz, 1000 M. ü. M.
Sonnenreiches Höhenklima. Touristik, Erholung. Gut bürgerliches comfort. Haus. Pension von Fr. 8.— an. Bekannt f. gute Küche u. Keller. Orchester. Prosp. Bes. H. Mettler.

Eggishorn. Hotel Jungfrau.
2200 m. 2½ St. ob. Fiesch (Wallis). Furkabahn. Sonniger, hochalp. Kurort. Zahlr. Ausflüge. Geeignet zu längerem Aufenth. Mäß. Preise. Prosp. 2 d. Fam. Emil Cathrein.

Urnerland Ausgangspunkt für Ausflüge an den Vierwaldstättersee (Seelisberg — Axenstraße — Tellskapelle) und die Hochgebirgspässe Gotthard, Furka, Rhonegletscher, Oberalp, Engadin, Klausen, Susten, Berner Oberland etc. Staubfreie Fußwanderungen in die herrl. Seitentäler des Maderaner-, Meien- und Göscheneralptales. Luftkurorte mit mäßigen Pensionspreisen. Prospekte durch den Verkehrsverein Uri, Altdorf.

Amsteg. Hotel Stern und Post
an der Gotthardbahn. 45 Betten. Tagespreis von Fr. 8—10.

Tellsplatte. Hotel Tellsplatte.
an der Axenstraße, b. d. Tellskapelle. 50 Betten. Tagespreis Fr. 8.50.

Wassen. Kurhaus.
an der Gotthardbahn. 60 Betten. Tagespreis Fr. 8.50—12.—.

Hotel Weißenstein bei Solothurn. Wundervolle Aussicht auf die ganze Alpenkette. Schöner Sommerkurort auf 1300 m. ü. d. M. 2 Stunden ab Basel. Prosp. d. Fam. Jilli.

Andeer (Graubünden) 1000 m. Hotel Fravi
Heilkräftiges Mineral- u. Moorbad. Ideale Sommerfrische. Pens. von Fr 10 an. Kurarzt. Prospekte.

Flims-Waldhaus Hotel National
(nicht mehr rituell geführt) Der neue Besitzer: Chr. Zaugg, früh. Hotel Segnes.
eröffnet. Auto-Garage

Flühli-Ranft 750 m ü. M. **Kurhaus Nünalphorn**
Eine der schönsten Sommerfrischen der Schweiz.
Zwischen Luzern u. Interlaken. Von deutsch. Herrschaften geschätzt. Ausflugszentr. Mäß. Preise Prosp. d. Fam Heß.

Höhenkurort **Beatenberg.**
Schönstes Panorama des Berner Oberlandes 1150 M. ü. M. Illustrierte Führer u. Hotelverzeichnisse durch den Kurverein Beatenberg und die Agenturen der Schweiz. Bundesbahnen. P3819Y

Vierwaldstättersee

LUZERN. Hotel Montana.
Haus I. Ranges, alle neuzeitl. Einrichtung. Sämtl. Zimmer mit fließ. Wasser od. Bad. Erhöhte, staubfreie Lage mit einzigartig. Panor. Groß. Park. Vorz. Verpfl.

LUZERN Hotel Cecil und Cecil-Bar
am Nationalquai. Restaurant. Jazz-Band. Dancing. Grill-Room. Riedweg-Disler, früher Hotel Viktoria, Luzern.

Hotel und Pension **Kastanienbaum** b. Luzern
Ein Idyll direkt am Vierwaldstättersee
Seebad, Angelsport, Nachmittags-Konzert. Pension von Fr. 9.— an. Prosp. d. A. Hegelbach-Portmann. 124b

Kehrsiten Hotel Schiller am Fuße des weltbek. Bürgenstock, in reiz. Lage dir. am See. Parkanl. Jed. Wassersport. Ausflugszentr. (Bürgenstock, Stanserhorn, Rigi, Pilatus etc.) Seefahrten. Ganz f. Küche. Preis per Tag v. Fr. 9.— an. J. Strohl-Müller.

Stansstad HOTEL FREIENHOF
Direkt am See geleg. Großer Garten. Excurs.-Zentrum. Rudersport. Freie Fischerei. Eig. Seebad. Pensionspreis Fr. 8.00—9.00. Prospekt

WEGGIS am herrlichen Vierwaldstättersee
PARK-HOTEL BELLEVUE
Erstes Haus, fließendes Wasser. Inmitten großem Parke. Volle Pension mit Zimmer von Fr. 12.50 an.

Frühjahrs- u. Sommerferien im sprichwörtl. lieblich. Kurort **Weggis, Hotel National**
a. See u. a. d. Seepromenade. Gutbürgerl. Familienhaus. Bek. f. fein. Tisch. Pensionspreis v. Fr. 8.50 an. Strandbad. Kurorchester. Vielseitige Ausflüge zu Wasser und zu Land.

Hotel Bellevue-Rössli in Hergiswil bei Luzern
Die ruhigste und schönste Sommerfrische. 9500 m2 Park u. Garten am See. Ausflugszentr. Tagespreis Fr. 7.50—9.00.

Axenfels-Morschach-Axenstein
ob Brunnen am Vierwaldstättersee, an der Gotthardlinie. 650—750 m ü. M. Elektr. Zahnradbahn. Golf. Tennis. Orchester. Autofahrten. Minimalpensionspreise v. Fr. 7.50 bis 16.—. Prospekte d. Verkehrsbüro Morschach und die Hotels.

Beckenried am Vierwaldstättersee. Altbekannter Luftkurort. Ausflugszentrum. Hotels: Parkhotel, Nidwaldnerhof, Hotel Mond, Hotel Sonne, Pension Schwanen. Prospekte durch Verkehrsbureau. (124 b)

steht hinter der Station Langenbrand auf einer grünen Bergeshöhe links der Murg eine Kirchturmspitze über einigen Ziegeldächern emporragen. Das ist der Ort Bermersbach. Mancher neugierig' Wanderer hätte wohl schon dem schön gelegenen Orte einen Besuch abgestattet, wenn ihm der Aufstieg nicht so beschwerlich erschienen wäre. Es ist aber auch die Möglichkeit gegeben, von Forbach aus nach einer halbstündigen Wanderung auf der schönen Kreisstraße Forbach-Baden in den Ort zu gelangen. Bermersbach, ein idyllisch friedliches Plätzchen, umgeben von Tannen- und Fichtenwäldern, ist eine der Perlen des Murgtals. Wer sich fern vom hastigen Großstadttreiben eine gute Erholung suchen will, dem ist ein Kuraufenthalt in diesem stillen Dorfe zu empfehlen. Reichhaltige Wege bieten die Möglichkeit für kleinere und größere Spaziergänge in der Umgebung.

B.V. **Neckargemünd.** Dank dem Entgegenkommen der Obervostdirektion erhält unser Kurort ab 1. Juni verlängerten durchgehenden Fernsprechdienst von morgens 7 Uhr bis 12 Uhr nachts. Der bei der Burg Reichenstein neu hergestellte Erholungspark hat durch Beschluß der Gemeindeverwaltung den Namen „Burg Reichenstein-Garten" erhalten. — Zur Erhöhung der Annehmlichkeiten für die Kurgäste sind zahlreiche Spazierwege an den schönen Ufern des Neckars sowie im nahen Wald neu hergerichtet und markiert und durch Aufstellung von Bänken weitere Ruheplätze geschaffen worden.

B.V. **Ottenhöfen.** Der Besuch unseres aufstrebenden Kurortes entwickelt sich in diesem Jahre befriedigend. Neuerdings ist eine neuzeitlich eingerichtete Badeanstalt mit Einzelbädern, Dampfbädern etc. eröffnet worden. Der rührige Verkehrs- u. Verschönerungsverein hat außer dem schon vorhandenen großen und kleinen Führer für Sommer 1926 einen ausführlichen Taschenfahrplan und ein mehrfarbiges Werbeplakat herausgegeben.

B.V. **Badenweiler.** Seit Mitte Mai sind die außerordentlich beliebten Höhenrundfahrten mit Kraftwagen der Reichspost wieder aufgenommen worden. Die abwechslungsreichen Touren berühren die schönsten Teile des südlichen und mittleren Schwarzwaldes, sie führen u. a. durch das Höllental, Simonswäldertal und Wiesental, längs des Titisees auf den Feldberg, auf den Belchen sowie nach dem Oberrhein und dem Rheinfall bei Schaffhausen, nach Freiburg, Triberg, Basel usw.

B.V. **Neustadt im Schwarzwald.** Die von Jahr zu Jahr steigende Besucherzahl des Hochfirst bei Neustadt zeugt am besten von der wachsenden Beliebtheit, die sich dieser einzigschöne Berg, der direkt bei dem so prächtig gelegenen Amtsstädtchen des Hochschwarzwaldes ansteigt, erfreut. In mannigfaltigen gutmarkierten und gepflegten Waldwegen, hin und wieder unterbrochen von den entzückendsten Blicken auf Neustadt selbst und die typischen Landschaftsbilder des Hochschwarzwaldes, erreicht man in knapp 1½ Stunden Wald- und Höhenwanderung den 1196 Meter hohen Gipfel mit seinem 25 Meter hohen Aussichtsturm. Die Aussicht vom Hochfirst zählt zu den schönsten des Höhenweges Pforzheim-Waldshut. Der Titisee, das wuchtige Feldbergmassiv, bei günstiger Sicht auch die Alpenkette, erschließen sich dem Blicke des Beschauers. Interessant sind auch an den Bergrundungen im Titiseegebiet die Wirkungen des einstigen Feldberggletschers zu entdecken.

× **Ostseebad Travemünde.** Die Saison in Travemünde ist eröffnet. Für die großen sportlichen Veranstaltungen sind die Termine bereits festgelegt. Für den 20. Juni plant der Reiterverein in Travemünde die Durchführung eines Fahr- und Rennturniers, zu dem er seine Ausschreibungen bereits versandt hat. Am gleichen Tage ist; auch eine Kann-Segelregatta mit Zeltlager auf dem Priwall vorgesehen. Vom 22. bis 28. Juni findet die Segelregatta, die sogenannte Travemünder Woche statt. Der Lübeck-Travemünder Rennklub hat als Termin für die Abhaltung der Pferderennen den 2. und 4. Juli, für sein Fahr- und Reitturnier den 7. und 8. August festgelegt. In der Zeit vom 14. bis 18. Juli findet das Tennisturnier statt, das auch in diesem Jahre wieder vom Harvestehuder Tennis- und Hockenklubs veranstaltet werden wird.

□ **Wyk mit Südstrand-Föhr,** das mildeste Nordseebad mit seinem sonnigen Frühling, dem mäßig warmen Sommer, dem warmen Herbst und dem milden Winter, bietet unvergleichliche Gesundungs- und Ertüchtigungsmöglichkeiten für die Jugend. Die Reinheit und der hohe Feuchtigkeitsgehalt der Luft, die stark gesteigerte Strahlungswirkung der Sonne auf die Haut, die mächtige Luftbewegung und das kalte und warme Seebad beeinflussen in günstigster Weise den jugendlichen Körper und sichern glänzende Heilerfolge. Eine stattliche Anzahl von Kinderheimen und Jugendsanatorien nehmen hier alljährlich im Sommer und Winter Hunderte von schwachen und kranken Kindern auf. Die Badeverwaltung hat für die privaten Heime auch eine an der Hochschule für Leibesübungen in Berlin ausgebildeten Lehrer für Sport, Gymnastik und Orthopädie angestellt.

Gesellschaftsreisen.

() **Gesellschaftsreisen nach England.** Der Norddeutsche Lloyd veranstaltet in der Zeit von Mai bis September eine Reihe von Gesellschaftsreisen nach England unter Benutzung seiner erstklassigen Doppelschrauben-Passagierdampfer, insbesondere des größten deutschen Dampfers „Columbus". Der Preis für die Reise beträgt 385 ℳ pro Person, ermäßigt sich jedoch um 30 ℳ bei Benutzung der 2. Klasse auf der Strecke Bremen—Southampton, und schließt im übrigen alle Kosten für Eisenbahn- und Dampferfahrten, Unterkunft und volle Verpflegung an Bord und in Hotels und Ausflugsorten, sämtliche Kosten für Rundfahrten, Ausflüge, Besichtigungen, Führerdienste und Trinkgelder während des Aufenthaltes in England ein. Das Programm dieser Reisen ist außerordentlich vielseitig. Die Reisen beginnen am 30. Mai, 23. Juni, 28. Juli, 22. August und 17. September. Alle Einzelheiten sind aus dem beim Norddeutschen Lloyd und seinen Vertretungen erhältlichen Reiseplan zu ersehen.

Literatur.

B. V. **St. Blasien,** der bekannte Höhenkurort im südlichen Schwarzwald, tritt mit einer neuen Schrift an die Oeffentlichkeit, deren Ausstattung und technisch hervorragende Bildwiedergaben so recht geeignet sind, die reizvolle Schönheit dieser tannenumrauschten Erholungsstätte im friedlichen Hochtal vor Augen zu führen. Die vielfachen Vorzüge, wie Reinheit der Luft, starke Besonnung, geschützte Lage, Nebelfreiheit usw., haben in Verbindung mit den neuzeitlichen therapeutischen Einrichtungen und der erfolgreichen Anwendung aller wissenschaftlich erprobten Heilmethoden St. Blasien seine Anziehungskraft und seinen Ruf als bevorzugten deutschen Höhenkurort für Leichtlungenkranke, Erholungsbedürftige und Nervöse verschafft. Die von der Städtischen Kurverwaltung St. Blasien kostenlos zum Versand kommende Schrift enthält alles Nähere auch über Unterkunft in Hotels, Gasthäusern, Sanatorien und Privatwohnungen nebst neuesten Preisen.

B. V. **Badenweiler.** Soeben ist der neue, im praktischen Faltformat der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung gehaltene Prospekt unseres Kurortes fertiggestellt worden. Ein alles Wesentliche hervorhebender Text ist begleitet von einer Reihe von Bildern nach Photographien aus dem Atelier Haarstick, welche den Kurort und seine Umgebung zeigen. Der hübsche und vor allem handliche Prospekt wird ohne Zweifel regem Interessen begegnen und dürfte Badenweiler zu den alten neue Freunde gewinnen. Bezug kostenlos durch die Kurverwaltung.

„**Das Reisebüro**", die Deutsche Zeitschrift für Weltverkehr, (Herausgeber: Vereinigung Deutscher Reisebüros E. V., Verlag: Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft, Berlin W 9) hat das soeben erschienene Heft 8 in der Hauptsache auf „Das schöne Schlesien" abgestellt. Zahlreiche Bilder schildern die landschaftlichen Reize dieses als Reiseziel so außerordentlich beliebten Gebietes.

„**Die Deutsche Nordsee**". Das Aprilheft der illustrierten Monatsschrift „Die Deutsche Nordsee" behandelt einleitend die Schaarhörnbake in der Elbmündung, ein reich illustrierter Aufsatz schildert eine Kabellegung im nordfriesischen Wattenmeer — um nur zwei der mannigfachen Beiträge zu nennen, die von einer größeren Anzahl ausgezeichneter Bilder ergänzt werden. Eine ausführliche Abhandlung sei noch erwähnt: die erste in einer Reihe, die der in diesem Jahre zu begehenden 100 Jahrfeier des Seebades Helgoland gewidmet ist. Probehefte versendet kostenlos der Verlag „Die Deutsche Nordsee", Detmold, Hornsche Straße 30 c.

Unterägeri am Aegerisee

Kt. Zug (750—1600 m) (Schweiz).

Aerztl. bevorzugter, klimatisch geschützter Luftkurort mit voralpinem Charakter. Gutgeführte Kinder-Kuranstalten u. Fremdenpensionen. Prospekte und Auskunft durch das Verkehrsbüro Unterägeri. 279 b

Schweizer Sommerfrischen

Ferien in der Schweiz,
dem Gesundbrunnen u. schönsten Alpenlande Europas. Erhabene Bergwelt mit lichten Matten u. leuchtenden Schneegipfeln. Erholungsstationen u. Heilbäder in jeder Höhenlage. Mustergültige Hotels u. Pensionen für alle Ansprüche. Ausgezeichnetes Verkehrswesen: prachtvolle Fahrt auf kunstvoll gebauten Hochgebirgsbahnen, Salondampfer-Dienst auf den berühmten Schweizer Seen. Einreise ohne Visum. Rundreisefahrkarten zu ermässigten Preisen, Generalabonnements.

Auskünfte, Reiseführer, Prospekte, Hotelführer und Fahrkarten durch das
Schweizer Verkehrsbureau, Berlin NW 7, Unter den Linden 57/58.

Graubünden

der grösste Schweizer Kanton, hervorragend durch seine grossartige Gebirgswelt, durch die Vielgestaltigkeit der Szenerie, besonders durch die grosse Auswahl von über 150 Stationen für Trink- u. Badekuren, Touristik, Ferien, Wassersporte usw. Reiche Literatur. — Bildprospekte.

AROSA der waldreiche und seenschöne Kurort auf 1800 m Höhe. Elektr. Bahn: Chur—Arosa 1¹/₃ Stunden. Sommersportprogramm u. Prospekte durch die Kurverwaltung.

DAVOS Erstklassiger Sommerkurort. Alle Sporte. Pensionspreis von Francs 9,— an.

FLIMS das alpine Seebad, inmitten der schönsten Gebirgswälder der Schweiz. 1200 m ü. M. 1400 Betten.

TARASP — SCHULS — VULPERA Engadin 1250 m ü. M. Das bedeutendste Bad der Schweiz. Prospekt Nr. 29 gratis durch: Badeverwaltung Kurhaus TARASP, Verkehrsbureau SCHULS und Verkehrsbureau VULPERA.

ST. MORITZ Hotel Belvedere. I. Ranges.

Zentralschweiz und Gotthard

VIERWALDSTÄTTER SEE und seine Bergbahnen
Hochinteressante Bahnfahrten, wundervolle Rundsichten, bestempfohlene Tages- und Halbtages-Exkursionen.
Rigi-Bahn
Pilatus-Bahn · Arth-Rigi-Bahn
Bürgenstock-Bahn · Stanserhorn-Bahn
Stansstad-Engelberg-Bahn
Brunnen-Morschach-Axenstein
Treib-Seelisberg-Bahn.

LEVENTINA 1000 m ü. M. Sommergarten im Hochgebirge des TESSINS. AIROLO, AMBRI PIOTTA, RODI-FIESSO, FAIDO.

ANDERMATT a. St. Gotth., Danioths Grand-Hotel, erstkl.

Berner Oberland

GSTAAD 1100 m Saanenmöser. Kurort von Weltruf an der Linie Interlaken — Montreux. Ideales Touristenzentrum und Exkursionsgebiet.
Tennis- und Fechtturniere, Freiluftheilgymnastik. 14 Hotels jeden Ranges. — Institute und Chalets.

BAD GURNIGEL Berner Oberland. 1150 m ü. M. Autoverbindung mit Bern. Idealer Kur- u. Ferienaufenthalt. 40 km Spazierwege in eig. prachtvollen Tannenwäldern. Grand-Hotel mit 400 Betten. I. Ranges. Hausorchester, Bälle, Unterhaltung, Tennis. Pensionspreis Fr. 15,— bis Fr. 22,—. Prospekt durch die Direktion.

Ein Besuch von **INTERLAKEN** gehört in das Programm jeder Schweizer Reise. Ermässigte Hotelpreise: Mai, Juni und September.

THUN a. Thuner See. Grossartiges Alpenpanorama. Kursaal, Berg- und Wassersport, Golf. Vorort GOLDIWIL, 1000 m hoch. Prospekt Nr. 9 durch Verkehrsbureau THUN.

Im Banne der Jungfrau! **WENGEN-GRINDELWALD-MÜRREN-LAUTERBRUNNEN**
Sommerfrischen mit weitgedehntem Ausflugsgebiet. Berühmte Bergbahnen nach Schynigeplatte - Mürren - Kl. Scheidegg Jungfraujoch.
Von Deutschen bevorzugtes Ferienge biet.

Die Berner-Alpen-Bahn
BERN — LÖTSCHBERG — SIMPLON
durch das Berner Oberland bildet die schönste und beste Bahnverbindung nach Zermatt, dem Gornergrat und der Furka-Oberalp-Bahn, an den Lago Maggiore, nach Locarno u. Lugano via Centovalli und nach ITALIEN.
Direkte Wagen: Basel-Lötschberg-Mailand, Bern-Lötschberg-Mailand-Florenz-Rom.

Genfer See

LAUSANNE die Villenstadt am Genfer See, als Kur- und Uebergangsstation gleich vorzüglich geeignet. Gleichmässigste Temperatur Mitteleuropas. Exkursionszentrum für Touren per Bahn, Schiff und Auto. Sommer- und Wintersportplatz. 120 Töchter- und Knaben-Institute.

Hotels

Pension von		Pension von	
Beau-Rivage Palace.	Fr. 20,–	Château	Fr. 14,–
Lausanne Palace	Fr. 20,–	Meurice	Fr. 14,–
Savoy	Fr. 18,–	Belvédère	Fr. 13,–
Royal	Fr. 18,–	Eden	Fr. 12,–
Mirabeau	Fr. 18,–	Parc (du)	Fr. 12,–
Victoria	Fr. 15,–	Mont-Fleuri	Fr. 11,–
Alexandra Gd. Hotel.	Fr. 14,–	Etrangers, Pension des	Fr. 9,–
Beau-Séjour	Fr. 14,–	Bristol-Regina	Fr. 9,–
Cécil	Fr. 14,–	Britannia	Fr. 8,–

Keine Kurtaxe. Golf.

MONTREUX Ideal. Aufenth. zu jed. Jahresz. Ausg.-Pkt. d. mal. Gebirgslinien Glion-Caux-Rochers de Naye u. Montreux-Berner Oberld.

VEVEY Die Perle des Genfer Sees. Mittelpunkt prächtigster Ausflüge auf See und ins Gebirge.

Rhonetal

CORBEYRIER o. Aigle. 1000 m. Hotels: Victoria, Bellevue, Soldanelle.

CHAMPÉRY 1055 m ü. M. GRAND-HOTEL Dent du Midi. Appartements mit Bädern und fliessendem Wasser. Wunderbarer Sommeraufenthalt.

Vom Wunderbaren das Wunderbarste!
ZERMATT 1620 m (WALLIS)
GORNERGRAT 3136 m
FURKA-OBERALP-BAHN
Von der Rhone bis zum Rhein.
Eröffnung: Sommer 1926.

ZERMATT am Fuss des Matterhorns, weltberühmter hochalpiner Luftkurort. Hotels Seiler (1000 Betten). Die besten und führenden am Platze. Illustrierter Prospekt und Tarif durch H. Seiler, Direktor.

An der Lötschberg-Bahn zwischen Spiez und Kandersteg
KANDERSTEG 1200 m ü. M., 1200 Betten | **ADELBODEN** 1356 m ü. M., 1200 Betten Autoverbindung mit Station Frutigen.
AESCHI 850 m ü. M., 420 Betten | **FRUTIGEN** 830 m ü. M., 300 Betten | **BLAUSEE** 962 m ü. M., 50 Betten | **REICHENBACH** 712 m ü. M., 50 Betten | **KIENTAL** 947 m ü. M., 250 Betten
GRIESALP 1500 m ü. M., 100 Betten | **BAD HEUSTRICH** Schwefelquelle, heilt Katarrhe
Drahtseilbahn **MÜLENEN — NIESENKULM** Hotel, 2367 m ü. M.
Prospekte und Auskünfte von den örtlichen Verkehrsvereinen.

Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel 1926
1. Juli bis 15. September

Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Schroth-Kur
Gr. Erfolge i. chron. Krankh. Brosch. fr.

Lido (Venedig) Hotel Eden
Beliebtes deutsches Familienhotel. Lift. Lauf. Wasser i. d. Z. Frühstücks-Terrasse. Wiener Küche. Pension ab 40 Lire. Es empf. sich: Joh. Schwarz (Württgr.)

Lehrerheim Weyregg am Attersee in Oberösterreich.
Nur für Arier! Geöffnet ab Pfingsten 1926.
Das Heim nimmt auch Nicht-Lehrpersonen auf.
Ideal gelegener, billiger Landaufenthalt mit mildestem Klima, dicht am Ostufer des Attersees, als des wärmsten und größten Sees Oesterreichs, knapp neben Landungsplatz. — Schönster Badestrand des ganzen Sees (50 m in den See hinaus Gehmöglichkeit auf feinstem Wellsand), offene See- oder Kabinenbäder, Sonnenbäder auf Pritschen über dem See, Dampfschiffs-, Boots- und Plättenfahrten, prächtig gelegene, große Bootshausterrasse mit herrlicher Fernsicht, schattiger Park zwischen Haus und See. — Dankbare Ausflüge in anmutiger Umgebung, Bergpartien (Schafberg, öfters, Rigi 1780 m, Höllengebirge 1800 m), günstigste Besuchsmöglichkeit der reizenden, im Halbkreis unmittelbar herumliegenden oberösterr. Alpenseen (Mond-, Wolfgang-, Traun- u. Hallstättersee).
42 luftige, modern eingerichtete, reine Zimmer in verschiedener Lage und Größe, meist mit Aussicht auf den See, geschlossene und offene Wandelgänge, sorgfältige Bedienung, angenehme Häus- und Badeordnung, anerkannt reiche und vorzügliche Küche, beste Getränke. Pension bestehend aus: Frühstück (Kaffee, Tee oder Kakao), Mittag (Suppe, Fleischspeise mit 2—3 Beilagen, Mehlspeise), Zause (wie Frühstück), Abendtisch (Fleischspeise mit Beilage). Mittag- und Abendtisch werden gemeinsam serviert. 2519
Pensionspreis mit Zimmer: Vorsaison (Pfingsten bis 1. Juli): 4.50 ℳ. Hauptsaison (1. Juli bis 1. September): 6 ℳ. Nachsaison (1. September bis Schluß, je nach Witterung): 4.50 ℳ. Wohnabgabe vom jeweiligen Gesamtpreis 4 %. Zugsverbindung: Hauptstrecke Linz—Salzburg. Abzweigung: Vöcklabruck—Kammer oder Vöcklamarkt—Attersee, (Elektr. Bahn) je ½ Stunde Fahrzeit; von beiden Endstationen Schiffsanschluß ½ Stunde. 2519

Während der Sommerferien
erhalten unsere Leser auf Wunsch die „Badische Presse" nach allen Orten des In- und Auslandes nachgesandt.
Zu beachten bitten wir:
1. Stadt- und Landbezieher, die die Zeitung durch unsere Träger zugestellt erhalten, benachrichtigen den Verlag einige Tage vor Beginn der Ferienreise unter genauer Angabe der Adresse, sowie der Dauer des Ferienaufenthaltes. Die Zusendung der Zeitung erfolgt der Einfachheit und Billigkeit halber unter Streifband, welche Versendungsart die beste Gewähr für prompte Zustellung bietet. Die Nachsendegebühren betragen pro Woche in Deutschland u. Oesterreich 50 Pfennig, nach dem Ausland 1 Mark. Wer die Zustellung der „Badischen Presse" in die ständige Wohnung nicht zu unterbrechen wünscht, muß dies besonders angeben. Die Gebühr für ein Sonderabonnement beträgt pro Woche 75 Pfg. zuzüglich Nachsendegebühren.
2. Postbezieher beantragen die Nachsendung 8 Tage vor der Abreise bei ihrem zuständigen Postamt unter Entrichtung von 50 Pfg. Ueberweisungsgebühr. Die Rücküberweisung nach dem Heimatorte, die in jedem Falle bei der Postanstalt des neuen Bezugsortes besonders zu beantragen ist, erfolgt innerhalb des Deutschen Reiches gebührenfrei.
„Badische Presse", Bezugsabteilung.
A1396

Travemünde das beliebte Seebad
mit direkt. D-Zug-Verbindungen in 4¹/₂ St. von Berlin, 1¹/₂ St v. Hamburg zu erreichen. Vorzügl. Wohngelegenheit. Großer Sportbetrieb. Führer, Auskunft u. Wohn-Vermitt. kostenlos durch die Badeverwaltung

in den Karpathen. Aus 1000-en m Tiefe vulk. Schwefel-Schlammquellen (70 Grad C) -Kuren erzeugen mächtige Ausscheidung kranker Stoffe bei Rheuma — Gicht — Ischias — Exsudate — Frauenleiden. Pensionspreise in Ia. Hotels (Thermia Palace mit Bädern verbunden), von Mk. 10.—; f. Mittelstand reiche Auswahl von Mk. 5.— aufwärts. 500 Morgen Parkanlagen. Tennis-, Golf-, Rudersport. Fischerei. Deutsches Theater. Direkte Wagen von Wien 3½ h. Auskunft: Pistyan-Büro, Berlin W 15, Meierottostraße 1, Telephon Oliva 4907. 159b

Für unser Kind

Extra-Preise in

Sommer-
Mäntel
Kleidchen
Russen-Kittel
Spielhöschen

Rudolf Vieser

Kaiserstr. 153. 11630

Stammhaus- geg. 1878 — Keine Ladenspesen

C. Gundlach-Ww.

jetzt Wilhelmstr. 58. b. d. Augartenstr.
Altbekanntes Spezialgeschäft für
Korbwaren & Kinderwagen
Reichste Auswahl bei billigstem Preise!

Automaten

die gegen 10 Pfennig Parfüm zerstäuben, Seife und Handtuch abgeben elektrisieren sowie Spielautomaten — Bajazzo etc. etc. — besichtigen Sie am besten in meiner Modellausstellung oder verlangen Sie Offerte ohne Kaufzwang A1375
Modellausstellung: Fritz Adler, München, Paul-Heyse-Straße 8/2.

Vergessen Sie nicht

bei Bedarf

Wurst-Zipfel's

allseits beliebten Originalpakete **ff. Delikatesswurstwaren** zum Preise von **14.85 RM.** franko gegen Nachnahme. Inhalt 7–9 verschiedene Sorten Wurstwaren mit netto 9 Pfd. wie: Bayr. Bierwurst, Delikatess-Streichleberwurst oder grobe Landleberwurst, Mettwurst (Braunschw. Art) Mannheimer Presskopf, fränk. Bauernwurst oder Speckwurst, oder gelegten Pressack, geräucherte Bauern-Bratwürste, Krakauer, Rauchfleisch oder Salami. Zahlreiche Anerkennungen und Nachbestellungen.

Johann Zipfel
Schweinemetzgerei und Wurstversand
Würzburg
Telegr.-Anschr. Wurstzipfel Würzburg
Telefon 3404. Post-Scheck Kto. 25063 Nürnberg
Geschäftsgründung 1891 928a

Harmoniums

2 Reg. Mk. 274.–
9 Reg. Mk. 357.–
13 Reg. Mk. 430.–
Zahlungserleichterung
Frankolieferung.

Karl **Gang**

Kaiserstr. 167. Tel. 1073
Salamander-Schuhhaus

Offene Stellen

Leistungsfähiges Mannheim. Manufakturwaren-Geschäft A1273

sucht
tüchtigen, seriösen
Detailreisenden
zum Besuch von Privatkundschaft. Angebote u. D. M. 136 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Abonnenten-Sammler
erhalten 200 ℳ u. Prov. Sofienstr. 53, part. B11837

Stadtvertreter
für Auto-Elektro-Fahrzeuge u. -Karren, mögl. Elektro-Ingenieur oder Mechaniker für sof. unter günstigen Bedingg. gesucht. Angebote unter Nr. 11279 an die Badische Presse.

Jüngeren, tüchtigen Manufakturisten als
Verkäufer
gesucht. Derselben hätte einige alt eingeführte Reisetouren mit zu übernehmen. Angebote nebst Zeugnisabschriften, Gehaltsangabe u. Bild unter Nr. 1966a an die Badische Presse erbeten.

Käsegroßhandlung sucht einen in Kolonialwarengeschäften und Wirtschaften gut eingeführten
Vertreter
Offerten unter Nr. U170 an die Badische Presse.

Vertreter
gegen hohe Provision von Immobilien-Zeitg. gesucht. Redegewandte Herren mit eigenem Büro oder größerer Wohnung kommen in Frage (keine Bürokraten). Heimarbeit. Angebote unter S. 206 an Annonc.-Expedition E. Sotscheck, Potsdam, Lindenstr. 8, erbeten. A239

Schlosser, Monteure
Elektriker, Dreher, Maschinisten usw., welche im Beruf vorwärts streben, verl. kostenlos d. Broschüre „Der Erfolg" von Ing. Onken, Bremen, Postfach 805. A1463

Existenz
gründen Sie durch Uebernahme d. Alleinverkaufs eines Weltschlagers ohne A1267
Kapital.
Anfr. **Pfautz, Stuttgart,** Böheimstr. 103.

Weiblich

Ordentliches, ehrliches
Mädchen
18–20 Jahre alt, ev. welches schon gedient hat, sofort in kleinen Haushalt gesucht. B11795
Ermel,
Karlsruhe-Mühlburg, Knielingerstraße 115.

Gute **Hausschneiderin**
für Juni gesucht. Angebote unter Nr. Z199 an die Badische Presse.

Für Pfarrhaus (mit 2 Kindern) nahe Karlsruhe, wird einfaches Fräulein od. saub., ehrl. Mädchen nicht unter 18 Jahren, auf 1. oder 15. Juli gesucht. Gefällige Angebote unter Nr. C231 an die Badische Presse.

Jüngeres, zuverläss.
Mädchen
tagsüber zu besserer Familie als Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. B9877 in der Bad. Pr.

Tüchtiges ehrliches
Mädchen
wenn mögl. v. Lande, f. Haushalt und Wirtschaft nach Graben gesucht. Angebote unt. Nr. U246 an die Badische Presse.

Stuttgarter Strickwarenfabrik
sucht bei der Detailkundschaft gut eing.
Vertreter
für **Baden, zur Mitn.** ihrer Sweateranzüge und Sportartikel gegen hohe Prov.
Angebote unter **S. O. 559 an Rudolf Mosse, Stuttgart.** A1269

Vertrauensstellung
Zigarrenfabrik, welche auch Zigaretten führt, sucht fleiß., soliden **Vertreter oder Reisenden** in Dauerstellung. Letztere eignet sich auch für abgebauten Beamten, der an regelm. Arbeiten gewöhnt ist. Angebote unter Nr. G181 an die Badische Presse.

Tüchtige Vertreter
(auch Beamte a. D.) A1266
welche Beziehungen zu Bahn- und Postbehörden, sowie Elektrizitätswerken u. elektr. Install.-Firmen haben, zum Verkauf von Spezialwerkzeugen gesucht. Off. u. F. 1120 an die **Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld.**

Herrenwäsche!
Für den Verkauf unseres Spezial-Oberhemdes suchen wir für hiesigen Bezirk branchekundigen, bei Detaillisten gut eingeführten
Vertreter.
Nur ein Muster, daher leichtes Reisen. A1465
Færster & Co., Herrenwäschefabrik, **Bielefeld.**

Tüchtige Verkäufer
die in Hotels, bei Behörden usw. gut eingeführt sind, für einen Artikel des täglichen Bedarfes an den größ. Plätzen Badens, Württembergs und Bayerns gesucht. Nur solche, die wirklich über großes Verkaufstalent verfügen und die spielend 1000 Mk Provision im Monat verdienen können, wollen sich melden unter Nr. 11337 an die Badische Presse.

Erster und zweiter
Damenfriseur oder Friseuse
sofort gesucht. 11343
Emil Klär, Spezial-Damenfrisier-Salon
Kaiserstraße 186.

Aelterem Mädchen od. alleinstehend. Frau
ist Gelegenheit geboten, ein gemütliches Heim zu finden, bei Uebernahme des Haushaltes von zwei Personen auf dem Lande, Nähe Karlsruhe. Angebote unter Nr. K 236 an die „Badische Presse".

Stellengesuche

Männlich

Gelernter Schlosser, 27 Jahre, ledig, sucht Stelle als
Chauffeur
Mit kleinen Reparaturen betraut, Führerschein II u. IIIb. Uebernehme auch Nebenarbeit. Ang. u. Nr. B195 a. d. B. Pr.

Kraftfahrer
gelernter Schlosser, sucht Stellung. Ang. u. Nr. B165 an die Bad. Pr.

Fleiß., pers. B11846
Kleidermacherin
sucht per sof. Stelle zum Nähen od. als dess. Zimmermädchen. Näh. Scheffelstraße 44a, III.

Küchenchef sucht für kräftigen, 14jähr. Jung. **tüchtige Kochlehrstelle** in gutem Hause. Angeb. unter Nr. P140 an die Badische Presse erbeten.

Weiblich

Jüngere
Kindergärtnerin
sucht Stellung bei 1–2 Kind. z. 15. Juni. Ang. u. G207 a. d. Bad. Pr.

Kinderfräulein
sucht Stellung zu einem kleinen Kinde. Offerten unter Nr. N187 an die Badische Presse.

Junge gebildete Frau, kinderlos, früher
Kindergärtnerin
sucht als solche Nachmittagsstelle. Angebote unter Nr. U220 an die Badische Presse

---

Selbständige
Schneiderin
perfekt in Schnittmusterzeichnen, sucht per sofort od. spät. passende Stelle. Angebote unt. Nr 1935a an die Badische Presse.

Solides
Servierfräulein
sucht in gut. Lokal Stellung. Off. u. Nr. U194 an die Badische Presse.

Fräulein
sucht Stellung für Haushaltung u. servieren in Wirtschaft. Schlafen nicht erforderlich. Ang. u. Nr. S168 an die Bad. Pr.

Junges
Mädchen
17 Jahre alt, sucht Stelle in einem einf. Haushalt auf 1. Juni. Angebote unter Nr. L211 an die Badische Presse.

Bessere Frau sucht Beschäftigung für Nachmittags, auch zur Beaufsichtigung eines Kindes. Angebote unt. Nr. B171 an die Badische Presse.

Vertrauensstellung
Fräulein, 20 Jahre alt, sucht Stellung in Karlsruhe oder Umgebung auf einige Monate zur weiteren Ausbildung, am liebsten Metall- oder Lebensmittelbranche, zur Betätigung im Laden und Büro **ohne jegliche Vergütung.** Angebote unter Nr. C153 an die Badische Presse.

Brauchen Sie
Anzüge, Mäntel, Windjacken, Hosen
Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke
usw.
oder Bekleidung für Ihre Kinder
wenden Sie sich an uns

Unser modernes **Kreditsystem** bietet Ihnen große Vorteile.

Auf Teilzahlung

kaufen Sie bei uns mindestens so billig wie in jedem Kassa-Geschäft, weil wir jedem Kunden der **innerhalb 30 Tagen** auszahlt

20% Rabatt gewähren

Bei kleinster Anzahlung und leichter Abzahlung haben Sie mehrere Monate Ziel

Besichtigen Sie unsere Lager ohne jeden Kaufzwang.

Badenia G. m. b. H. **Karlsruhe, Kaiserstr. 14a**
Haltestelle Waldhornstrasse.

Servierfräulein
durchaus erfahren im Essen-Servieren in großen Betrieben, äußerst rege und im Verkehr m. jedem Publikum bewandert, sucht sich zu verbessern. Gefl. Angeb. u. Nr. L185 a. d. Bad. Pr.

---

2 Zimmerwohn.
in ruh. Hause, Südweststadt, gegen Vordringl.-Karte u. entspr. Umz.-Vergütg. per sofort zu vermieten. Angeb. unter Nr. J209 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausch-Wohnungen
werd. prompt u. kostenlos vermittelt. Angebote unter Nr. B221 an die Badische Presse.

Tauschwohnung.
Biete: beschlagnahmefr. Einfamilienhaus, vier große Zim., Veranda, großer Hof, Kleintierställe, großer Garten mit vielen tragbaren Bäumen, außerhalb d. Stadt bei Straßenbahnhaltestelle.
Suche: 3—4 Zimmerw. mit Zubehör im Zentrum der Stadt. B11794
K. Korn,
Karlsruhe-Mühlburg Knielingerstraße 100

Wohnungstausch.
Geboten:
3 Zimmer,
Küche, Bad 2c., in Durlach, Hauptstr., Miete ℳ 635.—.
Gesucht:
3 Zimmer-Wohnung in Karlsruhe, gute Wohnlage.
Angebote u. Nr. 11357 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Zigarren-Geschäft
mit 2 Zimmer u. Küche 1000—1200 Mk. zur Uebernahme nötig, ist auf längere Zeit
zu vermieten.
Walch, *Kaiserstr. 172. Telefon 1562.* 11548

Lagerplatz
zu vermieten. 11295
Zu erfragen:
Rintheimerstraße Nr. 8, Herm. Cohen & Co.

Zwei schöne
Lagerräume
mit Büro
sofort zu vermieten.
J. H. Becker, Viktoriastraße 18. B11819

---

3 Zimmerwohnung
m. Bad, i. schönst. Lage des Weiherfeldes, per 1. Juli geg. gering. Baukostenzuschuß od. Abfindg. bei 60 ℳ Miete monatl. zu vermieten. Angebote unter Nr. P241 an die Badische Presse

---

Möbl. 3 Zimmerw.
mit Küchen- u. Badebenützung, in schöner Lage der Weststadt preiswert auf 1. Juni zu vermiet. Nähe Straßenbahnhaltestelle. Angebote unter Nr. N9917 an die Badische Presse.

Möblierte
2 Zimmerwohnung
an Wohnungsberechtigte zu verm. Angeb. u Nr. Q242 an die Bad. Presse.

Wohnung
2 Zimmer u. Küche zu vermieten, gegen Uebernahme der Möbel. Angebote unter Nr. B9961 an die Badische Presse.

Zimmer

Schönes groß. möbl. Zimmer z. verm. (Dauermieter) Karlstr. 85, pt. B11563

Freundlich möbliertes
Zimmer
mit elektr. Licht, sofort zu vermiet.: Klauprechtstraße 11, IV. lks. B11645

Zimmer möbl., in ruh. Lage sof. zu verm Händelstraße 4, pt. B11681

Nähe Hauptbahnhof gut
möbl. Zimmer
an soliden Herrn oder (Dame) zu vermieten. Poststr. 12, 3. St., gegenüber Bahnpost. 11470

Schönes, großes Zimmer als Büro sofort od. spät. zu verm. B11766
Nowackanlage 17, 1. St.

Hübsch möbl. Zimmer
mit Klavier sof. od. spät. zu vermiet.: Gottesauerstraße 22, 4 Tr. Zeltmann. B11840

Gut möbl. Zimmer
sof. zu vermiet.: Marienstraße 59, III., l. B11842

Schlafzimmer
gut möbliert, mit 2 Betten, an solid. Herrn, auf 1. Juni od. spät. zu vermieten. Preis m. Kaffee 50 ℳ. Zu erfragen unt. Nr. H225 in der Badischen Presse.

Schön möbl. B11832
Zimmer
sof. zu verm.: Fasanenstraße 17, b. Moll.

Große leere Mansarde an einzelne Person sof. zu vermieten. Winterstr. 26a I. St. B11793

Gut möbl. Zimmer
Nähe Kaiserstr. ab 1. Juni a. bess. Herrn z. vm. Hirschstr. 21, III. B11815

Gut möbl. Zimmer
evtl. auch für 2 Herren, sofort zu verm.: Kaiserstraße 225, 1 Tr., Nähe Hauptpost. B11823

Mühlburger-Tor.
Schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 berufstätige Herren auf 1. Juni zu vermiet.: Kaiserallee 1, 3. Stock. B11628

Möbliertes Zimmer
m. elektr. Licht zu verm. Schillerstr. 4, III. B11833

Schön möbliertes
Zimmer
mit elektr. Licht, per 1. evtl. 6. Juni zu vermiet. Westendstr. 18, III. 11642

Großes, schön möbl. **Zimmer,** Nähe Ettlingerstr., auf 1. Juni zu vermiet. B11803
Luisenstr. 21, 2. St. lks.

---

2 schöne Wohnräume
in zentraler Lage, sofort oder später zu vermieten. (Evtl. m. teilweisem Inventar). Angebote unter Nr. S226 an die Badische Presse.

Eine Pensionärin
findet auf dem Lande gute Aufnahme. Adresse zu erfahren unt. Nr. 80 Postlagernd Nonnenweier, A. Lahr. L237

Möbliertes Zimmer
sof. zu vermiet.: Kreuzstraße 25, 3 Tr. B11844

Großes, möbl.
Zimmer
m. Küche ist auf 1. Juni an kinderlos. Ehepaar zu vermieten. Angebote u. Nr. G233 an die Badische Presse.

Freundl. möbliertes
Mans.-Zimmer
zu vermieten. Angebote unter Nr. F232 an die Badische Presse.

Sonnige, leere
Mansarde
auf 1. Juni zu vermiet. Nebeniusstr. 45, part., rechts. 11375

Weststadt. Gut möbl. Zimmer, el. Licht, gleich od. später an geb., ruh. Herrn o. Dame z. verm. Himmelbeer, Händelstraße 20, II. B11767

Möbl. Balkonzimmer mit elektr. Licht, am Marktpl. zu verm. Kaiserstraße 70, III., r. B11806

Gut möbl. Zim. auf 1. Juni zu vm. Zähringerstr. 20a, 2 Treppn., Nähe Kaiserstr. u. Hochschule. B11850

Lessingstraße 29, III., **möbl. Zimmer** sofort zu verm. an Hrn. B11824

Zimmer, gut möbl., zu vermieten. Adlerstraße 4, III. links. B11826

Möbl. Zimmer in gut. Hause an sol. Herrn od. Frl. zu verm. B11827
Kriegsstraße 135, II.

Mansardenzimmer
mit 1 oder 2 Betten u. Kost zu verm Leopoldstr. 15, III. B11809

Gut möbl. Zimmer
mit Pens. u. el. L. sof. zu vermieten. Leopoldstr. 15, III. B11808

Möbl. Balkonzimmer mit el. Licht sof. od. 1. Juni zu verm. B11776
Seubertstr. 2, 1. Stock.

Mietgesuche

Größ. **Werkstätte**
mit Büro zu mieten gesucht. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. H234 an die Badische Presse.

3-6 Z.-Wohnung
beschlagnahmefr., auch in Neubau geg. zeitgemäße Miete
zu miet. gesucht.
Angebote u. Nr. 11347 an die Badische Presse.

Zimmer
Ruh. Ehepaar sucht z. 1. Juli 1 oder 2 Zimmer mit Küchenbenütz. Offert. unter Nr. C203 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
in Nähe Hauptbahnhofs, evtl. sep., gesucht. Angebote unter Nr. W196 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
mit separatem Eingang gesucht. Angebote unter Nr. D230 an die Badische Presse.

---

2 möblierte Zimmer
mit 4 Betten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. X223 an die Badische Presse.

Wir übernehmen die Herstellung

vornehmer Werbe-Drucke
(ein- und mehrfarbig)
in Buch- und Offsetdruck
nach eigenen und gelieferten Entwürfen

Ferd. Thiergarten / Karlsruhe

Buch- und Offsetdruckerei
Verlag der Badischen Presse

Fernsprecher Nummer 4030, 4031, 4032, 4033, 4034

Vertreterbesuch und Kostenvoranschläge bereitwilligst und kostenlos

---

Blendend weiße Wäsche. „In bezug auf Ihr Inserat will ich Ihnen mitteilen, wie ich mit dem Burnus zufrieden bin. Als ich es das erstemal in Gebrauch nahm, sagte meine Tochter: Das Zeug ist ja abscheulich, das Wasser war am nächsten Morgen rabenschwarz, das nehme ich ja nie wieder, da vergraue ich mir ja die ganze Wäsche. Wir versuchten es dann weiter. Aber unser Erstaunen nahm kein Ende über die blendend weiße Wäsche. Ich möchte nun kein anderes Waschmittel mehr und gebrauche dasselbe immer. Frau L. Kadow, Eberswalde, Heegermühler Straße 22." Das Einweichwasser war rabenschwarz, weil Burnus schon beim Einweichen fast allen Schmutz löst, so daß damit die Hauptarbeit schon getan ist. Noch wichtiger ist aber die außerordentliche Schonung der Wäsche durch Burnus und die große Ersparnis an Seife, Zeit, Feuerung, Arbeit. Burnus ist sehr billig. Alles Nähere in der Broschüre „Verbilligte, schonende Schnellwäsche", die Sie kostenlos in allen Burnus-Verkaufsstellen erhalten und die wir Ihnen auf Wunsch auch zusenden.
Alle guten Geschäfte führen zum Preise von 25 Pfennig
Burnus, das organische Einweichmittel
August Jacobi, A.-G., Darmstadt.

Turnen * Spiel * Sport.

Fußballspiel. Morgen, Samstag abend, um ½6 Uhr, empfängt der FC. Germania Durlach auf seinem Platze die 1. Mannschaft von VfR. Heilbronn zu einem Freundschaftsspiele. Heilbronn ist für die Fußballanhänger kein Fremdling mehr, erst in den vergangenen Verbandsspielen der Bezirksliga hat man deren Kampfgeist bewundern können, der sie zu einem gefürchteten Gegner machte.

:: **Großer Straßenpreis. „Rund um den Hardtwald".** (130 Kilometer). Aus Anlaß seines 25-jährigen Bestehens hält der Radfahrerverein Germania Eggenstein am 13. Juni d. Js. zwei große Straßenrennen ab, die „Rund um den Hardtwald" durch die Ortschaften Hagsfeld und Blankenloch führen. Die Strecke muß fünf mal durchfahren werden. Dem Verein stehen heute schon verschiedene Geld- und Ehrenpreise zur Verfügung.

Die Züricher Grashopper in Pforzheim. Am kommenden Sonntag, den 30. Mai, spielt die Tennismannschaft der Züricher Grashopper in Pforzheim gegen den Ersten Tennis-Klub. Die Gäste haben zweimal die schweizerische Vereinsmeisterschaft innegehabt und zählen vier ehemalige schweizerische Meister und Internationale zu ihrer Mannschaft.

Die Wasserfreunde Hannover geschlagen. Der deutsche Wasserballmeister 1922/23 und die derzeit zweitbeste deutsche Wasserballmannschaft Wasserfreunde Hannover mußte sich in Nürnberg von Bayern 07 Nürnberg eine empfindliche 2:3 (0:2) Niederlage gefallen lassen. Dem vom Anfang bis zum Ende fesselnden Spiel am Pulversee (Freiwasser) wohnten rund 1000 Zuschauer bei. Die Nürnberger, der moralische süddeutsche Wasserballmeister 1925, hatten in der Ballbehandlung und im Stellungsspiel vor den Wasserfreunden viel voraus und kämpften obendrein mit einem Eifer und einer Aufopferung, die Bewunderung verdiente. Die Rahmenkämpfe hatten folgendes Ergebnis: Schwellstaffel 50, 100, 150 und 200 m: 1. Wasserfreunde Hannover in 6:50,4 (W. Bähre, K. Bähre, Atmer, Kühne); 2. Bayern 07 Nürnberg in 6:54,1. 4 mal 100 m Lagenstaffel: 1. Wasserfreunde Hannover in 2:26,0; 2. Nürnberg 2:26,1.

Der erste Olympia-Schwimmkurs im D.S.V.

70 Teilnehmer — Rademacher und Fröhlich lehren amerikanische Start- und Wendetechnik — Betonung der sportlich-sittlichen Lebensführung.

(Eigener Bericht der „Badischen Presse".)

gr. München, 25. Mai.

Es war ein glücklicher Gedanke der sportlichen Leitung des Deutschen Schwimmverbandes mit dem Pfingstschwimmfest des SV. München 99, das eine gute Auslese der besten Wettschwimmer am Start vereinigt hatte, auch gleich den ersten Vorbereitungskursus für die Olympiade in Amsterdam zu verbinden. Der Aufgabenbereich der dem deutschen Schwimmsport aus der Teilnahme an den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam erwächst, ist enorm groß; die Vorbereitungen denkbar schwierig und verantwortungsvoll, sowohl für die Führer wie die Teilnehmer. Olympische Ehren bildeten von jeher den untrüglichen von Zufallserscheinungen befreiten Maßstab für die leibliche Erziehung und Körperkultur eines ganzen Volkes. Hier wird nicht nach dem Namen des Vereins, der Stadt oder des Verbandes gefragt, dem die Olympia-Auserlesenen angehören, sondern nur nach dem Namen der Nation! Diese Anschauung zugleich mit der Erweiterung der körperlich-technischen Fähigkeiten und deutschen Sportgeist und die rechte Sportgesinnung in die Herzen deer auserwählten Schwimmer zu legen und in ihnen den Ernst und persönlichen Eifer der Vorbereitung eindringlich wachzurufen, war der tiefere Sinn des I. Olympiakurses in München, den Verbandsschwimmwart W. Binner-Breslau vom 24. mit 26. Mai persönlich leitete.

Rund 70 Teilnehmer, darunter 33 Olympiakandidaten, hatten sich in der Liebherrschule zu den Vorträgen und im Müller'schen Volksbad zu den praktischen Uebungen zusammen gefunden. Am stärksten war Hellas Magdeburg mit Rademacher I. und II., Frölich, Kummert, Bennecke, Cordes, Schumburg, Heinz, Gebert und Graß vertreten; ferner Stolze (Pos. Leipzig), Lamberts (Pos. Köln), Boddin (ASV. Breslau), Günther, Klein und Fuchs (SV. Göppingen), Dex und Arndt (VfvS. München), Holfelder (SSV. Freiburg), W. Bähre (Wasserfreunde Hannover), Weiß, Lieret, Ackermann, Schürger, Goos, Meisel, Stenglein, Mißlbeck (Bayern 07 Nürnberg), Dr. Schramml (SV. München 99), Hefter (Jena), sowie die Geschwister Rehborn und Frl. Höfer (Damen SV. Bochum), Frl. Fenk (VfvS. München) und Ziemann, Mögelin (Damen SV. München).

Die Vortragsreihe umfaßte folgende lehrreichen Themen: „Ziele und Wege der Olympia-Vorbereitung" (W. Binner-Breslau), Kunstspringen nach internationalen Anschauungen (J. Stern-Gelsenkirchen), Start und Wende (Binner); die Stellung der Rennmannschaft im Gesamtverein (Bertsch-Frankfurt), Führung der Rennmannschaft auf Reisen, Erhaltung der Form (Oehmichen-Leipzig), das Wasserballspiel, Gesundheitslehre und Ergänzungssport (Dr. Nußbaum-München), sowie „Die geistige Einstellung beim Training und örtliches Ziel der Olympiavorbereitung" (Binner). Sehr instruktiv wirkten die praktischen Uebungen im Hallenbad schon deshalb, da in den anwesenden deutschen Meistern ausgezeichnetes Vorführungsmaterial zur Verfügung stand.

Das Hauptaugenmerk galt der Start- und Wendetechnik. Das neue Startkommando „Los" bedingt eine völlige Umstellung in dem Sinne, daß die in Brusthöhe vorgestreckten Arme nicht mehr zurückschwingen, sondern der gebeugte Körper uhrfedergleich vorschnellt; Vorbedingung für einen guten und schnellen Start ist in erster Linie die beeinflußbare geistige Sammlung des Wettschwimmers, die beim bisherigen Kommando „Fertig-Achtung-Los" durch die Vorankündigung „Fertig-Achtung" nicht notwendig war. Die praktischen Vorführungen, die Rademacher im Brustst il und Frölich im Rücken- und Crawlstil in zeitlupenähnlichem Tempo gaben, waren ein außerordentlich wertvoller Anschauungsunterricht, der noch dadurch wesentlich erhöht wurde, daß beide jeden Kursteilnehmer einzeln vorschwimmen ließen und das Arm- und Beintempo genauestens korrigierten. In gleicher Weise wurde die Staffelablösung durch Binner, das Kunstspringen durch Stern und das Wasserballspiel durch Dr. Nußbaum behandelt, wodurch eine Anzahl strittiger Punkte aus den internationalen Wettkampfbestimmungen eine völlig einwandfreie und restlose Klärung fanden.

Mit tiefem Ernst behandelte Verbandsschwimmwart Binner das Wesen und die Notwendigkeit der sportlich-sittlichen Lebensführung der Schwimmer-Auslese für das Olympia, wobei er auch auf das Verhalten der Sportschwimmer bei Bahnfahrten, in Hotels, bei Preisverteilungen und besonders auf der Kampfbahn zu sprechen kam und für die Zukunft bei bekanntwerdenden Verfehlungen strengste Bestrafungen ohne Rücksicht auf die Person und deren Leistungen ankündigte. Nicht der Deutsche Schwimm-Verband schickt 1928 seine Schwimmer nach Amsterdam, sondern das ganze deutsche Volk. Die übertriebene, nahezu krankhafte Ehrung der beiden Amerikafahrer verurteilt Binner auf das entschiedenste, da diesen die Stellung in ihrem Berufe und zu ihrer Rennmannschaft dadurch erschwert und die beiden Meisterschwimmer von geschäftstüchtiger Seite vielfach nur zu Schaunummern einer sensationslüsternen Zuschauermenge, ähnlich wie beim Berufsboxsport herabgewürdigt würden. Bezüglich der Starts der Olympiakandidaten hält die Verbandssportleitung viermaligen Start im Jahr für einen Schwimmer von Klasse für vollständig ausreichend, da eine ruhige Vorbereitung für eine große Aufgabe viel lohnender sei, als ein häufiges Starten gegen ungleiche Gegner und um „billige" Siege. Die verbandsoffenen Schwimmfeste werden durch diese zweifellos kluge und weitausholende Maßnahme eine längst erwünschte Einschränkung während der nächsten zwei Jahre erfahren. Vorläufig sind das Internationale des E. Frankfurter SC., das Verbandsoffene des SV. Stern Leipzig und die Einladungskämpfe des SC. Hellas Magdeburg im Juni für die Teilnahme der Olympiakandidaten freigegeben, die sich in der Zeit vom 11. bis 14. Juli im Anschluß an die Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Düsseldorf einem dritten Vorbereitungskurs unterziehen müssen, der zugleich als Generalprobe für die Europameisterschaften 1926 in Budapest (18. bis 22. August) anzusehen ist. Ein vierter Vorbereitungskurs wird in Mitteldeutschland und zwar in Leipzig oder Magdeburg in der Hauptsache für die mitteldeutschen Schwimmerauslese abgehalten werden. Die Kosten werden aus der Olympiaspende des Ullstein-Verlages in Berlin bestritten.

Ein während des Kurses unternommener Rekordversuch von Erich Günther (SV. Göppingen) über 200 Meter Rücken mißlang; Günther, der sich nicht voll ausgab und durch die Anstrengungen des Pfingstschwimmfestes stark mitgenommen schien, blieb um 2,5/10 Sekunden hinter dem zwei Tage vorher von Boddin (Breslau) in München aufgestellten Rekord von 2:49,9 knapp zurück und benötigte 2:52,4.

Ernennungen - Versetzungen - Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

In den endgültigen Ruhestand versetzt: Amtsgehilfe i. e. R. Karl Stricker in Karlsruhe.

Ministerium der Finanzen.

Wasser- und Straßenbaudirektion.

Planmäßig angestellt. Die Straßenwärter Karl Bockstahler in Hugsweier und Stefan Dufner in Wasenweiler.

In den Ruhestand getreten infolge Erreichung der Altersgrenze: Der Straßenwärter Johann Georg Bauer in Schaarhof.

Gestorben: Straßenmeister Oskar Thum in St. Blasien.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper nachts	Wetter
Wertheim		11	22	3	bewölkt
Königstuhl	762.6	12	20	12	Nebel
Karlsruhe	762.6	17	25	16	bewölkt
Baden-Baden	762.9	16	25	15	bedeckt
Badenweiler	764.2	14	24	13	bewölkt
Villingen	764.3	14	22	11	bedeckt
St. Blasien	—	11	21	10	bedeckt
Höchenschwand	—	—	—	—	—
Feldberger Hof	639.1*	6	14	6	Nebel

*örtlich

Allgemeine Witterungsübersicht. In Baden war es gestern noch vorwiegend heiter, nachmittags und nachts traten im südlichen Schwarzwald Gewitter mit stellenweise starken Regenfällen auf (St. Blasien: 21.1/qm). Die Temperaturen überstiegen in der Rheinebene teilweise 25 Grad.

Heute morgen ist es meist bewölkt unter dem Einfluß von Randstörungen auf der Südostseite des Tiefdruckwirbels nordwestlich von England, die auch für morgen Bewölkung mit Gewittern erwarten lassen.

Wetteraussichten für Samstag, den 29. Mai 1926: Bewölkt und warm, Gewitterregen.

Wasserstand des Rheins:

Schusterinsel, 28. Mai, morgens 6 Uhr: 172 Ztm., gefallen 3 Ztm.
Kehl, 28. Mai, morgens 6 Uhr: 270 Ztm., gefallen 5 Ztm.
Maxau, 28. Mai, morgens 6 Uhr. 451 Ztm., gefallen 6 Ztm.
Mannheim, 28. Mai, morgens 6 Uhr: 341 Ztm., gefallen 9 Ztm.
Waldshut, 28. Mai, morgens 6 Uhr: 283 Ztm., gestiegen 1 Ztm.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die uralte Menschheitssehnsucht nach unvergänglicher Schönheit, nach ewiger Jugend, nach Verjüngung im Alter, — sie kann Erfüllung finden; zwar nicht durch den sagenhaften Jungbrunnen oder durch ein Zauber-tränklein oder gar durch die groteske Alt-Weiber-Mühle. Nein, heute erhält man sich seine Jugend nur durch vernünftige Körper- und Schönheitspflege, die ihren Gipfelpunkt erreicht im ständigen Gebrauch von **Dr. Dralle's Birken-Haar-Wasser, Lavendel-Seife, Lavendel-Creme.** A896

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 24 Seiten.

Obst- u. Gemüseverwertungskurse

für Frauen und Mädchen werden, wie alljährlich, in der Zeit vom 12.—17. Juli und vom 19.—24. Juli abgehalten. Anmeldungen sind zu richten an die **Landwirtschaftsschule Augustenberg** Post Grötzingen
1963a

Gasthaus zum „goldenen Löwen" (Festhalle) **Weingarten.**

Vom 1. Juni bis 10. Juni 1926 findet ein großes

Preis-Kegeln

statt. B11801
Zehn wertvolle Preise kommen zur Verteilung

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Hermann Manz,** Metzger u. Wirt.

Korb-Möbel empfiehlt in reichster Auswahl zu billig. Preisen. **J. Hess** Kaiserstr. 123 Katalog gratis. 8533

CARMOL

tut wohl, lindert Schmerzen.

Man verwendet **Carmol** (Karmelitergeist) bei Erkältungs-Krankheiten: Rheuma, Hexenschuß, Genick-, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, einfachem Husten und Schnupfen. Preis Mk. 1,50

1 Flasche Carmol ist eine billige Hausapotheke

Hyproxit (Magnesium peroxyd)

Wer sich elend, krank, matt fühlt, hat meist Magenbeschwerden und ungesundes, krankes Blut. Eine 3—4wöchentliche Kur mit Blutreinigungs- und Magenpulver **Hyproxit** wirkt meist Wunder, sodaß die Kranken sich wie neugeboren fühlen.

Carmol-Blutreinigungs-Tee (aus Sennafrucht bereitet) Preis 60 Pfg. ist ein beliebtes Abführmittel, da die Wirkung zuverlässig und reizlos ist.

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Erhältlich in Karlsruhe: **Badenia-Drogerie,** Kaiserstraße 245; Droperie **Carl Roth,** Herrenstraße 26/28; Strauß-Drogerie **Fritz Gugger,** Rheinstr 57; **Wilhelm Tscherning,** vorm. W. L. Schwab, Amalienstraße 19; Drogerie **Adolf Vetter,** Zirkel 15; Drogerie **Theodor Walz,** Kurvenstr. 17. A1201

Ueber 300000 Kilometer!

OPEL 4/16 PS. *schreibt eine* ***Königsberger Firma:***

4/16 PS	Zweisitzer (Luxusausf.) . . . Mk.	3400.—
4/16 PS	Viersitzer . . . . Mk.	3900.—
4/16 PS	Limousine . . . . Mk.	4500.—
10/45 PS	Fünfsitzer offen . . . . . Mk.	7250.—
10/45 PS	Fünfsitzer (Stadtcoupe) . . . Mk.	7500.—
10/45 PS	Sechs—Siebensitzer offen . . . . . Mk.	7950.—

Auch auf **Teilzahlung** und monatliche **RATEN** mit einer:

4/16 PS	Anzahlung von Mk.	1000.—
10/45 PS	Anzahlung von Mk.	2500.—

Nahezu 2 Jahre fahren wir in unserem Betrieb auf rauhen ostpreussischen Landstrecken einen Zweisitzer u. zwei Dreisitzer 4/14 PS Opel-Wagen. Jeder der Wagen hat bereits über 100000 km zusammen über 300000 km zurückgelegt! Dieselben sind heute noch im Betrieb und versehen voll und ganz ihren Dienst. Da wir von der Leistungsfähigkeit dieser Wagen überzeugt sind, gehen wir mit dem Gedanken um, uns Ihren neuen viersitzigen 4/14 PS. Opelwagen ebenfalls anzuschaffen.

Weitere Zeugnisse bis zu **100000** Kilometer Leistung stehen zur Verfügung.

Auto-Haus Peter Eberhardt

KARLSRUHE — Amalienstrasse 55/57 11632

und bei unserer Zweigstelle: Weber & Freiburger, Karlsruhe, Veilchenstr. 20

Elektrische Beleuchtungskörper

Tisch- und Standlampen Heiz- und Kochapparate Staubsauger

billigste Preise größte Auswahl

Besichtigen Sie unsere Schaufenster. 11646

Beleuchtung

E. u. K. Karrer **Amalienstr. 25a** gegenüb. Postscheckamt

Nur noch Kriegsstr. 200

gleich Ecke Westendstr. — Gute **MÖBEL** — gleich Ecke Westendstr.

Betten Polsterwaren sehr preiswert

E. Karrer & Sohn

vormals Gebr. Karrer — Zahlungserleichterung!

Nur noch Kriegsstr. 200

Linoleum!

Große Auswahl! Billige Preise!

Fritz Merkel, Kreuzstraße 25.

Verlegearbeit wird übernommen. 12707

Fleisch-Verkauf

morgen auf dem Wochenmarkt (Hauptmarkt)

Frisches Rindfleisch per Pfd. **90** Pfg.
Schweinefleisch . . per Pfd. **1.20—1.30**
Kalbfleisch . . . . per Pfd. **1.30**
Fleischwurst . . . per Pfd. **1.10**

Karl Bommert.
11355

Angesehenes, sehr ausdehnungsfähiges auswärt. **Kleiderstoff- und Seidenwaren-Geschäft** mit großem Lokal, allererste Großstadtlage, **sucht** zur Stärkung seiner Mittel einen stillen oder aktiven **Teilhaber** mit **20—30 Mille.** Offerten unt. Nr. **D.204** an die „Bad. Presse".

Hypotheken

an 1. Stelle vermittelt streng reell **Adolf Stahl**

11368 Kronenstr. 1. Telefon 1791.

Kleine Anzeigen

haben größten Erfolg in der

„Badischen Presse."

Kapitalien

3000 Mk.

gegen gute Sicherheit evtl. auf I. Hypothek auf Geschäftshaus gesucht. Angebote unter Nr. **1968a** an die Badische Presse.

II Hypothek

Mk. 3000.— auf neu erbaut. Einfamilienhaus im Murgtal geg. hohen Zinsfuß per sof. **gesucht.** Sicherheit vorhand. A1460 Offerten unt. J. V. 3182 an **Invalidenbank,** Ann.-Exped., **Frankfurt** a. M.

750 Mark

gegen Abschluß einer höheren Lebensversicherung von Ingenieur gesucht. Angebote unt. Nr. 11600 an die Badische Presse.

Billiger **Deutscher Sect**

garantiert Flaschengährr-Traubenschaumwein, die Flasche nur 11023

RM. 2.50

in Kisten v. 30 Flaschen. Bis 1. Juli steuerfrei! **Ludwig Wiedemann,** Waldstr. 8. Tel. 904. Karlsruhe.

Messe-Schlager

Näh. Büro, Lessingstraße Nr. 50, im Hof. B11843

Heiratsgesuche

Solider Handwerker v. gut. Aussehen, 38 J. a., sucht nett., gutmüt. Frl. od. Wwe., auch mit Kind zwecks **Heirat,** egal wo. Angeb. unt. Nr **O214** an die Badische Presse.

Frl., kath., Ende 30, aus achtbarer bürgerl. Familie sucht den verpaßten Herrenanschluß zwecks

Heirat.

Herren entspr. Alters v. edler Gesinnung u. sich. Position wollen sich vertrauensv. an mich wend. Angeb. erb. Schließfach **180 Fbg. i. Brg.** F206

Ernstgemeint!

Geschäftstochter, 21 J., evgl., a. g. Fam., mit schöner Ausst. u. Vermög., tücht. i. Hausb. u. Geschäft, wünscht mit charaktv. Herrn beh. Ehe bekannt zu werden, Geschäftsm. od Herren in sich. Stellg. wollen ihre Zuschr. unter Ang. ihrer Verhältn. evtl. m. Bild unter Nr. **M167** an die Bad. Pr. richten mit Zusich. strengst. Diskret.

Einheirat

in bestehendes Geschäft, gleich welcher Art, in Stadt od. Land, sucht Kaufmann, ledig, Mitte 30, gute Figur. Neue Ersparnisse Mk. Tausend, alte infolge Krieg und Inflation verloren, mit Kleider u. Wäsche auf Jahre hinaus versehen. Witwe m. Kinder nicht ausgeschloss. Angebote, auch v. Vermittler erbet. unt. Nr. **F9856** an die Badische Presse.

Gebildete Frau

sehr sympath. Wesen, stattl. Erscheinung, prakt. u. häusl. veranlagt, mit kompl. Einrichtg. u. spät. Vermögen wünscht

Heirat

mit solid. Herrn, in gesicherter Stellung, nicht unter 50 J., der sich nach gemütlichem Heim sehnt. Angebote u. **F. F. 4185** an Rudolf Mosse, **Freiburg** i. Br. A1270

Selbstinserat!

Junger Handwerker, 26, wünscht, da es ihm an passend. Damenbekanntschaft fehlt, und hier am Ort fremd ist, mit jungem, lebensfroh. Mädchen in passendem Alter, bekannt zu werd. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Frdl. Angebote sind zu richten unt. Nr. **E205** an die Badische Presse.

Wo

kann man Anzeigen zu Originalpreisen für die „Badische Presse" aufgeben?

In Karlsruhe: Haupt-Geschäftsstelle Lammstraße 1b

sowie in sämtlichen Stadtfilialen

ferner in

Achern:	Wilh. Nuß, Papierw.-Geschäft, Ecke Haupt- u. Eisenbahnstr.
Baden-Baden:	Otto Hanstein, Fremersbergstraße 32.
Bretten:	Wilh. Günzer, Papier- u. Schreibwarengeschäft, Weißhofersir. 27.
Bruchsal:	Otto Graf, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 43.
Durlach:	Karl Heß, Zigarrengeschäft, Hauptstr. 60.
Kehl a. Rh.:	Fritz Kaiser, Hauptst. 47.
Lahr:	Karl Fackler, Maschin.-Strickerei, Schlosserstr. 20
Offenburg:	J. Trube's Buchhandlg., Hauptstraße 71.
Pforzheim:	J. Ballweg, Zeitungskiosk westliche Karl-Friedrichstr. 58.
Rastatt:	Otto Pflaum, Zigarr.-Geschäft, Poststraße 10.
Singen a. H.:	Karl Weiß, Zigarr.-Geschäft Hegauerst. 27a.

Amtliche Anzeigen

Jagd-Verpachtung.

Stadtwald Baden-Baden. Distrikt I etwa 4100 ha Wald, etwas Feld (Rehwild, Hochwild, Auerwild); Distrikt II etwa 1200 ha Wald, etwas Feld (Rehwild, Hochwild als Wechselwild) sofort bis 31. Januar 1932. Näheres durch das Städt. Forstamt Baden-Baden I. Bedingungen gegen Einsendung von 2 Mark. Plan liegt auf der Forstamtskanzlei auf. Schriftliche Angebote für jährliche Pacht verschlossen mit Aufschrift „Jagd" bis spätestens 10. Juni ds. Js., 12 Uhr mittags, an die Städt. Forstamtskanzlei Baden-Baden. 1974a

Das Spiel mit dem Tode

Roman von
Hans Schulze.
(Copyright by Hans Schulze, Berlin-Westend.)

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wie von einer unsichtbaren Riesenfaust gepackt, schnellte das Flugzeug wieder empor und wandte sich in weiter Kurve zum See zurück, der wie ein sehnsüchtiger Traum tief unten im Kranz seiner grünen Wälder blaute.

Langsam, kaum merkbar, schoben sich Wasser und Land unter den Flügeln vor, wie wenn die Maschine in der Luft stillzustehen schien.

Das barocke Dach der Orangerie tauchte zur Rechten auf.

Mit prachtvollem Zug preßte Kurt das Steuer an sich und lehnte sich zurück.

In sanftem Abstieg sank der entflohene Riesenvogel wieder auf den Park herab.

Noch ein Hüpfen, ein Stolpern, ein letzter Ruck.

Wie festgerammt stand der Apparat in dem hohen Grase.

— — —

„Wir sind etwa Dreiviertelstunde in der Luft gewesen", sagte Kurt, als die beiden Herren das Flugzeug wieder verlassen hatten. „Bei einer Stundengeschwindigkeit von 200 Kilometern. Der Motor hat sich außerordentlich bewährt."

Walter reichte ihm stumm die Hand; in seinen Augen stand noch die traumhafte Erstarrung, das tiefe, selbstvergessene Staunen über die überirdische Schönheit der neuen fernen Welt, die sich ihm soeben erschlossen hatte.

„Ich danke Ihnen", sagte er dann einfach. „Es war eine wundervolle Fahrt."

Kurt sah sinnend in die lichte Kuppel des Himmels hinauf, in der die letzte Glut des Abends langsam erlosch.

„Für mich ist ein Flug höchste Lebensbejahung, vielleicht weil er immer zugleich ein Spiel mit dem Tode ist. Ein neues Zeitalter hat begonnen, seit der Schatten des Ikarus beschworen wurde und der erste Mensch sich aus eigener bewußter Kraft in die Lüfte schwang."

Er hatte bei den letzten Worten den Höhenmesser aus der Gondel genommen und prüfte aufmerksam die Barographenkurve.

„Wir sind bis auf zweitausendsiebenhundert Meter gestiegen", fuhr er dann in leichterem Tone fort. „Eine gute Durchschnittsleistung. Darf ich Ihnen übrigens jetzt eine Zigarette anbieten? Hoffentlich entspricht sie Ihrem Geschmack. Ich bevorzuge seit meinem Winteraufenthalt in Assuan eine bestimmte ägyptische Marke."

Walter nickte.

Das Herz schlug ihm unwillkürlich schneller.

Mit einem raschen Blick streifte er die zierliche Aufschrift über dem Goldmundstück:

„Suleiman frères — Cairo".

*

— — —

Ueber den hohen steifen Heckenwänden des Neudietersdorfer Rosengartens brütete der Glutatem der Vormittagssonne.

Ein längst verschollener Vorgänger der Familie von Rhaden hatte vor grauen Jahren einst die wundervolle Anlage geschaffen in der anmutigen Heiterkeit des Rokoko, und die prangende Fülle von über hundert Sommern hatte alle Verschnörkeltheit der halb verfallenen Sandsteinbalustraden und Marmorputten mit festlich bunten Schlingrosenteppichen überwuchert.

Wie ein einziges lachendes Blumenbeet liefen die langen Spalierwege durcheinander, als erwarteten sie die Hochzeitskutsche einer Prinzessin, und darüber flammte das große Wunder des Rosenblühens in dem zitternden, heißen Sommerduft, gewebt aus Sonnenhelle und Rosenatem.

Durch den Spitzenschleier eines schmiedeeisernen Gitters sah man in die geheimnisvollen Gründe des Parkes hinüber, der mit seinem hohen Gipfelsaum wie eine dunkle Mauer in den hellen Junihimmel hineinzackte.

Sibylle war gleich nach ihrem Morgenbade in den Rosengarten gekommen, der sich wie ein Märchen aus fernen Kindertagen an die wuchtige Masse des Schlosses schmiegte, und hatte hier stundenlang zwischen ein paar Zentifolienbüschen im Grase gelegen.

Die schwebende Stille der großen Einsamkeit tat ihren überreizten Nerven wunderbar wohl.

Auch in der letzten Nacht hatte sie sich nur durch künstliche Mittel einige Stunden eines unruhigen Schlummers erzwingen können und gegen Morgen ihre kleine Zofe in das Schlafzimmer gerufen, in einer triebhaften Furcht vor dem Alleinsein.

Als sie jetzt einen silbernen Taschenspiegel zur Hand nahm, erschrak sie fast über die geisterhafte Blässe ihres Gesichtes, in dessen mädchenhafte Klarheit eine tiefe Stirnfalte einen dunklen Schatten hineintuschte.

Dann legte sie den Kopf wieder in das sonnenflimmernde Gras zurück und lauschte auf den leisen Flug der Bienen, das feine Schwirren der Libellen, die ganze heimliche, traumspinnende Sinfonie des stillen Sommertages.

Ueber ihr schlug zuweilen eine Amsel, minutenlang.

Ein Ortolan antwortete, sein süßer Liebesgesang blühte auf in jauchzenden Kantilenen.

Sibylle schauerte leise zusammen und atmete den schweren Rosenduft tiefer, der in zartester Reinheit um ihre Stirn wehte.

Auf einmal war sie mit all ihren Sinnen wieder bei der einen Vorstellung, die seit Tagen der Angst und Ungewißheit, des haltlosen Hin- und Herschwankens einem Felsblock gleich jeden Augenblick sperrend auf dem sonst so geraden, klaren Wege ihres Denkens lag.

Würde Kurt jene entsetzliche, vernichtende Drohung wahrmachen, die für sie das Grab all ihrer Lebenshoffnungen bedeutete?

Sie wußte es nicht, sie fühlte nur, daß sie mit ihrem Schicksal spielte, wenn sie sich jetzt endgültig von ihm lossagte, weil ihr nicht mehr der zum Schweigen verpflichtete Edelmann, sondern der aufs äußerste gereizte, in seinen eifersüchtigen Urinstinkten zum Letzten entschlossene Mensch gegenüberstand.

Die ironischen Worte, mit denen er sie selbst auf Klaus verwiesen, hatten gleichsam einen Schleier von ihrer Seele gerissen und ihr das Bild ihrer Liebe wie in einem Spiegel gezeigt.

Ja, sie liebte Klaus, und sie glaubte, noch niemand so tief geliebt zu haben wie diesen vornehm beherrschten Mann, an dessen gemessener Zurückhaltung sich ihr Blut vom ersten Augenblick an so geheimnisvoll entzündet hatte.

Sie fühlte, daß das wachsende Sehnen, Suchen und Wünschen der letzten Zeit in dieser Liebe endlich seine Erfüllung gefunden hatte.

Alle Erinnerungen an voraufgegangene Leidenschaften waren wie mit einem Schlage in ihr ausgelöscht.

Es gab keinen Vergleich zwischen einem Einst und der Gegenwart; wenn sie an Klaus dachte, so schwebte es in ihr wie eine helle, klingende Musik und eine Reinheit und Innigkeit der Empfindung, die sie hoch über sich selbst erhob.

Und dann war auf einmal wieder ein Riß in ihrem Bewußtsein, überfloß eine schmerzhafte, brennende Eifersucht ihren Körper wie ein Fieberschauer.

Was wollte sie denn überhaupt, was quälte sie sich noch mit diesen törichten Hirngespinsten?

Die Lose ihres Schicksals waren ihr ja schon gefallen und der Mann ihrer Liebe an jene andere vergeben, an jene mit dem goldenen Haar, die sie selbst vor kaum zwei Tagen mit ihm im Park belauscht hatte, die sie vielleicht schon bald für immer geschlagen haben würde im Wettkampf des Lebens und der Liebe. —

— — — —

Mit müden Schritten kam sie endlich über den sonnenglühenden Hof wieder ins Schloß zurück und lag dann lange Zeit auf dem Ruhebett ihres blauen Boudoirs. Nebenan im Schlafzimmer wirtschaftete ihre kleine Zofe noch herum; die schmale Gestalt des bildhübschen jungen Mädchens, dessen schwärmerische Verehrung sie mit einem Gefühl fast mütterlicher Zuneigung erwiderte, erschien zuweilen in dem hellen Lichtausschnitt der halbgeöffneten Tür.

Wie glücklich doch solch' ein halbes Kind noch war!

Keine Sorgen, keine quälenden Fragen, höchstens ein paar Liebesgedanken hinter der klaren Stirn.

Unwillkürlich gedachte Sibylle ihrer eigenen Mädchenzeit, da auch ihr Leben noch so einfach und übersichtlich gewesen war wie die wenigen Habseligkeiten in ihrer alten Nußbaumkommode.

Warum war das nicht so geblieben?

Warum mußte das Schicksal, je höher man stieg, um so verworrener, schwieriger, rätselhafter werden?

— — — —

Gegen Mittag erhob sie sich endlich wieder und saß dann wohl eine Stunde lang unschlüssig vor den blitzenden Kristall- und Silbergeräten ihres Toilettentisches.

Liesbeth hatte ganze Berge von Kleidern aus den riesigen Wandschränken herausgenommen, doch Sibylle schob all die kostbaren Wunderwerke der Schneiderkunst achtlos wieder beiseite und wählte einen ganz schlichten schwarzen Taftrock und eine hauchdünne, weiße Seidenbluse, über der nur ein zarter, schwarzer Spitzenschleier die Trauer andeutete.

Sie wollte heute durch eine betonte Einfachheit wirken, sie fühlte, daß ihre Schönheit noch keinerlei Unterstreichung bedurfte, daß sie noch immer mit der Frische und Anmut der jüngsten Jugend in Wettbewerb zu treten vermochte.

Mit stolzer Befriedigung empfing sie das Gegenbild ihrer berückenden Erscheinung in dem hohen Stehspiegel ihres resedafarbenen Ankleidezimmers.

Das zarte Oval des feinen Gesichtes, in dem die dunklen, heißen Augen wie goldschimmernde Achate leuchteten, der schöne Mund, die straffe Jugendlichkeit.

Diese sieghafte Schönheit, das war die allbezwingende Macht, die ihr schon so manches Männerherz erobert hatte, die sie auch jetzt im Kampf um den Geliebten in die Wagschale werfen wollte.

In aufquellender Bewegung zog sie die kleine Zofe an sich und küßte sie auf die frischen Lippen, nur um irgendeinen anderen Menschen an dem großen, sehnsüchtigen Liebesverlangen ihres Herzens teilnehmen zu lassen.

Als sie dann in den Speisesaal herüberkam, erschien sie wie verwandelt, so ganz hatte sie alle Dumpfheit und Unentschlossenheit des Morgens wieder von sich abgeschüttelt.

Mit unbefangener Herzlichkeit begrüßte sie Klaus und Walter Ralff, der sich am Abend zuvor zu Tisch angesagt hatte, und entfaltete bei der Tafel dann den ganzen Zauber ihrer hinreißenden Persönlichkeit.

Wie ein wunderschönes Bild saß sie in dem mächtigen Danziger Barockstuhl, dessen wuchtige Gedrungenheit für die zarten Umrißlinien ihres feinen Körpers fast zu schwer erschien.

Und draußen grüßte der Park und das ganze gesegnete Land in Sommer- und Sonnenweiten.

(Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Fabrikant

Anton Lauber

Gemeinderat und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr

nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden, im Alter von nahezu 60 Jahren, zu sich abzurufen.

Untergrombach, den 27. Mai 192.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Berta Lauber, geb. Hennrich.
Hermann Lauber und
Frau Emmi Lauber, geb. Zeitler,
und Kind Carlotta.

Beerdigung findet Samstag, den 29. Mai, nachmittags 6½ Uhr statt. 1976a

STATT KARTEN.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, den treu sorgenden Vater seines Kindes, Herrn

JOSEF LIENHARD

Hauptlehrer

plötzlich unerwartet, infolge Herzschlages, im Alter von 43 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. B11830

Karlsruhe, Neustadt a. d. H., Oensbach, den 28. Mai 1926.

In tiefer Trauer:
Frau Emma Lienhard geb. Semar
und Tochter Else,
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 29. Mai, nachmittags 3¾ Uhr statt.
Trauerhaus: Karlstr. 134

Heiligenberg b. Bodensee
Höhen- und Nervenkurort 780 m ü. M. A1350
Hotel und Pension Winter
das behagl. bestgeführte Haus für den guten Mittelstand. Volle Pension von ℳ 6.50 an. Illustr. Prosp.
Bes. Otto Ramsperger.

Gipo-Angeh.
a. Partner z. Ringen ges. Zuschr. unt. Nr. M212 an die Bad. Pr.

Geschäfts-Empfehlung
Den verehrten Einwohnern von Karlsruhe bringe ich hierdurch zur Kenntnis, daß ich ab heute in der
Essenweinstraße 39
eine
Metzgerei
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch
Georg Friebis B11852

L. Ph. Wilhelm
Sport-, Reise-, Filzhüte
auch größte Kopfweiten.

Kinderwagen Klappwagen
in den neuesten Modellen und Ausstattungen
empfiehlt in reichster Auswahl zu ermäßigten Preisen 11368
J. Heß, Kaiserstr. 123

Achtung!
Besichtigen Sie meine Ausstellungsräume in
Bäder- u. Toilette-Einrichtungen etc.
Kein Kaufzwang
Besichtigung jedermann gerne gestattet.
Betriebsfertige Anlagen werden vorgeführt.
L. Stather, Blechnermeister
Amalienstr. 4, Telefon 2226 11253

Für Gartenbesitzer
empfehle 11307
alle künstlichen Düngemittel,
streichfertige Oelfarben u. Pinsel
Ungeziefer-Vertilgungsmittel,
Baumwachs, Carbolineum, Teer,
Baumgürtelpapier, Raupenleim.
CARL ROTH
DROGERIE TEL. 180 & 890

Perfekte Weißzeugnäherin
sucht noch einige Kundenhäuser. Uebernimmt auch Kleider für in und außer dem Hause. Angebote unter Nr. D9929 an die Badische Presse.

Perfekte Schneiderin
sucht noch Kundenhäuser zum Neu-Anfertigen und Umarbeiten von Damen- u. Kinderkleider, Mäntel u. Kostümen, in u. außer dem Hause, geht auch auswärts. Angebote u. Nr. X197 an die Badische Presse.

Tüchtige, geprüfte
Schneiderin
mit guten Empfehlungen nimmt noch Kunden an. Angeb. unter Nr. B202 an die Bad. Pr.

Bajazzo-Automaten
Neuheit, konkurrenzlose, elegante, dauerhafte Ausführung. Preis 80 und 90 Mark. Sofort lieferbar. Automatenfabrik E. Ganschow, Berlin-Norden, Kastanien-Allee 39. A1464

1000 qm Linoleum
Gelegenheitskauf:
Inlaid . . . . qm Mark 4.50
Druck . . . . " " 2.60
Verlegearbeit bei billigster Berechnung.
Fritz Merkel,
Kreuzstraße 25. 11369 Telephon 2586

28 Jahre litt ich an
Gesichts-ausschlag
Durch Schaumauflage mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** erzielte ich rasche Heilung. Frau Hachmann in W. Per St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Wohnungskunst
D. REIS
RITTERSTR. 8 — neben Tietz.
Die beste u. billigste Bezugsquelle für
Wohnungs-Einrichtungen
in nur besten
Qualitäten.

Täglich frische Allgäuer **Tafelbutter** Pfd. 1.9.
bei Dober, Ritterstr. 2 B11817

Drucksachen werden prompt und sauber angefertigt
Buchdruckerei FERD. THIERGARTEN

Sorglose Ferien!

wollen vorbereitet sein

Gerne sind wir bereit, Sie unverbindlich in der Bekleidung und Ausrüstung zu beraten

Sie finden bei uns:

Sport-Anzüge
4teilig, mit kurzer Sporthose u. langer Umschlaghose. Moderne Muster. Werkstätten-Arbeit
Hauptpreislagen:
133 124 116 108 98 92 86

Gummi-Mäntel
unbedingter Regenschutz — tadellose Verarbeitung feinste Paragummierung.
Hauptpreislagen:
Damen: 42, 38.50, 30, 28, 24
Herren: 42.50, 36 28.50, 21.50, 19.75

Knickerbocker-Hosen
modernste Muster angenehmes Tragen
Hauptpreislagen:
34. 21.50

Bayerische Leinenkittel
blau oder gold kühlend f. heiße Tage je nach Größe
8.75. 7.60. 6.40

Sport-Strümpfe
aparte Muster, reine Wolle
Hauptpreislagen:
8.50, 7.50, 6.75, 5.80, 4.80

Loden- und Wanderhüte
Preislagen: 5. 4.60

Mattamac-Mantel
sturmsicher, wiegt nur ca. 550 gr, absolut wasserdicht Unentb. f. Gebirge
Herren: 34, 26.50
Damen: 30

Coruscus-Mantel
erweist seinem Besitzer doppelt. Dienst als Übergangs- und Regenmantel. Mod. Schlüpfer, Ulsterf.
Hauptpreislagen:
Damen: 98, 74 50, 68, 56, 41
Herren: 96, 88, 73.50, 68, 66

Wanderhosen
Kniefrei
Ledertuch, je nach Gr. 12.50, 10.50, 8.50
Manchester, je n. Gr. 9.80, 8.80, 7.80
Schilfleinen 4.60

Kasak-Blusen
Beste Werkstätt.-Verarbeitung
Woll-Voile v. 11.50
Waschseide v. 19.50
Rohseide v. 21.50
Crêpe de chine von 29.50

Rucksäcke
aus imprägn. Leinen
Hauptpreislagen:
15.50, 14.50, 9.75, 8.75 7.80, 5.75

Wanderstöcke
Preisl.: 1.50, 1.20, 0.80

Kostüme
für Reise, Straße und Sport, flott — vornehm — modern erstklass. verarbeitet
Hauptpreislagen:
75, 56, 48

Loden-Mäntel
echte oberbayerische Loden sind im Gebrauch angenehm u. bieten absoluten Wetterschutz gegen Nässe und Kälte
Hauptpreislagen:
Damen: 56, 45, 38.50, 28.50, 24
Herren: 58.50, 49.50, 42.50, 38, 32

Breecheshosen
Strapazierkord gewirnt
Hauptpreislagen:
23.50, 18.50. 15.75

Sport- und Wanderhemden
Haustuch, Flanell und Trikot, uni-gestreift.
Hauptpreislagen:
7.40, 6.80, 5.25, 4.80

Sportstutzen
reinwoll. Qualität.
Hauptpreislagen:
5.40 4.80 4.20 3.50 2.60 2

Ledergürtel
Preislagen:
2.40, 1.60, 1.40

Stiefel
für Jagd-, Berg- und Wandersport
wasserdicht, fachgemäß verarbeitet, aus bestem Leder hergestellt.

Haferlschuhe
handzwiegenäht od. Rahmenarbeit für Damen und Herren
Preise: 28, 26, 18.50

Tourenstiefel
handzwiegenäht od. Rahmenarbeit, für Damen und Herren
Preise:
31.50, 27.50, 24, 18

Knaben- und Mädchen-Stiefel
braun oder schwarz
Mädchen, schwarz von 14.50 an
Knaben, schwarz von 13.25 an
Knaben, braun von 16.50 an

Jagdstiefel
Marke „Otka" Spezial-Verarbeit., garant. wasserdicht, Paar: 34.50

Bergstiefel
handzwiegenäht od. Rahmenarbeit mit Bergbeschlag f. Hochtouren für Damen u. Herren: 43, 37, 29

Sporthaus FREUNDLIEB
Karlsruhe 11361

Sehr billige Damenhüte

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Garn. Hüte	2.50	3.75	5.50	7.50	10.—
Ungarn. Hüte	1.75	2.25	3.—	3.75	4.75

Reiherhüte
Serie I 5.- | II 7.- | III 9.50 | IV 12.- | V 15.-

Feine Tagalhüte neue Formen, in allen Farben 5.50

Garnierte Kinderhüte
3.50 4.50 5.50 6.50 7.50

Piqué-Südwester f. Damen u. Kinder 2.50

Seidene Kappen m. Ponpon für Kinder 2.90

TIETZ

Kratz Solinger Stahlwaren
Waldstr. 41
gegenüber der Hofapotheke.
Bestecke, Taschenmesser
Scheren, Rasiermesser etc.
Schleiferei nach Solinger Muster

Grammophon
m. 15 Platten, wenig gebraucht, gegen bar zu vkf. Bürgerstr. 11, H., II., l. B11847

1 Primzither
mit Eichenkasten zu verkaufen. Zu erfragen u. Nr. D154 in der Badischen Presse.

Motorrad
D. K. W., steuerfrei, gut. Läufer, billig, evtl. gegen Ratenzahlung zu verkaufen. B11782
Teuschneureut, Waldhornstraße 39.

Benz,
10/18 PS., für kleinerer Lieferungswag. geeignet, Motor tadellos arbeitd., gute Bereifung, billig abzugeben. Wo? sagt unt. Nr. 1975a die Badische Presse.

Herrenrad,
neu, geg. sof. Kasse billig abzugeb.: Bürgerstr. 11, II., lks., Hths. B11848

Neues Herrenrad, prima Marke m. Torpedofreilauf billig zu verkf. Mathystr. 35, IV St., rechts. B11800

1 Herrenfahrrad,
1 Damenfahrrad,
1 Mädchenrad,
1 Knabenrad,
1 Motorrad 4 PS,
1 Grammophon m. Platten, B11849
1 Nähmaschine,
alles weit unterm Preis, geg. sofortige Kasse zu verk., **Schill,** Erbprinzenstr. 17.

Gebr. H.- u. Damenräder von 35 M an zu verkaufen. Rheinstr. 6, Laden. B11816

Radio-
3 Röhrenapparat, Lautsprecherempfang, m. Batterien, für nur 60 M zu verkauf. Material für 1 Röhren wird in Zahlg. genommen. Interessent. wenden sich an Stengel, Werderstraße 88. B11770

H.- u. Damenrad, neu, billig zu verkf. B11825 Degenfeldstraße 8, Stb.

Damenrad
gut erhalt., billig zu vkf. Veilchenstr. 11, III., lks. B11838

Gelegenheitskauf!
2 Klapp-Kameras
9×12, Dopp.-Anast., 6,8 u. 6,3, um M 35 bzw. M 37 abzugeb.: Poststr. 12, Hts., gegenüb. Bahnpost. B11835

Leder-Klappkamera
9×12 sowie eine 6½×9 mit Doppel-Anastigmat billig abzugeben. Bachstr. 67, III r. B11810

Schreibmasch. verkauft — verleiht.
Beiler, Waldstr. 66. B11857

Eleganter, weißer
Kinderwagen
fast neu, preisw. z. verk. Leopoldstr. 34, p. B11765

Gut erhaltener
Kinderwagen
ganz billig abzugeben. Durlacherstr. 1, IV St., Dauwalter. B11807

Blauer B11805
Kinderwagen
gut erhalten, zu verkauf. Winterstr. 36, 4. St., l.

Sommeranzug
(hellgrau), neu gewendet, 25 M, Sommer-Ulster, 20 M, Sport-Anzug (Bridges), 45 M, alles f. schl. Figur, zu verkf. Gerwigstraße 29, 1 Tr. B11830

Billige Preise in
Arbeitshosen
Streifhosen
Sporthosen 10471
Manchester-Anzüge
Monteur-Anzüge
Windjacken
Sommerjoppen
mech. Berufskleiderfabrikation
Otto Weber, Schützenstraße 36

4 Bände
„Brockhaus"
kompl., ganz neu, preiswert zu verkauf. Angebote unter Nr. 11353 an die Badische Presse.

2 Oelgemälde
schöne Gegenstücke, in schweren Goldrahmen f. 40 M zu verk. **Kienzle,** Goethestraße 17, H. II. B11828

Auto-Vermietung
erstklassiger Wagen, 6 Sitzer, für Gesellschafts- und Familien-Ausflüge, Tagesfahrten pro Kilometer 45 Pfg. Zuverlässige Chauffeure. **Wipfler,** Tel. 195, Karl-Friedrichstr. 23, gegenüber Hotel Germania. B11713

Anbiete **1925er** u. **älterer** Jahrgang **la weißer**
Umweger Bergwein
in Fässern und **1921er** in Flaschen, eig. Gewächs. Proben am Faß. 1946a
Kaufmann Droll, Steinbach (Kreis Baden).

Motten
in Polstermöbel vertilgt radikal unter Garantie
Friedrich Springer
Markgrafenstr. 52
Telefon 3263. (10066

Unterricht

Französin
(Parisi.), gepr. Lehrerin, gibt Stunden (Conversation, littérature, grammaire). Melle Alice **Bonningue,** Westendstr. Nr. 67, III. B11492

Immobilien

Wirtschaft
zu pachten oder zu kaufen gesucht in Karlsruhe od. Umgebung. Off. unt. Nr. M 137 an die Bad. Presse.

Suche in d. Nähe Karlsruhe, **Haus,**
wenn möglich mit
Laden,
muß sich für Schneiderei gut eignen. Zuschriften unter Nr. C229 an die Badische Presse.

Zu verkaufen
Herrschaftl. **Etagenhaus** in freier schöner Höhenlage in **B.-Baden** mit 3×7 Zimmer und 1×5 Zim. 2c., 1500 qm Garten, auch als Pension geeignet. Preis M 140 000.—. Ferner: **Pensionen, Landhäuser, Erholungsheime, Kurhotels** in: **Durlach, Ettlingen, Herrenalb, Baden-Baden, Hauenebersein, Kuppenheim, Eisental-Bühl, Kapfelrodeck, Oberkirch, Ottenhöfen, Herrischried, Todtmoos, Villingen** 2c. im Preis v. M 14 000.— an. Näheres durch **Aug. Schmitt,** Hypotheken u. Immobilien, Karlsruhe, **Hirschstr. 43.** Tel. 2117. 11345 — gegr. 1879—.

Bauplätze
auch größere Komplexe, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 11335 an die Badische Presse erbet.

Zu kauf. gesucht

ein kleines Haus, auf d. Lande, sofort beziehbar, 4—5 Zimm., etwas Garten u. Kleintierstallung, zum Preise v. 3—4000 M gegen Barzahlung. Angebote unt. Nr. 200 an die Agentur der Badischen Presse in Rastatt. 1977a

Villen-Neubau
8 Zimmer, Mans., groß. Garten, in allerbest. Lage der Stadt, mit all. Komfort d. Neuzeit, wie Heizung 2c, ausgestattet, bes. Umstände bald. sehr günstig zu verkf. Beziehbar bis 1. Aug. Interessent. wollen Anfragen u. Nr. 11333 an die Badische Presse richten.

Kaufgesuche

Doppel-Bett
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. K210 an die Badische Presse.

Goldene Uhr
mit Springdeckel, aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. O166 an die Bad. Pr.

Gebrauchter Schiffskoffer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. P215 an die Badische Presse.

Stubenwagen
gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. S244 an die Badische Presse.

Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. W248 an die Badische Presse.

Briefmarken
Sammlung, auch alte Briefe, z. kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. O9964 an die „Bad. Presse".

Suche großen, echten
Teppich
(defekt). Angebote unter Nr. R217 an die Badische Presse.

Gut erhaltene
bad. Fahne
mit Stange zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. B253 an die Badische Presse erbeten.

Alteisen u. Metalle
kaufen stets 11377
L. u. A. Schwarzenberger
Schützenstr. 73. Tel. 5557

Küchenabfälle
sow. Kartoffel für Futterzwecke zu kauf. bezw. abzuholen gesucht. Angebote unter Nr. O240 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Möbel
jeglicher Art liefern in vr. Qualität und hübscher Form sehr preiswert. 2468
Karl Thome & Co.
Möbelhaus
Herrenstraße 23 gegenüb. d. Reichsbank

Wohnungssuchende.
Neue Zweizimmereinrichtung und Küche samt Zubehör bill. zu verkf. Wohnung kann m. übernommen werden. Adr. zu erfrag. unt. Nr. B152 in der Badischen Presse.

10 Prozent
gewähre ich auf
Eßzimmer
Ia Qualität, sehr hübsche Form. Auch Teilzahlg.
Hermann Häringer,
mech. Möbelschreinerei, **Karlsruhe,**
Kaiser-Allee 74. 11351

Wegen Auflösung einer Wohnung **Schlafzimmer** u. verschiedene Möbelstücke zu verkauf. Nachmittags 4—7. Kaiserstr. 39, II lks. B11589

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer, Speisezimmer, beste Qualität, weit unter Preis. Grenzstr. 6, Barth. B11612

Waschtisch
mit schw. Marm., f. gutverb., bill. zu vkf. Bulach, Hauptstr. 68, I. B11743

Vertiko,
Trümeau, pol. Büfett, Schreibtisch m. Bücherschrankaufs., Diwan, Sofaumbau, Salontisch, 2 schöne Fauteuils, Kleiderschränke, Küchenschrk. u. verschied. zu verkaufs.: Ruf, Zirkel 11a. B11841

Besond. Umstände halb. ist ein kleiner, sehr gut erhaltener
Kassenschrank
spottbillig zu verkaufen. Angebote u. F. P. 4074 an Rudolf Mosse, Pforzheim. A1459

Zimmertisch
eichen (dunkel) bes. neu, preisw. zu verkf. B11773 Augartenstr. 9, 4. Stock.

Zwei gepolsterte
Eckbänke
billigst zu verkf. B11807 Rheinstraße 53, 1. Stock.

Chaiselongue
neue, mit elegant. Decke, für nur 65 M zu verkaufen. **Polstermöbelhaus Köhler,** Schützenstr. 25, Tel. 4419. B11724

Matratzen
Pat.-Röste, in reich. Auswahl, evtl. Teilzahlung
L. Kehrsdorf,
Schützenstraße 26.

Zu verkaufen

Matratzen
Seegras, 3teilige mit Keil, Serie I 32 M, mit Woll-Auflage, Serie II 38 M, Woll-Matratzen 3teilig mit Keil, Serie I 45 M, Serie II 48 M.
Chaiselongues von 45 M an. B10452
Wittmer - Stoehr
Polster - Spezialgeschäft, **Hauptstr. 15.** Tel. 2315.

Harmonium
billig zu verkf. G. Kunz, Nachf., Zirkel 30, gegenüber d. Bad. Pr. B11814

Weissbrod
Flügel, Pianos

Fabrikate allerersten Ranges. 11379
Alleinvertreter:
Kaefer
Piano-Magazin
Amalienstraße 67.

Piano
Fabr. Grotrian - Steinweg, sehr gut erhalten, wird äußerst preiswert abgegeben. B11799
Heinr. Müller
Klavierbauer
Schützenstr. 8.

Wenig gebr. B11812
Grammophon
Standapparat u. Platt. spottbillig zu verkaufen. Zähringerstraße 70, III.

Auch auf Teilzahlung
Sprechapparate
Platten v. 2.— an
G. Kunz Nachf.
Zirkel 30 b. d. Presse

Schrank-
Grammophon
erst drei Wochen im Gebrauch, mit doppel Steidingerfederwerk z. halben Ladenpreis infolge Todesfall gegen bar abzugeben. Angebote unt. 11007 an die Bad. Pr.

Sprech-Apparate
in großer Auswahl der bedeutendsten Fabriken, **Apparate von 30 Mark, Platten von M 2 an.** Teilzahlung. Musikhaus Halter, Kaiserstr. 14. 10593

Neue
Pianos
besonders bei Teilzahlung.
Kaefer
Amalienstr. 67.
10791

Grammophon
neu, Luxus-Salonschrank unter Fabrikpreis zu 155 M abzugeben.
Müller,
Kaiser-Allee 151. B11804

Zu verkaufen ein kompl.
galvan. Anlage
mit Schleiferei, m. elektr. Betrieb, bestehend aus großem Nickelbad, Starkkupferbad, Messingbad u. Entfettungsbad, m. Verkupferung. Die Anlage ist in sehr gut. Zustande. Näheres erteilt Friedrich Kreß, Stahlwarengeschäft, **Bühl,** Baden, Hauptstr. 21. Tel. Nr. 150. B142

Schlafzimmer
hell eiche, lackiert ..... **nur M 295.—**
Schlafzimmer weiß, m. 3 tlg. Spiegelschr. M 335.—
Außerdem:
Betten u. Kinderbetten, Metallbetten, Matratzen u. Roste zu extra billigen Preisen. Auf Wunsch Zahlungserleichterung bei 10772
Gottfried Klettenheimer. Bettengeschäft
Markgrafenstraße 52.

Auto-Verkauf.
Wegen Uebersee-Reise setze ich meinen 8/40 PS. 4 Sitzer, mit 2 Notsitze, offener Personenwagen, sehr schöne Form, Baujahr 1925, flotter Läufer und Bergsteiger, dem Verkauf aus. Anfragen unter **B228** an die „Badische Presse" erbeten.

Benz-Lieferungswagen
10/30 PS., mit geschlossenem Aufsatz neu überholt, für jedes Geschäft geeignet,
N.S.U. Motorrad 8 PS.
mit Seitenwagen (Baujahr 1923) billigst abzugeben. 11297
Dalhofer & Hummel, Oststadt-Garage, **Karlsruhe,** Essenweinstraße 6/8.

Tiermarkt

Papageien
jung, spricht, lacht, 60 u. 80 M, Zwergpapageien B. 10 M, **Goldstirn** St. 15 M, **Blumenau** St. 10 M, **Senegalfinken** B. 4 M **E. Geier,** Vogelhdlg., Schützenstr. 43. B11745

Jagdhund
9 Mon. alt, Dtsch. Kurzh., schönes Tier, zu verkaufen. Wo sagt unter Nr. O188 die Badische Presse.

Franz. Bulldogge, ws. m schwarz, äußerst stubenrein u. wachl., nur i. gute Hände zu verschenk. Angebote u. Nr. B222 an die Badische Presse.

Zur Meßwoche
EXTRA-ANGEBOT

Hemdentuch weiß, per Meter .....—.80, —.60	-.40
Panama weiß, porös, per Meter 1.25	1.—
Haustuch weiß, 80 cm brt., f. Kopfkissen, extra schwere Ware, p. m	1.—
Haustuch weiß, 150 cm brt., f. Bettücher, extra schw. Ware, p. m 1.90	1.50
Halbleine weiß, 150 cm brt., f. Bettücher, pr. Qual., p. m 3.50, 2.80	2.—
Bettdamast weiß, 130 cm brt., prima Qual., p. m 3.20, 2.50, 2.—	1.70
Matratzendrelle per Meter ..... 4.—, 3.30, 2.80	1.30
Bettbarchent per Meter 2.50	1.80

Große Auswahl in Herrenkleiderstoffe
nur prima Qualitäten Neueste Dessin
Reste und Restbestände weit unter Preis.

Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstraße. Gegenüber der kleinen Kirche.
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch.

Wer 1×
KAUFE GLEICH ZAHLE SPÄTER
unsere Firma kennt sich unser „treuer Kunde" nennt.

Deutsche Bekleidungsgesellschaft
m. b. H.
Kronenstraße 40 Karlsruhe Ecke Markgrafenstr.
Das größte und leistungsfähigste Mode-Kaufhaus mit Kreditbewilligung
für
Herren Damen Kinder
Beachten Sie unsere Schaufenster! 11291